



» Geschäftsbericht 2016 der EQS Group AG «

Building a Global Player

## » Über die EQS Group «

Die **EQS Group** ist ein führender internationaler Technologieanbieter für Digital Investor Relations. Mehr als **8.000 Unternehmen** weltweit sind dank der Anwendungen und Services in der Lage, komplexe nationale und internationale Informationsanforderungen und Meldepflichten sicher, effizient und gleichzeitig zu erfüllen und die Investment Community weltweit zu erreichen.

Das Herz der Technologie ist das EQS COCKPIT, eine **cloud-basierte IR-Plattform**, welche die Arbeitsprozesse von IR-Managern digital abbildet und effizienter macht. Spezielle Module ermöglichen die Pflege von Inhalten (**CMS**), von Kontaktdaten (**CRM**) und von **Insiderdaten** sowie den Zugriff auf globale Investorendaten und auf eigene **Monitoring- und Analytics-Funktionen**. Um einen **integrierten Workflow** zu gewährleisten, ist das EQS COCKPIT an die Unternehmenswebsite angebunden.

Das EQS COCKPIT bietet darüber hinaus Zugang zu einem der wichtigsten **Financial Newswire**, über das jährlich über 20.000 Finanz- und Unternehmensmitteilungen verbreitet werden. In Deutschland ist die EQS Group mit ihrem Service **DGAP**, dem sämtliche DAX-Unternehmen vertrauen, die Institution zur Erfüllung gesetzlicher und regulativer Einreichungs- und Veröffentlichungspflichten.

Als **digitaler Komplettanbieter** entwickelt die EQS Group zudem IR- und Unternehmenswebsites sowie Apps, erstellt digitale Finanz- und Nachhaltigkeitsberichte und führt Audio- und Video-Übertragungen durch.

Die EQS Group wurde im Jahr 2000 in München gegründet und hat sich kontinuierlich vom Startup zum internationalen Konzern mit **Standorten in den wichtigsten Finanzmetropolen** der Welt entwickelt. Der Konzern hält zudem die Mehrheitsbeteiligung an der ARIVA.DE AG und beschäftigt weltweit über 300 Mitarbeiter.

## » Kennzahlen «

Ertragskennzahlen	GJ 2016	GJ 2015	+/-
Umsatz	26.061	18.377	42%
Non-IFRS* EBIT	3.281	2.983	10%
EBIT	2.663	2.364	13%
Non-IFRS* Konzernüberschuss	1.443	1.407 **	3%
Konzernüberschuss	814	1.125 **	-28%
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	3.473	3.637 **	-5%
Vermögenskennzahlen	31.12.16	31.12.15	+/-
Bilanzsumme	42.403	29.749 **	43%
Eigenkapital	25.224	17.148 **	47%
Eigenkapitalquote (%)	59%	58%	-
Liquide Mittel	6.610	3.607	83%
Mitarbeiter Konzern	GJ 2016	GJ 2015	+/-
Periodendurchschnitt	260	182	43%
Personalaufwand	12.897	8.463	52%
Aktie	31.12.16	31.12.15	+/-
Non-IFRS* Ergebnis je Aktie (EUR)	0,96	1,20 **	-20%
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,43	0,96 **	-55%
Marktkapitalisierung (Mio. EUR)	63	39	62%

Alle Angaben ohne Bezeichnung in TEUR (mit Ausnahme Mitarbeiterzahl)

\* Non-IFRS Kennzahlen vor planmäßigen Abschreibungen auf die erworbenen Kundenstämme, Kaufpreisallokation & Akquisitionskosten

\*\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

<b>Kennzahlen</b> .....	2
<b>Grundlegende Informationen</b>	
Vorwort des CEO .....	4
Investor Relations .....	6
Der Vorstand im Dialog .....	8
Bericht des Aufsichtsrates .....	10
<b>Konzernlagebericht</b>	
<b>Grundlagen der Gesellschaft</b>	
Geschäftsmodell .....	13
Strategie .....	14
Konzernstruktur .....	15
Forschung und Entwicklung .....	16
<b>Geschäft und Rahmenbedingungen</b>	
Wirtschaftliches und regulatorisches Umfeld .....	17
Highlights 2016 .....	18
Geschäftsverlauf .....	19
Ertragslage .....	21
Dividendenvorschlag .....	22
Segmente .....	23
Vermögenslage / Finanzlage .....	25
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	26
Risikobericht .....	27
Chancenbericht .....	31
Prognosebericht .....	32
<b>Konzernabschluss</b>	
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	35
Konzernbilanz .....	36
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	37
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	38
Erläuterungen .....	39
Bestätigungsvermerk .....	122
Finanzkalender .....	123
Börsendaten .....	123
Impressum .....	124

## » Vorwort, Achim Weick, Gründer & CEO «

Liebe Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der EQS Group AG!

2016 war für uns wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Auf dem Weg zu einem weltweit führenden **Cloudanbieter** für Digital Investor Relations haben wir wichtige Etappen gemeistert. Dabei profitieren wir von den drei Megatrends: Digitalisierung, Regulierung und Globalisierung.

Die **Digitalisierung** schreitet auch in unserem Markt weiter voran. Unsere Kunden suchen nach einer effizienten, integrierten Kommunikationslösung, die alle Mitteilungs- und Dokumentations-Pflichten eines börsennotierten Unternehmens abdeckt und zugleich eine aktive Kommunikation mit globalen Investoren ermöglicht. Hierfür haben wir vor nunmehr 10 Jahren unsere cloudbasierte IR-Plattform **COCKPIT** konzipiert und passen diese ständig den internationalen Markt- und Kundenbedürfnissen an.

Bei der **Regulierung** der Finanzmärkte haben wir weiter Rückenwind. Die EU-Marktmissbrauchsverordnung 2016 hat zum einen die **Meldepflichten** auf **Freiverkehrs-**



**werte** ausgedehnt und zum anderen die bisherigen Insiderregelungen deutlich verschärft. Wir reagierten mit der Einführung eines neuen Cloudprodukts auf den Kundenwunsch zur Vereinfachung der komplexen Prozesse zum neuen Insiderrecht. Unser **INSIDER MANAGER**, eine Workflow-Lösung zur Führung von Insiderlisten, wird inzwischen von über 500 Unternehmen aus mehreren europäischen Ländern genutzt und bildet die rechtlichen Anforderungen digital ab.

Weitere EU-Regulierungen treten im kommenden Jahr mit MiFID II und der PRIIP-Verordnung in Kraft. Diese zielen auf die Transparenz von Finanzinstrumenten ab und beschäftigen seitdem Wertpapierfirmen und Finanzdienstleister. Zu einem wichtigen Lösungsanbieter hat sich hier unsere **ARIVA.DE AG** entwickelt. Deshalb haben wir uns entschieden, die **Aktienmehrheit** zu übernehmen und die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Digitalisierung und Regulierung gehen Hand in Hand mit der fortschreitenden **Globalisierung**. Unsere digitalen Produkte können von Kunden sowohl weltweit eingesetzt werden als auch global Investoren erreichen. Die neuen Standorte **New York** und **Dubai** werden in unserem Netzwerk zukünftig eine wichtige Rolle einnehmen und unterstreichen unsere Positionierung als Global Player für Digital Investor Relations.

Unsere dynamische geographische Expansion erfolgt vor dem Hintergrund eines **stabilen deutschsprachigen Kapitalmarktes**, in dem wir unsere unangefochtene Marktführerschaft durch Cross-Selling weiter ausbauen konnten. Weiterhin nutzen sämtliche Dax-30-Unternehmen unser COCKPIT. Zudem bestätigen regelmäßig durchgeführte Umfragen eine sehr hohe Kundenzufriedenheit.

Auch in **Russland** zeigt sich, dass unser Geschäftsmodell **nachhaltig** ist. In einem schwierigen Umfeld, geprägt von Rezession, Sanktionen, Währungsverfall und Rohstoffkrise, konnten wir im Geschäftsjahr 2016 unsere marktführende Stellung ausbauen, die Umsätze in Euro und Rubel zweistellig steigern und wieder **profitabel** abschließen.

In **Hongkong**, dem bedeutendsten Aktienmarkt in Asien, sind wir ebenfalls der führende Anbieter und weisen ein zweistelliges, profitables Wachstum auf. Von hier aus unterstützen wir den Markteintritt auf dem chinesischen Kapitalmarkt durch unseren Standort in **Shanghai**. Obwohl die Märkte in Taiwan und Singapur sich zögerlich entwickelten, konnten wir unseren Verlust in Asien stark reduzieren. Für das laufende Jahr 2017 ist der Break-Even möglich. Mittelfristig sehen wir in dieser dynamischen Wirtschaftsregion ein enormes Wachstumspotenzial, denn die Digitalisierung der Inves-

torenkommunikation, aber auch die Regulierung, stecken noch in den Kinderschuhen – vor allem in China.

Unsere noch junge Tochtergesellschaft in **London** konnte dank einheitlicher EU-Regulierung neben in Großbritannien gelisteten Unternehmen auch erste Kunden in Irland, Italien und Frankreich gewinnen. Trotz Brexit bleibt London ein führender internationaler Kapitalmarkt und für uns ein strategisch wichtiger Standort mit großem Wachstumspotenzial.

Ein wichtiger Pfeiler unserer Expansionsstrategie stellt der weitere Ausbau unseres **Technologiestandortes in Kochi**, Indien dar. Dieser hat sich zum erfolgreichen Lieferanten von maßgeschneiderten Lösungen für unsere weltweiten Märkte entwickelt. So kann sich unser ebenso stark wachsender Entwicklungsstandort in München auf die Neu- und Weiterentwicklung unserer Plattformen und Produkte konzentrieren.

Die Investitionen in unser **internationales Netzwerk**, in unser **Produktportfolio** sowie in **Organisation** und **Prozesse** sind weiterhin hoch. Die neuen Markteintritte, Aufbau neuer Abteilungen, die Entwicklung eines Unternehmenssteuerungssystems oder die Einführung einer integrierten Projektmanagementsoftware sind nur einige Beispiele hierfür. All diese Investitionen dienen unserer internationalen Wachstumsstrategie und sind zwingend erforderlich, um mit der EQS Group in eine neue Größenklasse zu wachsen. Wir sind fest davon überzeugt, auf diese Weise nachhaltige Werte für unsere Aktionäre zu schaffen.

Ohne die Leidenschaft und den Teamgeist unserer **hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiter** wäre dies jedoch nicht möglich. Andererseits bietet unsere Strategie den Mitarbeitern ein herausforderndes, internationales Arbeitsumfeld, das sie zu Höchstleistungen anspricht und unsere Erfolgsfaktoren stärkt: innovative Produkte, höchste Qualität und bester Service. Unsere **hohe Attraktivität als Arbeitgeber** wird uns sowohl bei externen Bewertungsplattformen aber auch in der jährlichen Mitarbeiterbefragung bestätigt.

Unser **herzlicher Dank** gilt all denjenigen, die uns dabei unterstützen, dieses großartige Unternehmen weiter aufzubauen: Unseren hochmotivierten Mitarbeitern, unseren langjährigen Geschäftspartnern, mit denen wir sehr vertrauensvoll zusammenarbeiten, und unseren treuen Aktionären, die die geographische Expansion unterstützen und uns auf diesem Weg bestärken.

Mit großem Optimismus schauen wir in die Zukunft und freuen uns, Sie weiter an unserer Seite zu haben.

Herzlichst Ihr



Achim Weick

CEO

München, April 2017



## » Investor Relations «

Am letzten Handelstag des Jahres lag der XETRA-Schlusskurs der **EQS Group Aktie** bei **EUR 48,00** und damit rund +45% höher als zum Jahresbeginn (EUR 33,00). Der Aktienkurs bewegte sich in einer Bandbreite von EUR 27,80 bis EUR 49,55. Gegenüber dem Entry Standard Index, und dem Tec-DAX-Index, welche beide zum Jahresende nahezu unverändert standen, entwickelte sich die Aktie der EQS Group im Betrachtungszeitraum somit deutlich besser. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31.12.2016 auf EUR 62,81 Mio. Mit dem Kursanstieg erhöhte sich auch das Xetra-Handelsvolumen der EQS-Aktie im Vergleich zum Vorjahr deutlich (+38%).

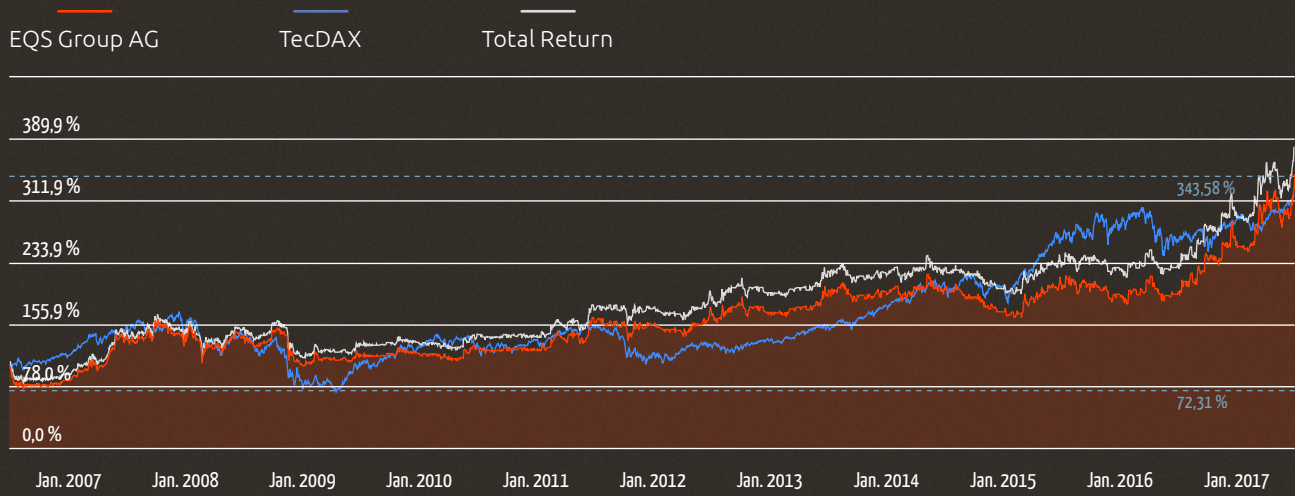
Durch die **erfolgreiche Kapitalerhöhung** aus genehmigtem Kapital flossen der EQS Group im Dezember des abgelaufenen Jahres zusätzliche EUR 5,4 Mio. an Bruttoemissionserlösen zu. Dabei wurden 118.998 neue, auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlage ausgegeben. So erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.189.980,00 auf EUR 1.308.978,00. Die neuen Aktien wurden im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zu einem Preis von EUR 45,00 je Aktie bei institutionellen Anlegern platziert. Die akquirierten Mittel sollen vorrangig zur Wachstumsfinanzierung der globalen Expansion verwendet werden.

Mit der GBC, der GSC Research, der Edison Investment Research und seit 2016 der neu hinzugekommenen quirin bank, erstellen vier unabhängige Research-Häuser regelmäßig **Analystenstudien** über die EQS Group AG. In aktuellen Veröffentlichungen gaben zwei der Institute Kaufempfehlungen ab, während zwei Analysten die Aktie mit „Halten“ bewerteten. Sämtliche Analysen stehen im Investor-Relations-Bereich auf der Webseite der EQS Group zum Download zur Verfügung.

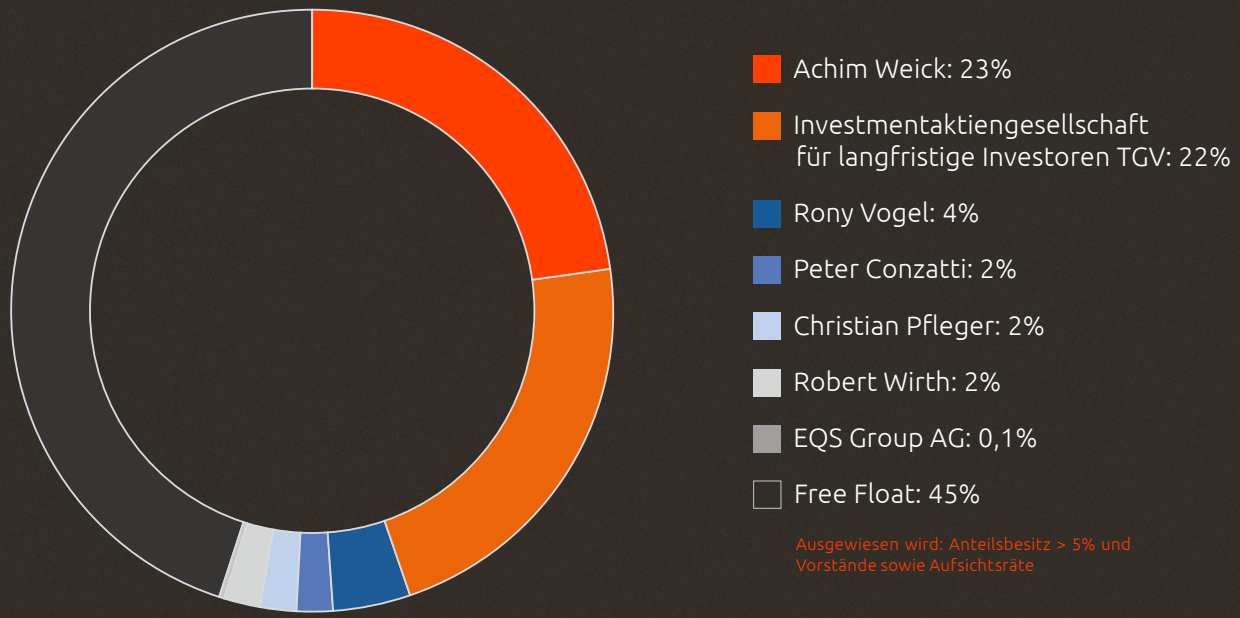
Im Geschäftsjahr 2016 präsentierte der Vorstand das Unternehmen wieder auf zahlreichen **Investorenkonferenzen**, darunter die DVFA Frühjahrskonferenz in Frankfurt, die Münchner sowie die Zürcher Kapitalmarktkonferenz. Zudem wurden Investoren und Interessenten im Rahmen einer **Roadshow** in Deutschland aktiv angesprochen und über das Unternehmen sowie die Entwicklungen und Perspektiven informiert. Die EQS Group AG veröffentlichte zu jedem Quartal eine **Zwischenmitteilung** und führte am gleichen Tag eine ausführliche **Telefonkonferenz** mit Analysten und Investoren durch. Die Aufzeichnungen der **Audio Webcasts** stehen ebenfalls im Bereich Investor Relations auf unserer **Unternehmenswebsite** zum Abruf bereit.

Eine kontinuierliche und attraktive Dividendenpolitik kennzeichnet die EQS Group AG. Nachdem die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2015 eine Ausschüttung in Höhe EUR 0,75 erhielten, schlugen wir der Hauptversammlung für das abgelaufene Jahr wieder eine **Dividende von EUR 0,75** vor. Basierend auf dem Jahresendkurs stellt dies eine Dividendenrendite von 1,56% dar.





**Aktionärsstruktur EQS Group AG:**



## » Vorstand im Dialog «

Die EQS Group AG hat im Geschäftsjahr 2016 erneut einen Rekordumsatz erlöst. 26 Millionen Euro nach 18 Millionen Euro im Vorjahr, eine Steigerung um 42 Prozent. Das Non-IFRS EBIT stieg um 10 Prozent auf nun 3,3 Mio. Euro. Mit welchen Schlagwörtern charakterisieren Sie das Geschäftsjahr 2016?

**Achim Weick:** „Digitalisierung, Regulierung, Globalisierung. Und: hohes Wachstumstempo. Ich denke, das trifft es am besten. Zu Beginn des Jahres haben wir den Fokus auf die Integration der getätigten Akquisitionen in UK und in der Schweiz gelegt sowie das COCKPIT für neue EU-Regulierungen fit gemacht. Insbesondere die Mitte des Jahres 2016 in Kraft getretene Marktmissbrauchsverordnung hat uns intensiv beschäftigt. In der zweiten Jahreshälfte haben wir dann bei der geographischen Expansion weiter Gas gegeben.“

Neu hinzu kamen die Tochtergesellschaften in Dubai und New York?

**Achim Weick:** „Richtig. Jetzt sind wir an allen wichtigen Kapitalmärkten mit eigenen Offices und Mitarbeitern vertreten. Neben der Marktbearbeitung vor Ort, die natürlich im Fokus steht, wird auch unser Cross-Border-Geschäft in den nächsten Jahren von den zusätzlichen Standorten stark profitieren. Netzwerkeffekte werden zukünftig maßgeblich zu unserem Wachstum beitragen.“

Was bedeutet das?

**Achim Weick:** „Unternehmen, die global aufgestellt sind und Services in mehreren Märkten benötigen, können von unseren Teams unter zentraler Koordination aus dem jeweiligen Heimatmarkt heraus optimal bedient werden. Es profitieren also auch unsere Kunden von der weltweiten Expansion.“

**Christian Pflieger:** „Auf der Produktseite haben wir mit unserem neu entwickelten INSIDER MANAGER einen großen Erfolg erzielt. Die Einführung der europäischen Marktmissbrauchsverordnung hat zu einer deutlichen Verschärfung des Insiderrechts geführt. Hier erfüllt unser INSIDER MANAGER alle Anforderungen. Bereits über 500 Emittenten nutzen unser Workflow-Tool zur digitalen Verarbeitung von Insiderdaten. Da es sich bei der Marktmissbrauchsverordnung um eine europäische Regulierung handelt, ebenfalls ein Cross-Border-Thema.“

Wie haben sich die Auslandsgesellschaften generell entwickelt?

**Achim Weick:** „Sehr erfreulich. Schweiz und Russland sind voll im Plan und erwirtschaften Gewinne. Unsere asiatische Tochtergesellschaft konnte den Verlust um fast 70 Prozent reduzieren. Für das kommende Geschäftsjahr steuern wir in Richtung Break-Even.“



» Der Vorstand der EQS Group AG (v. l.):  
Achim Weick, CEO und Christian Pflieger, COO.



**Christian Pflieger:** „Unseren Technologiestandort in Kochi bauen wir ebenfalls weiter aus, um die entsprechende Unterstützung auf Entwicklungsseite für die gesamte Group zu gewährleisten. Unsere indischen Mitarbeiter sind hoch motiviert ihren Beitrag zum Wachstum der Gruppe zu leisten. Nicht zuletzt haben wir hier die geringste Mitarbeiterfluktuation von allen Standorten weltweit.“

Über eine Tochtergesellschaft haben wir noch gar nicht gesprochen. Bei der ARIVA.DE AG gab es eine Anteilsaufstockung?

**Achim Weick:** „Wir sind nun mit 67 Prozent an der ARIVA.DE AG beteiligt. Vier Gründer bleiben weiter an Bord und halten die ausstehenden Aktien. Ein Teil unseres starken Umsatzwachstums ist auf die Vollkonsolidierung der ARIVA.DE AG zurückzuführen, die das beste Geschäftsjahr seit Bestehen feiern konnte. Grund für den Wachstumsschub ist die bevorstehende Regulierung in der Finanzindustrie aus der PRIIP-Verordnung und MiFID II. Finanzinstitute sind ab Januar 2018 verpflichtet, vorvertragliche Basisinformationsblätter zu Finanzprodukten auszuhändigen. ARIVA bietet die entsprechenden Lösungen hierfür.“

**Christian Pflieger:** „Wir wollen auch künftig weiter in Unternehmen, Produkte und Märkte investieren, die Wachstumschancen durch die Trends Digitalisierung, Regulierung und Globalisierung eröffnen.“

Waren die Mittel aus der Kapitalerhöhung im Dezember für eine Akquisition in diesem Bereich vorgesehen?

**Achim Weick:** „Die Mittel aus der erfolgreich umgesetzten Kapitalmaßnahme dienen der künftigen Wachstumsfinanzierung. Das schließt Unternehmensakquisitionen mit ein. Das Projekt, für welches wir eine Absichtserklärung zum Erwerb abgegeben haben, hat sich noch nicht weiter konkretisiert. Das kommt bei langwierigen Kaufverhandlungen häufig vor. Auch die ARIVA-Transaktion hat uns lange beschäftigt, insgesamt 15 Monate lang. Hier hat es dann geklappt.“

Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2016 bietet wieder die Möglichkeit für die Ausschüttung einer Dividende?

**Christian Pflieger:** „Wie schon im Vorjahr wird sich die Dividende auf 0,75 Euro je Aktie belaufen. Damit tragen wir unserer nachhaltigen Ausschüttungspolitik Rechnung und verfügen gleichzeitig über genügend Spielraum für unser künftiges Wachstum. Zudem sind wir auch für das Jahr 2017 sehr positiv gestimmt.“

**Achim Weick:** „Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir ein Wachstum beim Umsatz von 20 bis 25 Prozent auf 31,2 bis 32,5 Mio. Euro. Das Non-IFRS EBIT soll um 10 bis 20 Prozent vorankommen, auf dann EUR 3,6 Mio. bis EUR 3,9 Mio. Euro. Und auch für die kommenden fünf Jahre bis 2021 erwarten wir im Durchschnitt ein organisches Umsatzwachstum von 10 bis 15 Prozent pro Jahr. Wir sind prima aufgestellt und arbeiten mit starkem Team Spirit und hoher Leidenschaft an unserer Wachstumsstory.“



Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung der EQS Group AG und ihrer Tochtergesellschaften intensiv begleitet. Mit dem Vorstand hat er vertrauensvoll und offen zusammengearbeitet. In den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen, sowie durch schriftlichen, telefonischen und persönlichen Austausch wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Lage des EQS-Konzerns, die strategische Weiterentwicklung, das Risikomanagement sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle und Investitionsvorhaben informiert. In Geschäftsvorgängen und Entscheidungen, die für die Gesellschaft oder den Konzern von wesentlicher Bedeutung waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat rechtzeitig einbezogen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Gespräche mit Schlüsselmitarbeitern des EQS-Konzerns – insbesondere den Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften und den Abteilungsleitern – fortgesetzt. Auf dieser Basis hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft beraten. Maßstab für die Überwachung waren die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorstandshandelns.

### Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2016 nicht verändert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Rony Vogel, Herr Robert Wirth und Herr Peter Conzatti wurden von der Hauptversammlung am 12. Juni 2015 für eine Amtszeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr beschließt, zu Aufsichtsräten der EQS Group AG bestellt. Ausschüsse wurden im GJ 2016 nicht gebildet.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat innerhalb des Geschäftsjahres 2016 zu 6 ordentlichen Sitzungen am 17. März, 14. April, 31. Mai, 22. September, 29. November und am 15. Dezember zusammen.

Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat mit den strategischen Themen:

- » Integration der Tensid AG in die EQS Group
- » Aufbau EQS UK
- » Aufstockung der Beteiligung an der ARIVA.DE AG
- » Markterschließung USA
- » Markterschließung durch Gründung einer Tochtergesellschaft in Dubai
- » Markteintritt in Frankreich
- » Kapitalerhöhung durch (teilweise) Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2015
- » Bestellung eines neuen Abschlussprüfers



Die Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der EQS Group AG zum 31. Dezember 2016 sowie den Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2016 samt Konzernlagebericht und weiteren Erläuterungen zum 31. Dezember 2016 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahresabschluss und den Konzernabschluss nach IFRS sowie die Lageberichte rechtzeitig erhalten, selbst geprüft und die Unterlagen mit dem Vorstand im Einzelnen besprochen. Das Ergebnis der Prüfung ergab keinen Anlass zu Beanstandungen. In der Sitzung vom 3. April 2017 haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der EQS Group AG schließt sich der Aufsichtsrat an. Wir freuen uns, dass es die positive Ertragslage und die hohe Eigenkapitalausstattung dem Unternehmen erneut erlauben, eine der Ergebnisentwicklung entsprechend stabile Dividende auszuschütten.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für ihren großen Einsatz aus. Die Mitarbeiter der EQS Group AG bilden auch nach inzwischen 17 Jahren Unternehmensgeschichte die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Es ist das besondere Engagement, die Kreativität und der Teamgedanke, der den Konzern weiter erfolgreich wachsen lässt.

München, 3. April 2017

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rony Vogel', is positioned above the printed name and title.

Rony Vogel  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

» Konzernlagebericht «



## » Geschäftsmodell «

Die EQS Group AG als Mutterunternehmen und ihre in- und ausländischen Tochtergesellschaften (EQS Group-Konzern oder EQS Group) haben die **Mission**, die weltweit besten Lösungen und Produkte für Investor Relations Manager zu liefern.

Unsere **Vision** ist es, die EQS Group AG zum Jahr 2020 als den weltweit besten Anbieter für digitale Investor Relations zu positionieren.

Die Basis hierzu stellen die konzernweit gelebten **Werte** Teamgeist und Leidenschaft dar.

Das **Kapital** von Investoren setzen wir dafür ein, Kunden Plattformen, Produkte und Services online anbieten zu können, während wir mit unserem geistigen Kapital unser Wissen und Know-how kontinuierlich ausbauen. Ein weiteres wichtiges Kapital für Innovationen und den Aufbau von Kunden- und Partnerbeziehungen – und letztlich für unseren Geschäftserfolg – sind engagierte, hoch qualifizierte und flexible Mitarbeiter.

Unsere zentralen **Plattformen, Produkte und Services** entwickeln wir selbst. Von der Idee bis zum Markteintritt arbeiten unsere Produktentwickler, Designer, Front- und Backendentwickler sowie Qualitätsmanager Hand in Hand. Unsere Kundenbetreuer, Projektmanager und Contentmanager sind für individuelle Anpassungen an den jeweiligen Kunden verantwortlich.

Wir vertreiben unsere Produkte und Services überwiegend über unseren **Direktvertrieb**. Dabei legen wir unsere Vertriebsstrategien global fest, die dann von den regionalen Tochterunternehmen angepasst und umgesetzt werden. Unsere Vertriebsmitarbeiter fördern in enger Zusammenarbeit mit den Bereichen Vertriebsunterstützung und Marketing die Nachfrage, akquirieren Neukunden und pflegen den Kundenkontakt in unseren Zielbranchen. Unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten richten sich in erster Linie an börsennotierte Emittenten und an Konzerne, die eine offene Unternehmenskommunikation pflegen.

**Partner** spielen eine wichtige Rolle: Unser internationales Mediennetz garantiert uns die weltweite Newsverbreitung in Echtzeit und unser Partnernetz aus Kommunikationsagenturen hilft uns insbesondere im Vorfeld

von Börsengängen bei der Akquisition von Neukunden und der Realisierung komplexer Projekte wie Corporate Websites oder digitalen Geschäftsberichten.

Unser **Preismodell** im Newsbereich basiert zumeist auf der Zahlung pro Nachricht in Abhängigkeit vom gewählten Verbreitungsnetz. Zusätzlich erzielen wir Lizenz Erlöse aus der Bereitstellung von Software. Im Agenturbereich erhalten wir wiederkehrende Erlöse für die Berichtskonvertierung und Lieferung an den Bundesanzeiger und für die Durchführung von Video- und Audiowebcasts. Einmalzahlungen erhalten wir für das Setup von Webseiten, Apps, Charts, Tools oder Online-Berichten und laufende Subskriptionserlöse für das Hosting und die Pflege der Lösungen.

Zur **Messung unseres Unternehmenserfolges** auf Konzernebene bedienen wir uns der vier Kennzahlen: Umsatz, Non-IFRS EBIT\*, Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterengagement. \*Non-IFRS Kennzahlen vor planmäßigen Abschreibungen auf die erworbenen Kundestämme, Kaufpreisallokation & Akquisitionskosten.

Die Kundenzufriedenheit ermitteln wir alle zwei Jahre mithilfe einer Kundenumfrage, während aus der Auswertung der jährlichen Mitarbeitergespräche das Engagement hervorgeht. Jede Kennzahl korreliert direkt mit unserer Fähigkeit, unseren Kapitalgebern Rendite zu liefern. Letztlich sind aber engagierte Mitarbeiter ausschlaggebend für die Loyalität unserer Kunden und den Unternehmenserfolg.

Die EQS Group trägt auf vielfältige Weise dazu bei, **langfristigen Wert** für die Gesellschaft zu schaffen. Wir helfen unseren Kunden, Transparenz herzustellen und insbesondere bei Investoren Vertrauen zu schaffen. So soll die tatsächliche Situation des Unternehmens unverfälscht dargestellt werden. Durch eine faire Unternehmensbewertung werden die Kapitalkosten gesenkt und eine langfristig positive Unternehmensentwicklung unterstützt. Ebenso gewährleisten wir die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Pflichten, erhöhen die Effizienz interner Arbeitsabläufe und helfen, Fehler bei der Veröffentlichung von Informationen zu vermeiden.

Den **größten Umweltbeitrag** leisten wir, indem unsere Kunden von Jahr zu Jahr mehr auf Papier verzichten und ihre Informationen online präsentieren und ihre Arbeitsprozesse digitalisieren. Dadurch sparen sie Druck- und Transportkosten ein. Ebenso führen die Übertragungen von Telefonkonferenzen und Finanzveranstaltungen zu einer deutlichen Reduktion der Reisetätigkeit.

## » Strategie «

Das Geschäftsmodell der EQS Group AG ist auf die kontinuierliche **Steigerung der hochprofitablen Software-as-a-Service (SaaS)-Umsätze** ausgerichtet. Dabei profitiert die EQS Group von den globalen Trends **Digitalisierung, Regulierung** und **Globalisierung**.

### 1. Digitalisierung

Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse in IR-Abteilungen nimmt weltweit stetig zu.

#### Milestones 2016:

- » Erfolgreiche Einführung der SaaS-Workflowlösung INSIDER MANAGER
- » Entwicklung eines eigenen Content Management Systems (CMS)
- » Umsatzrekord im Bereich Webcasts

### 2. Regulierung

Die Regulierung der Finanzmärkte und der Emittenten steigt aufgrund von Harmonisierung, globalen Standards und Krisen.

#### Milestones 2016:

- » Start der europäischen Marktmissbrauchsverordnung (MAR) im Juli 2016 erweitert das Produktportfolio und die Kundenbasis
- » Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Zuge der ARIVA.DE Mehrheitsübernahme auf Finanzdienstleister

### 3. Globalisierung

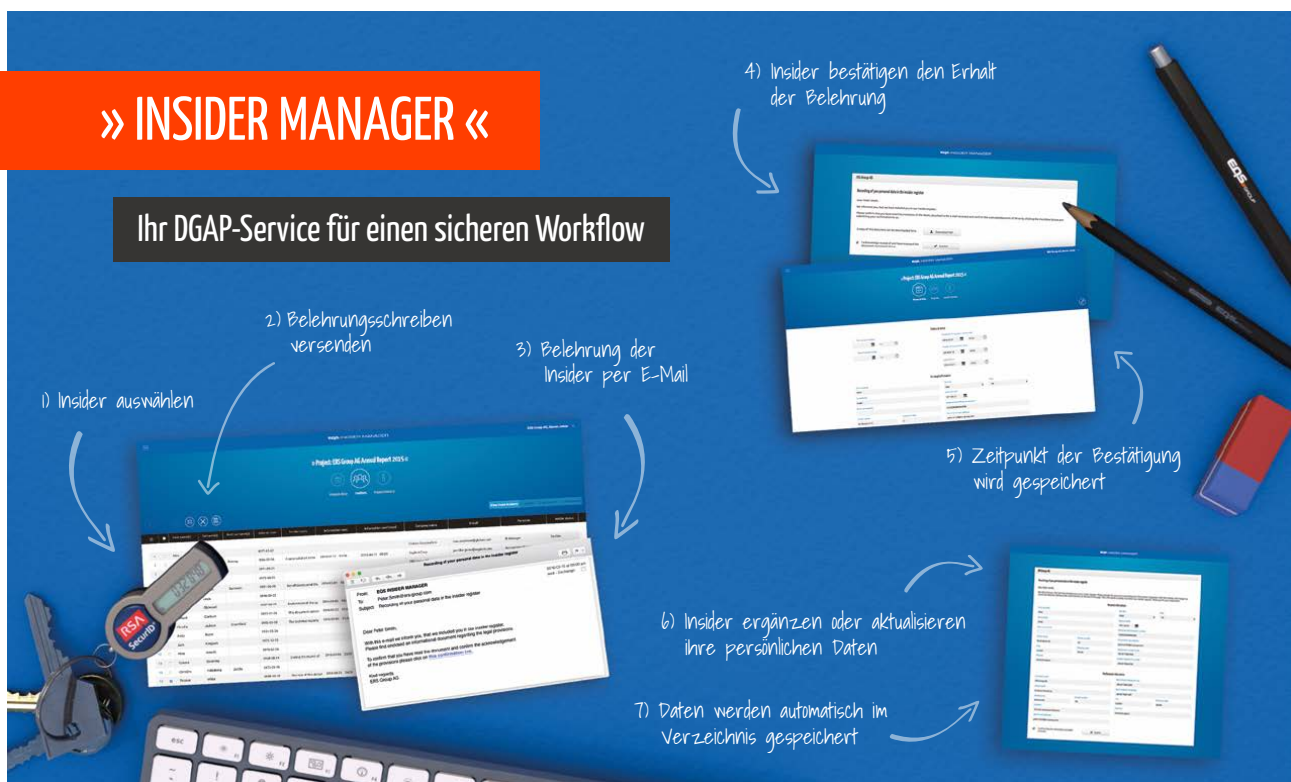
Infolge der Globalisierung der Finanzmärkte entwickeln IR-Abteilungen weltweite Strategien.

#### Milestones 2016:

- » Ausbau Team London und Erweiterung der europäischen Vertriebsaktivitäten im Rahmen von MAR in Europa
- » Aufbau einer Tochtergesellschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten (Dubai)
- » Aufbau einer Tochtergesellschaft in den USA (New York)

## » INSIDER MANAGER «

Ihr DGAP-Service für einen sicheren Workflow





## » Konzernstruktur «

### Konzern

100%

100%

100%

### EQS Group AG

### Tensid EQS AG

### EquityStory RS, LLC

### EQS Asia Ltd. (EQS TodayIR)

Digital Investor Relations  
Digital Corporate  
Communications

Digital Investor Relations  
Digital Corporate  
Communications

Digital Investor Relations  
Digital Corporate  
Communications

Digital Investor Relations  
Digital Corporate  
Communications

Deutschland  
 Österreich

Schweiz

Russland

Hongkong  
 China  
 Singapur  
 Taiwan

100%

100%

100%

100%

### EQS Group Ltd.

### EQS Group Inc.

### EQS Web Technologies Pvt. Ltd.

### EQS Financial Markets & Media GmbH

Digital Investor Relations  
Digital Corporate  
Communications

Digital Investor Relations  
Digital Corporate  
Communications

Global Tech Center

Financial Media Agency  
and Community

UK

USA

Indien

Deutschland  
 Österreich  
 Schweiz

51%

100%

### ARIVA.DE AG

### EQS Group FZ-LLC

Financial Software, Data  
and Portal

Digital Investor Relations  
Digital Corporate  
Communications

Deutschland  
 Österreich  
 Schweiz

VAE

## » Forschung und Entwicklung «

Auch im Jahr **2016** entwickelten wir unsere bestehenden Produkte weiter und arbeiteten an neuen Lösungen für unsere Kunden. Das **EQS COCKPIT** stellt dabei unsere **zentrale webbasierte Produktplattform** dar, die stetig um neue Funktionen und Software-Module ergänzt wird. Neue Lösungen und die Anpassung bestehender Produkte an geänderte Aufgabenstellungen stellen sicher, dass die Anwendung den aktuellen und zukünftigen Nutzungsanforderungen unserer Kunden in höchster Qualität entspricht.

Mit Inkrafttreten der Marktmissbrauchsverordnung (**MAR**) in der Europäischen Union im Juli 2016 haben sich die Sanktionen bei Insideratbeständen für die Emittenten deutlich verschärft. Um Emittenten zu ermöglichen, ihre Insiderlisten zukünftig effizient und sicher zu managen, hat die EQS Group AG eine arbeitsplatzunabhängige und internetbasierte Softwarelösung, den **INSIDER MANAGER** als neues Software-Modul im COCKPIT, entwickelt. Ebenso wurden die Eingabemasken der Pflichtmeldekategorien als Folge der neuen Gesetzgebung weiterentwickelt.

Daneben hat die EQS Group AG 2016 den Status einer Local Operating Unit (LOU) im Prozess der Vergabe und Verwaltung einer Rechtsträger Kennung – der LEI (Legal Entity Identifier) – von der Global Legal Entity Identifier Foundation, Basel, Schweiz, erworben. Hierzu wurde in 2016 mit der Entwicklung der **LEI-MANAGER Software** begonnen. Der LEI-MANAGER ist eine Webanwendung, welche die EQS Group bei der Erfüllung aller Aufgaben eines LOU insbesondere bei der Vergabe der LEI unterstützt und gleichzeitig eine moderne Bedienoberfläche für die Kunden darstellt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 396 (TEUR 300) aktiviert. Im Berichtsjahr wurden der INSIDER MANAGER (TEUR 222) fertiggestellt sowie wesentliche Fortschritte bei der LEI-MANAGER Plattform (TEUR 92) erzielt. Insgesamt wurden in 2016 25% der Entwicklungskosten aktiviert (2015: 40%). Die (ausschließlich planmäßigen) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 153 (TEUR 106).



» EQS COCKPIT &  
EQS SITE MANAGER



## » Wirtschaftliches und regulatorisches Umfeld «

Das Wachstum der **Weltwirtschaft** in **2016** gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (**BIP**) wird gemäß des im Januar 2017 veröffentlichten Halbjahresberichts der Weltbank mit **+2,3%** erwartet und bleibt damit unter dem Niveau des Vorjahres (+2,7%). Wesentliche Faktoren des Rückgangs sind dabei ein stagnierender Welthandel und geringe Investitionen infolge politischer Unsicherheit. Während sich der moderate Aufschwung in den USA und mit Abstrichen in der Europäischen Union 2016 fortsetzte, war die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in China durch eine schwache Industrieproduktion eingetrübt. Laut Regierungsangaben erzielte die chinesische Wirtschaft in 2016 mit 6,7% das niedrigste Wachstum seit 1990. Durch die deutliche Erholung der Rohstoffpreise stiegen die Währungen der rohstoffexportierenden Länder, darunter Russland oder Brasilien, 2016 deutlich gegenüber Euro und US-Dollar. Die Zinswende der amerikanischen Zentralbank (FED) bei gleichzeitiger Fortsetzung der expansiven Geldpolitik durch die europäische Zentralbank (EZB) führten zu einer Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Dagegen wertete das britische Pfund gegenüber dem Euro infolge des Brexit-Votums deutlich ab.

Die konjunkturelle Lage in **Deutschland** im Jahr **2016** war gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das reale Bruttoinlandsprodukt (**BIP**) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um **+1,9%** höher als im Vorjahr (2015: +1,7%). Insbesondere der private und der öffentliche Konsum sowie die Investitionen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an und kompensierten die schwächere Nachfrage der Schwellenländer auf die Exportwirtschaft.

In **Deutschland** war das **Börsenjahr 2016**, wie das Vorjahr von zeitweilig großen Schwankungen geprägt. Zu Jahresbeginn fiel der **DAX** deutlich unter 9.000 Punkte, erholte sich im Jahresverlauf trotz Brexit-Votums dann aber deutlich und schloss mit einem Plus von **+7%** bei 11.481 Punkten. Die Anzahl an **Börsengängen** (IPOs und Listings) in Deutschland, welche allesamt im regulierten Markt (Prime- und General Standard) stattfanden, sank deutlich gegenüber dem Vorjahr auf **11** (34). Infolge der gesetzlich erhöhten Anforderungen für Delistings reduzierte sich die Anzahl an vollzogenen De- und Downlistings in 2016 im Regulierten Markt im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls deutlich. So waren zum 31.12.2016 lediglich 4 Unternehmen weniger im Prime- oder General Standard (insgesamt 457) vertreten.

Im Bereich der **gesetzlichen Rahmenbedingungen** führte das Inkrafttreten der Marktmissbrauchsverordnung (**MAR**) in der Europäischen Union im Juli 2016 zu einer wesentlichen Verschärfung der Meldepflichten auf weitere Emittenten. In Deutschland betraf dies den Freiverkehr, darunter auch die im Entry Standard gelisteten Unternehmen. Wenngleich es im Entry Standard infolge der höheren Anforderungen zu einem Rückgang der Emittenten um 20 auf 137 kam, erhöhte sich der **potenzielle Kundenkreis** der EQS Group im Bereich Meldepflichten durch die MAR deutlich.



## » Highlights 2016 «

- » Umsatz steigt um +42% auf Rekordwert € 26,1 Mio.
- » Non-IFRS EBIT erhöht sich um +10% auf € 3,3 Mio.
- » Konsolidierung der ARIVA.DE AG und der Tensid AG
- » Inlandsgeschäft profitiert von neuen Regulierungen und weitet Umsatz um +38% aus
- » Auslandsgeschäft wächst um +57%, alle Märkte mit zweistelligen Umsatzplus
- » Erfolgreiche Markteintritte in New York und Dubai



## » Geschäftsverlauf im Überblick «

Die **EQS Group** hat ihre strategische Marktposition im Jahr 2016 durch die Einführung neuer Cloudprodukte, die internationale Expansion sowie durch die mehrheitliche Übernahme der ARIVA.DE AG (ARIVA) deutlich gestärkt. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines Marktwachstums, dessen Treiber eine voranschreitende Digitalisierung, eine striktere Finanzmarktregulierung und wachsende Globalisierung sind.

### Entwicklung im Inland

Das **inländische Kerngeschäft** weist einen Umsatzanstieg von **+6%** auf **EUR 15,104 Mio.** (EUR 14,238 Mio.) auf. Dabei stand das Geschäftsjahr ganz im Zeichen der EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR), die am 3.7.2016 in Kraft trat. Die neue Finanzmarktregulierung ermöglichte der EQS Group zum einen die Entwicklung des neuen Cloudproduktes INSIDER MANAGER und zum anderen die Marktausweitung auf Unternehmen des Freiverkehrs. Aufgrund des unterjährigen Inkrafttretens werden die positiven Auswirkungen der MAR auf die Geschäftsentwicklung erst in 2017 und den Folgejahren vollumfänglich zum Tragen kommen.

Die Geschäftsentwicklung unserer Tochtergesellschaft **ARIVA.DE AG (51,1%)** profitierte ebenfalls von einer europaweiten Regulierung, der Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP), die am 1.1.2018 in Kraft tritt. Die PRIIP-Verordnung verpflichtet Emittenten von Anlageprodukten, vorvertragliche Basisinformationsblätter auszuhändigen. ARIVA hat hierzu eine Software-Lösung entwickelt und arbeitet mit mehreren Kunden an der Umsetzung der Verordnung. Die anteilig konsolidierten Umsatzerlöse (1.7.2016 – 31.12.2016) betragen **EUR 4,752 Mio.** von EUR 7,441 Mio. für das Gesamtjahr 2016.

Die **EQS Financial Markets & Media GmbH**, eine Mediaagentur für Finanzmarketing, konnte ihre Umsätze leicht um **+3%** auf **TEUR 524** steigern. Dabei konnte die Anzahl von Mediakampagnen für Eigenkapitalmaßnahmen erhöht und die Abhängigkeit von Emissionen von sogenannten Mittelstandsanleihen verringert werden.

In Summe erzielte die EQS Group in Deutschland einen **Umsatzanstieg in Höhe von +38%** auf **EUR 20,381 Mio.** (EUR 14,748 Mio.). Trotz hoher Investitionen in die Markteinführung neuer Produkte, in das internationale Netzwerk sowie in die IT-Infrastruktur, Organisation und Prozesse verringerte sich das **Non-IFRS EBIT** um lediglich **-5%** auf **EUR 3,57 Mio.** im Vergleich zum Vorjahr (EUR 3,77 Mio.).



## Entwicklung im Ausland

Der **asiatische Teilkonzern** erzielte in 2016 einen Umsatzanstieg von **+12%** auf **EUR 2,449 Mio. (EUR 2,181 Mio.)**. Das Wachstum in der lokalen Währung (HKD) lag ebenfalls bei +12%. Neben einem Anstieg der Erlöse im Kernbereich der IR Websites, konnten die Newsumsätze nahezu verdoppelt werden. Auf der Aufwandsseite führte eine unterproportionale Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zu dem erwarteten deutlichen Rückgang des Verlusts.

In der **Schweiz** verzeichneten wir im Zuge der Übernahme der Tensid AG ab 1.1.2016 einen deutlichen Umsatzanstieg von **+176%** auf **EUR 2,153 Mio.** (TEUR 780). Das Wachstum in der lokalen Währung (CHF) lag bei +182%. Neben den Lizenzerlösen im Newsbereich legte unser Schweizer Geschäft insbesondere im Bereich der digitalen Geschäftsberichte und IR Websites zu. Die Tensid AG wurde zum 1.1.2016 rückwirkend auf die EQS Schweiz AG verschmolzen und die Schweizer Gesellschaft in Tensid EQS AG umbenannt.

Unsere Tochtergesellschaft in **Russland** profitiert auch in 2016 von ihrer marktführenden Stellung und den langfristigen Kundenbeziehungen. Der **Umsatz** erhöhte sich um **+10%** auf **TEUR 724** (TEUR 657), in der lokalen Währung Rubel lag das Umsatzwachstum bei +20%. Ausschlaggebend für das Umsatzwachstum waren die Geschäftsreiche Webcasts und News.

In **Großbritannien** erzielte unsere Tochtergesellschaft einen Umsatz in Höhe von **TEUR 350** (TEUR 11). Neben den Lizenzumsätzen mit Kunden aus der Übernahme von Obsidian IR (Dezember 2015) konnten insbesondere Neukunden für den INSIDER MANAGER gewonnen werden. Um die Wachstumspotenziale durch MAR und insbesondere des INSIDER MANAGERS noch stärker in UK und Europa zu heben, wurde ab Mitte des Jahres in den Ausbau des Vertriebsteams in London investiert.

Mit dem Markteintritt in den **USA** mit unserem Office im Herzen New Yorks und unserer neuen Tochtergesellschaft in den **Vereinigten Arabischen Emiraten** (VAE) wurden im zweiten Halbjahr 2016 die Weichen für zukünftige Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus diesen Auslandsmärkten gelegt und unsere Präsenz an allen globalen Finanzzentren vervollständigt.

In Summe erzielte die EQS Group im **Ausland** eine Umsatzsteigerung in Höhe von **+57%** auf **EUR 5,681 Mio.** (EUR 3,629 Mio.) an. Der **Anteil** des **Auslandsumsatzes** am Konzernumsatz stieg damit gegenüber dem Vorjahr auf **22%** (2015: 20%). Das Non-IFRS EBIT verbesserte sich aufgrund des geringeren Verlustes in Asien und des Gewinnbeitrags der Tensid AG auf **TEUR -289** (TEUR -786) gegenüber dem Vorjahr. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich in 2016 sechs Auslandsmärkte noch im Aufbau befanden und entsprechende Verluste erwirtschafteten.



## » Ertragslage «

Die EQS Group konnte im Geschäftsjahr 2016 die **Umsatzerlöse** um **+42%** auf **EUR 26,061 Mio.** (EUR 18,377 Mio.) steigern und lag damit um +9% höher als die Umsatzprognose (EUR 23 Mio. – EUR 23,9 Mio.). Dies ist insbesondere auf das starke Wachstum unserer Tochtergesellschaft ARIVA.DE AG (ab 1.7.2016) zurückzuführen, welche neben der Tensid AG (ab 1.1.2016) erstmalig in 2016 konsolidiert wurde.

Die **Gesamterträge** erhöhten sich ebenfalls um **+42%** auf **EUR 26,934 Mio.** (EUR 18,933 Mio.). Darin enthalten sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 396 (TEUR 300) insbesondere für die Realisierung der Cloudlösung INSIDER MANAGER, die speziell für die umfangreichen Regelungen des Insiderrechts der europäischen Marktmissbrauchsverordnung (**MAR**) entwickelt wurde, sowie für den Aufbau einer Vergabeplattform für LEI (Legal Entity Identifier).

Durch die Ausweitung der Meldepflichten und dank des neu eingeführten INSIDER MANAGERS konnten die Cloudumsätze um **+29%** auf **EUR 7,68 Mio.** (EUR 5,954 Mio.) gesteigert werden. Der Anteil **wiederkehrender Umsätze** (Cloud, Lizenzen) am Konzernumsatz betrug in 2016 **68%** (78%). Der Rückgang ist auf den höheren Anteil an Media- und Projekt-Umsätzen bei ARIVA zurückzuführen.

Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	Produktbereiche	2016	2015
Cloud	News, Compliance, Workflow	7,68	5,95
Lizenzen	Filing, Webcast, Hosting	10,13	8,44
Projekte	Website, Plattform	6,19	3,09
Media	Portal, Media	2,06	0,89
<b>Gesamt</b>		<b>26,06</b>	<b>18,38</b>

Auf der Aufwandsseite erhöhten sich die **operativen Aufwendungen** im Zuge der globalen Expansion und damit verbundenen Infrastrukturaufwendungen sowie der Erstkonsolidierung von ARIVA.DE AG um **+46%** auf **EUR 24,271 Mio.** (EUR 16,569 Mio.).

Die **Personalaufwendungen** stiegen um **+52%** auf **EUR 12,897 Mio.** (EUR 8,463 Mio.) und damit überproportional zur durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von 260 (+43%). Ursächlich hierfür ist primär der deutliche Anstieg des Anteils inländischer Mitarbeiter durch die ARIVA.DE AG und die EQS Group AG.

Die **bezogenen Leistungen** erhöhten sich um **+44%** auf **EUR 4,144 Mio.** (EUR 2,872 Mio.). Diese Entwicklung verläuft im Einklang mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und der Erhöhung der Gesamtumsätze um +42%.

Die im Zuge der Akquisitionen erworbenen Kundentämme von euro adhoc, TodayIR, Obsidian IR, Tensid AG (ab 1.1.2016) und ARIVA.DE AG (ab 1.7.2016) werden planmäßig abgeschrieben und erhöhten die **Abschreibungen** deutlich um **+77%** gegenüber dem Vorjahr auf **EUR 1,512 Mio.** (TEUR 853).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um **+31%** auf **EUR 5,719 Mio.** (EUR 4,381 Mio.) an und damit unterproportional im Vergleich zur Umsatzausweitung. Ursächlich hierfür sind die weniger komplexen Unternehmens- und Organisationsstrukturen und damit verbundenen Betriebsaufwendungen der neu konsolidierten Unternehmen ARIVA.DE AG und Tensid AG.

Das **Non-IFRS EBIT** vor einmaligen Akquisitionskosten (TEUR 130), Kaufpreisallokation (TEUR -113) sowie planmäßigen Abschreibungen auf erworbene Kundentämme (TEUR 602) stieg um **+10%** auf **TEUR 3,281 Mio.** (EUR 2,983 Mio.) und lag damit leicht unterhalb (**-3%**) der **Prognose** von **EUR 3,4 Mio. - 3,6 Mio.** Das **EBIT** stieg um **+13%** auf **EUR 2,663 Mio.** (EUR 2,364 Mio.).

(in EUR Mio.)	2016	2015
EBIT	2,66	2,36
Kundentammabschreibungen	0,60	0,35
Akquisitionskosten	0,13	0,27
Kaufpreisallokation	-0,11	0
<b>Non-IFRS EBIT</b>	<b>3,28</b>	<b>2,98</b>

Im Rahmen der **Kaufpreisallokation der ARIVA.DE AG** ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer **Aufwand** aus der Ausbuchung der Beteiligung von TEUR 758. Gleichzeitig ergibt sich ein **Ertrag** aus der geringer ausfallenden letzten Kaufpreistranche für die in 2014 akquirierte TodayIR und der damit verbundenen bilanzierten Verbindlichkeit (nicht zahlungswirksam).

Wechselkursveränderungen des Euro (EUR) zum Hong Kong Dollar (HKD) sowie zum britischen Pfund (GBP) hatten ebenfalls eine negative Auswirkung auf das Finanzergebnis. Diese nicht zahlungswirksamen **Verluste aus Währungsdifferenzen** resultieren hauptsächlich aus Bilanzpositionen der Muttergesellschaft in Relation zu den Tochtergesellschaften (u.a. Intercompany-Darlehen, Kundenstamm). In Summe führt dies zu einem **negativen Finanzergebnis** von **TEUR -888** (2015: TEUR 107\*).

Die **Ertragssteuern** sanken infolge des geringeren Vorsteuerergebnisses jedoch aufgrund der steuerlich nicht relevanten Aufwandspositionen des Finanzergebnisses, unterproportional um **-29%** auf **TEUR 960** (EUR 1,346 Mio.\*). Dementsprechend sank der **Konzernüberschuss** um **-28%** auf **TEUR 814** (EUR 1,125 Mio.\*). Der **Non-IFRS Konzernüberschuss** stieg dagegen um **+3%** auf **EUR 1,443 Mio.** (EUR 1.407 Mio.\*).

\*Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2: „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

## » Dividendenvorschlag «

Aufgrund einer guten Ertragslage sowie der hohen Eigenkapitalausstattung der EQS Group AG kann den Aktionären auch für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende ausbezahlt werden. Der für die Dividendenfähigkeit relevante Bilanzgewinn liegt bei EUR 7,543 Mio.

Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der vom Aufsichtsrat am 3.4.2017 gebilligt wurde, sieht vor, eine **Dividende** von **€ 0,75** auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung von TEUR 981 bezogen auf das dividendenberechtigte Kapital.



Unser operatives Geschäft haben wir in **zwei Segmenten** unterteilt. Im Bereich Regulatory Information & News (**RI&N**) sind unsere Lösungen im Bereich Meldepflichten sowie die Nachrichtendistribution gebündelt. Das Segment Products & Services (**P&S**) bietet digitale Kommunikationslösungen an.

Das operative Geschäft der erstmalig konsolidierten **ARIVA.DE AG** wurde auf beide Segmente verteilt. Die Workflow-Lösungen zur Umsetzung der neuen PRIIP-Verordnung sind im Segment RI&N abgebildet. Die Geschäftsbereiche Derivate, Lizenzumsätze für Websites sowie Werbeerlöse des Finanzportals [www.ariva.de](http://www.ariva.de) sind dem Segment P&S zugeordnet.

Sowohl das Segment Regulatory Information & News als auch das Segment Products & Services konnten im Vorjahresvergleich ihren Umsatz deutlich steigern.

### Segment Regulatory Information & News (RI&N)

Am 3.7.2016 trat die EU-Marktmisbrauchsverordnung (MAR) in Kraft. Die neue Finanzmarktregulierung ermöglichte der EQS Group zum einen die Entwicklung des neuen Cloudproduktes **INSIDER MANAGER**, das im Jahr 2016 bereits über **400 Unternehmen** einsetzten.

Zum anderen wurde der Anwendungsbereich von Meldepflichten wie Ad-hoc-Mitteilungen und Directors' Dealings auf Unternehmen des **Freiverkehrs** ausgeweitet. Dadurch konnten im Zuge von MAR über 200 neue Kundenverträge gewonnen werden.

Dank dieser positiven Entwicklung konnten Umsatzrückgänge infolge der Deregulierung der Stimmrechtsmitteilungen und dem damit verbundenen Rückgang des Newsvolumens kompensiert werden.

Durch die erstmalig konsolidierten Umsätze der akquirierten **Tensid AG** (ab 1.1.2016) und **ARIVA.DE AG** (ab 1.7.2016) ergibt sich ein deutlicher **Umsatzanstieg** des **Segments RI&N** um **+66%** auf **EUR 9,872 Mio.** (EUR 5,953 Mio.). Das **Segment-EBIT** sank um **-1%** auf **EUR 1,563 Mio.** (EUR 1,58 Mio.). Dies ist insbesondere auf die höheren operativen Aufwendungen für die geographische Expansion, Infrastruktur, Abschreibungen sowie Einmalaufwendungen im Rahmen der MAR zurückzuführen.

Die Weiterentwicklung des COCKPIT um zusätzliche Software-Module, darunter der **INSIDER MANAGER**, führte zur Aktivierung von Eigenleistungen in Höhe von TEUR 269. Das **Non-IFRS EBIT** im Segment RI&N (vor anteiligen Kundenstammabschreibungen, Kaufpreisallokation & Akquisitionskosten) stieg dagegen leicht um **+2%** auf **EUR 1,805 Mio.** (EUR 1,775 Mio.).



## Segment Products & Services (P&S)

Die **Umsatzerlöse** im Segment Products & Services, bestehend aus den Geschäftsbereichen Reports & Webcasts, Websites & Plattformen sowie Distribution & Media, sind im Jahr 2016 inklusive der Innenumsätze von TEUR 544 (TEUR 631) deutlich um **+28%** auf **EUR 16,733 Mio.** (EUR 13,054 Mio.) angestiegen. Exklusive der Innenumsätze beträgt die Steigerung +30%.

Der Geschäftsbereich **Websites & Plattformen** verzeichnete einen deutlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von **+37%** auf **EUR 7,105 Mio.** (EUR 5,195 Mio.). Die erstmalige Konsolidierung der ARIVA.DE AG und der Obsidian IR Ltd. und das Wachstum in Asien in diesem Bereich waren die wichtigsten Gründe hierfür.

Der Geschäftsbereich **Reports & Webcasts** entwickelte sich ebenfalls erfolgreich und konnte eine Umsatzsteigerung von **+11%** auf **EUR 7,025 Mio.** (EUR 6,336 Mio.) erzielen. So legten die Bereiche Webcasts und digitale

Geschäftsberichte gegenüber dem Vorjahr zweistellig zu. Auch der XML-Einreichungsservice gewann im Jahresverlauf wieder an Dynamik.

Der Geschäftsbereich **Distribution & Media** weist eine Umsatzsteigerung von **+108%** auf **EUR 2,121 Mio.** (EUR 1,019 Mio.) auf. Dies liegt in erster Linie an der erstmaligen Konsolidierung der ARIVA.DE AG. Das Mediageschäft mit börsennotierten Unternehmen hat sich lediglich stabil entwickelt.

Im Zuge des deutlichen Umsatzanstiegs bei geringeren Expansionsaufwendungen als im Segment RI&N erhöhte sich das **EBIT** um **+40%** auf **EUR 1,1 Mio.** (TEUR 784). Ebenso erfreulich entwickelte sich das **Non-IFRS EBIT** (vor anteiligen Kundenstammabschreibungen, Kaufpreissallokation & Akquisitionskosten) im Segment **Products & Services** und stieg um **+22%** auf **EUR 1,476 Mio.** nach EUR 1,209 Mio. im Vorjahr.

EUR Mio.	Regulatory Information & News	Products & Services	Konsolidierung	Konzern
Segmenterlöse	9,87	16,73	-0,54	26,06
Sonstige betriebliche Erträge	0,12	0,36	0	0,48
Aktivierete Eigenleistungen	0,27	0,13	0	0,40
Operative Aufwendungen	-8,12	-15,19	0,54	-22,76
Abschreibungen	-0,58	-0,93	0	-1,51
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1,56</b>	<b>1,10</b>	<b>0</b>	<b>2,66</b>
<b>Non-IFRS EBIT</b>	<b>1,81</b>	<b>1,48</b>	<b>0</b>	<b>3,28</b>
Finanzaufwendungen /-erträge	-0,09	-0,06	0	-0,15
Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen	0	-0,74	0	-0,74
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>1,48</b>	<b>0,30</b>	<b>0</b>	<b>1,78</b>
<b>Non-IFRS EBT</b>	<b>1,69</b>	<b>0,65</b>	<b>0</b>	<b>2,39</b>



## » Vermögenslage «

Die **Bilanzsumme** stieg deutlich um **+43%** auf **EUR 42,403 Mio.** (EUR 29,749 Mio.\*). Dies ist in erster Linie auf die Vollkonsolidierung der ARIVA.DE AG und der Tensid AG sowie auf die Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Infolgedessen stiegen die **Immateriellen Vermögenswerte** um **+47%** auf **EUR 26,314 Mio.** bei gleichzeitigem Wegfall der ARIVA.DE AG At-equity Beteiligung (EUR 2,131 Mio.). Darin enthalten sind die **akquirierten Kundenstämme** mit einem Buchwert zum 31.12.2016 von **EUR 9,168 Mio.**, welche über 15 Jahre regulär abgeschrieben werden sowie selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 832. Sämtliche durch die Kapitalkonsolidierung entstandenen **Geschäfts- oder Firmenwerte** der akquirierten Unternehmen wurden **zu 100% aktiviert**.

Auch die **Sachanlagen** stiegen zum 31.12.2016 akquisitionsbedingt um **+58%** auf **EUR 2,14 Mio.** (EUR 1,356 Mio.). Jedoch wurde die von ARIVA.DE AG gehaltene Büroimmobilie vor dem Stichtag veräußert, was neben der Kapitalerhöhung zu einem deutlichen Anstieg der

**Liquiden Mittel** um **+83%** auf **EUR 6,61 Mio.** (EUR 3,607 Mio.) führte.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um **+40%** auf **EUR 3,908 Mio.** (EUR 2,794 Mio.) und damit leicht unterproportional zum Umsatz. Dies ist neben einem effizienten Forderungsmanagement auf einen Anstieg der Kundenvorauszahlungen bei Softwarelizenzen zurückzuführen.

Der Konzern bedient sich für die Steuerung der **Liquidität** einer **mehrstufigen Planung**. So besteht eine 3-monatige Kurzfristliquiditätsplanung sowie rollierende 36-Monatsplanungen für die Einzelgesellschaften sowie für den Konzern. Aufgrund des noch **geringen** Umfangs an **Fremdwährungsumsätzen** (15% – 20%) überwiegend in Hartwährungen (CHF, GBP, USD, HKD) sowie vorwiegend Aufwendungen in lokaler Währung wird gegenwärtig auf regelmäßige Wechselkursicherungsgeschäfte verzichtet.

## » Finanzlage «

Das **Eigenkapital** des Konzerns erhöhte sich infolge der Minderheitenanteile (EUR 2,67 Mio.) durch die Vollkonsolidierung der ARIVA.DE AG ab dem 1.7.2016, der Kapitalerhöhung im Dezember 2016 (EUR 5,208 Mio.) sowie durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss zum 31.12.2016 deutlich um **+45%** auf **EUR 25,224 Mio.** (EUR 17,148 Mio.\*), bei einem Bilanzgewinn von EUR 9,924 Mio. (EUR 10,301 Mio.\*).

Infolge der Neukreditaufnahme für die Mehrheitsübernahme der ARIVA.DE AG, der Nachfinanzierung der Akquisition von Obsidian IR Ltd. in UK sowie der Berücksichtigung von Leasingverbindlichkeiten (Financial Lease) der ARIVA.DE AG bei gleichzeitig hohen Tilgungsleistungen in 2016 stiegen die **Finanzverbindlichkeiten** der EQS Group AG um **+11%** auf **EUR 9,224 Mio.** (EUR 8,324 Mio.\*).

Der Anstieg sonstiger Verbindlichkeiten ist wesentlich auf höhere Kundenvorauszahlungen bei der Tensid EQS AG und bei der EQS Group AG zurückzuführen. Somit hat sich das **Working Capital** (Differenz aus kurzfristigen nicht-finanziellen Forderungen abzüglich kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten) deutlich auf **TEUR -646** (TEUR -98\*) verbessert.

Die **Eigenkapitalquote** stieg leicht auf **59%** (58%) und liegt damit im Zielkorridor der Konzernkapitalstruktur.

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

## » Mitarbeiter «

Im **Jahresdurchschnitt** (2016) beschäftigte die EQS Group AG **260** Mitarbeiter (2015: 182). Zum **Bilanzstichtag** stieg die Zahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 197 auf **319** deutlich gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf die Einbeziehung der Mitarbeiter der ARIVA.DE AG (+102) und der Tensid AG (+12) zurückzuführen. So hat sich der Personalbestand in der Stichtagsbetrachtung um **+62%** erhöht.

Alleine durch die ARIVA.DE AG ist ein Großteil der Mitarbeiter im Bereich Web Development hinzugekommen. Ebenso haben wir unseren Technologiestandort in Kochi auf 27 Mitarbeiter (+5) und die Produktentwicklung auf 42 (+5) sowie die Organisation in der Zentrale in München (+3) aufgestockt. Um die Chancen durch die MAR in Europa noch besser zu nutzen, haben wir zudem in UK ein internationales Vertriebsteam (8 Mitarbeiter) aufgebaut. Der Mitarbeiteraufbau stellt einen Teil der Investitionen

in unser **internationales Netzwerk**, in unser **Produktportfolio** sowie in **Organisation** und **Prozesse** dar. Diese Investitionen dienen unserer Wachstumsstrategie und sind zwingend erforderlich, um mit der EQS Group in eine neue Größenklasse zu wachsen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisteten im Jahr 2016 hervorragende Arbeit. Die Expertise und Erfahrung, aber auch die hohe Motivation und der herausragende Teamgeist unserer Mitarbeiter bilden die Grundlage für den nachhaltigen Erfolg der EQS Group AG. Um das große Engagement unserer Mitarbeiter zu honorieren setzt sich bei einer Vielzahl der Beschäftigten das Gehalt aus einem Fixum und einer ergebnis- und leistungsorientierten, variablen Gehaltskomponente zusammen. Die Höhe des variablen Anteils am Gehalt ist von der Stellung im Unternehmen und dem Tätigkeitsbereich abhängig.

Mitarbeiter zum 31.12.	Web Development	Marketing/Sales	Data Service	Management/Administration	Design/Content	Newsroom/ERS-System	Summe
2016	144	42	26	41	60	6	<b>319</b>
2015	76	39	22	29	24	7	<b>197</b>



## Risikopolitik

Die Risikopolitik der EQS Group ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert bei möglichst dauerhaft angemessenen Renditen kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung des Ziels unmittelbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken den wesentlichen Grundsatz unserer Risikopolitik dar.

Systematisches Risikomanagement zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie die Nutzung entsprechender Maßnahmen zur Risikoreduzierung wird als fortwährende Aufgabe des Vorstands und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich angesehen. Die Risikopolitik des Konzerns berücksichtigt auch, dass die Bereitschaft, Risiken einzugehen, eine notwendige Voraussetzung zur Nutzung von Chancen ist.

## Das unternehmensinterne Steuerungssystem

» Aufbau und Organisation der EQS Group erfolgen nach dem Prinzip „structure follows strategy“. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstruktur gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- » Wöchentliche Sitzungen auf Vorstandsebene
- » Wöchentliche Abteilungs- und Teammeetings
- » Monatliches Management-Informationen-Berichtswesen
- » Rollierende Monatsplanung/Liquiditätsentwicklung auf Konzernebene
- » Risiko- und Chancenmanagement

Das Steuerungssystem orientiert sich an Umsatzplanungen, an Zielsetzungen für EBIT und EBIT-Margen. Die Planung für die vier darauf folgenden Geschäftsjahre erfolgt anhand von prozentualen Steigerungssätzen. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf Unternehmensebene durch den Bereich Vertrieb an die Finanzabteilung und den Vorstand geliefert und dort kritisch gegengeprüft und in den Gesamtplanungszusammenhang gestellt. Die relevanten Aufwandspositionen werden durch die Finanzabteilung auf Basis der historischen Rechnungswesendaten und Informationen der

Kostenstellenverantwortlichen geplant und im Anschluss mit dem Vorstand abgestimmt. Auf externer Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Wesentliche ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb einer Komponente werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen der Geschäftsführung und den Geschäftsbereichsleitern kommuniziert. Die Organisationsstruktur und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

## Risikomanagement-System

Um die Chancen- und Risikoprofile unserer heterogenen Geschäftsbereiche zu erstellen, wird ein detailliertes **Risikomanagement-System** eingesetzt.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dabei unter Einsatz von Kapitalmarkt-, Markt- und Wettbewerbsanalysen, von engen Kontakten zu Emittenten, Institutionen, Partnern und Lieferanten sowie durch intensive Zusammenarbeit von Vorstand und dem Risikoverantwortlichen mit den jeweiligen Geschäftsbereichsleitern.

Durch Erhebung potenzieller **Eintrittswahrscheinlichkeiten** sowie **Schadenshöhen** und die damit mögliche Allokation von notwendigem Risikokapital werden die identifizierten Risiken bewertet. Mit der fortlaufenden Entwicklung und Anwendung adäquater Maßnahmen und entscheidungsrelevanter Kontrollinstrumente können Risiken systematisch und gezielt entgegengewirkt und Chancen konsequent genutzt werden.

Spezifische Zielsetzungen bilden ein systematisches und effizientes **Steuerungsinstrument**, bei dem das operative Management einen entscheidenden Beitrag zur Früherkennung, Analyse und Kommunikation potenzieller Risiken leisten kann und muss. Durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereichsleiter über Veränderungen der jeweiligen Risikosituation.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr, werden die Risiken durch einen Risikoverantwortlichen in einem **Risikokatalog** im Rahmen des Risikohandbuchs zusammengefasst und dem Vorstand zur Prüfung vorgelegt. Dieser liefert dem Vorstand eine kontinuierliche und aktuelle Einschätzung der Gesamtrisikosituation und bietet die Möglichkeit, Anpassungen der getroffenen Maßnahmen vorzunehmen, um somit Schäden möglichst zu vermeiden beziehungsweise die im Schadenfall entstehenden Kosten zu minimieren.

## Umfeldrisiken

Die weitere Entwicklung der EQS Group AG wird maßgeblich von den **volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen** in den Märkten im In- und Ausland beeinflusst. Dabei spielen konjunkturelle Entwicklungen, gesetzliche Rahmenbedingungen und ganz besonders die Kapitalmarktentwicklungen eine Rolle. Die Abschwächung der Wirtschaft in den Schwellenländern insbesondere der chinesischen Wirtschaft, aber auch die anhaltende Krise in Russland resultierte an den Kapitalmärkten in 2015 noch in einer hohen Volatilität der Aktienkurse. Diese reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016 in Summe wieder, wenn auch die positive Brexit-Abstimmung zur Jahresmitte wieder kurzzeitig für Verunsicherung bei den Marktteilnehmern sorgte.

Im Bereich der **gesetzlichen Rahmenbedingungen** führte das Inkrafttreten der **Marktmissbrauchsverordnung** in der Europäischen Union im Juli 2016 zu einer wesentlichen Verschärfung der Meldepflichten und Ausweitung auf weitere Emittenten. Infolgedessen hat sich auch der potenzielle Kundenkreis sowie das Angebotsportfolio der EQS Group erhöht und damit der Umsatz mit Bestandskunden sowie die Kundenanzahl.

Das Inkrafttreten der EU-weiten Pflicht zur Bereitstellung von standardisierten Produktinformationsblättern durch die Finanzdienstleistungsindustrie (**PRiIP**), für welche die ARIVA.DE AG technologische Lösungen erstellt, wurde dagegen um ein Jahr auf den 1.1.2018 verschoben. Dies gibt Emittenten sowie Technologieanbietern, darunter ARIVA.DE AG, notwendige zusätzliche Zeit zur Vorbereitung und hat keine Veränderung auf das Risikoprofil.

Durch die fortschreitende Globalisierung der EQS Group mit dem Markteintritt in den USA, der verbesserten Marktposition in der Schweiz und der Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft im Nahen Osten diversifiziert sich das Risiko der EQS Group im Bereich **Markt- und Branchenentwicklung** weiter. Im Kernmarkt DACH besteht unverändert eine führende Marktposition. Mit der Mehrheitsübernahme der ARIVA.DE AG wurde das Produktportfolio für Finanzdienstleister ausgebaut, was das Marktrisiko ebenfalls reduziert.

Das Wettbewerbsrisiko, darunter auch der Preiswettbewerb, hat im Rahmen der erfolgreichen Einführung des INSIDER MANAGER als führende Lösung im Markt abgenommen. Hierdurch konnte der Kundennutzen durch Bezug mehrerer Produkte weiter erhöht und die Kundenbindung gestärkt werden.

Für die Zukunft sehen wir einen weiteren Ausbau der klaren Differenzierung zu den Wettbewerbern sowohl im DACH-Raum als auch global. Vor diesem Hintergrund haben die Umfeldrisiken in 2016 gegenüber dem Vorjahr in Summe weiter abgenommen.

## Unternehmensspezifische Risiken

Unter dem Begriff Unternehmensspezifische Risiken werden Risiken wie Wachstums-, Produkt-, Leistungs-, Steuer- und Personalrisiken zusammengefasst.

Risikopotenziale ergeben sich vorrangig in den Bereichen der **strategischen Entwicklung**, der **hohen technologischen Produkthanforderungen** sowie der **Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**. Die Analyse unternehmensspezifischer Risikofaktoren im Berichtszeitraum ergab im Vergleich zum Vorjahr ein höheres Risikoniveau.

Die Vielzahl der Wachstumsaktivitäten der EQS Group wurden unter Verwendung konservativer Planungen durchgeführt. Hier ergab sich bei der Risikobetrachtung gegenüber dem Vorjahr eine erhöhte Risikosituation. Während mit der Fortsetzung der globalen Expansion eine Erhöhung des Internationalisierungsrisikos einhergeht, wird der Anstieg mit einem verringerten Risikopotenzial hinsichtlich der Neukundengewinnung kompensiert. Die Marktposition konnte im Kernmarkt in 2016 durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehung und dem signifikanten Neukundenzugewinn im Zuge der Marktmissbrauchsverordnung deutlich verbessert werden. Zudem repräsentieren 95% unserer Kunden einen Umsatzanteil von unter einem Prozent. Gleichzeitig übersteigt der Umsatzanteil eines einzelnen Kunden in keinem Fall fünf Prozent des Gesamtumsatzes. Aufgrund eines in der Gruppe neu hinzugekommenen US-Standorts und der Mehrheitsübernahme der ARIVA.DE AG bleibt das daraus resultierende **Integrations- und Strategierisiko** weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Durch die umfangreiche Weiterentwicklung der COCKPIT-Plattform – darunter der INSIDER MANAGER – sowie Produktpassungen im Rahmen unserer globalen Expansion, hat sich die Risikobewertung im Bereich **Produkt- und Leistungsrisiken** im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Der Bedarf an Fachkräften sowie die Qualifizierung der zweiten Führungsebene im Konzern sorgen weiterhin für eine Risikosituation im **Personalbereich**. Die

Risikowahrscheinlichkeit bezüglich des Verlustes von Schlüsselpersonen hält sich auf Vorjahresniveau. Auch der Fachkräftemangel im Bereich IT ist in Deutschland weiterhin akut zu spüren. Gleichzeitig reduziert sich die Abhängigkeit vom deutschen Arbeitsmarkt und damit das Konzernrisiko durch den kontinuierlichen Ausbau des Technologiestandorts in Indien weiter. Das Sprachrisiko ist im Bereich der IT nicht wesentlich, da sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache kommuniziert werden kann.

Dagegen verschärfen sich im Zuge der Marktmissbrauchsverordnung auch für die EQS Group als börsennotiertes Unternehmen die **Compliancepflichten**. Auch wenn es bereits im Insider-Bereich entsprechende Kontrollmechanismen gibt, so wurde hier aus Vorsichtsgründen die Schadenwahrscheinlichkeit erhöht. Insgesamt ergibt sich durch das Unternehmenswachstum insbesondere im Personalbereich eine Erhöhung der **Kontrollanforderungen** und damit des Risikos.

Im Bereich der **informationstechnischen Risiken** ergibt sich im Betrachtungszeitraum ein erhöhtes Risikoniveau. Als Technologieunternehmen legen wir großen Wert auf die stetige Modernisierung unserer IT-Infrastruktur, um die Faktoren Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Geschwindigkeit stetig zu optimieren und effiziente Arbeitsprozesse abbilden zu können. Daneben arbeiten wir fortlaufend an der Verbesserung bestehender IT-Prozesse, was das Risiko reduziert. Das internationale Ausrollen dieser Infrastruktur im Rahmen der globalen Expansion erhöht dagegen das Risiko. Die Risikosituation für den Bereich **Systemrisiken** hat sich im Vergleich zum Vorjahr daher nicht verändert. Dagegen haben wir im Bereich Datensicherheit und Schutzrechte die Risikobewertung erhöht, nachdem in 2015 ein Angriff auf die Systeme unserer amerikanischen Wettbewerber festgestellt wurde. So wurden in 2015 mehrere Sicherheitsmaßnahmen eingeführt, um unsere Systeme noch besser vor externen Angriffen zu schützen. Vertragliche Haftungsrisiken aus Fehlfunktionen der Software-Module bestehen nicht.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzrisiken in Form von **Liquiditäts- und Zahlungsausfallrisiken** haben sich für die EQS Group AG im vergangenen Jahr reduziert.

Das **Rentabilitätsrisiko** von Investments hat sich infolge des Investitionsanstiegs gegenüber dem Vorjahr erhöht. Umfassende Erfahrungen innerhalb oder in angrenzenden Bereichen unseres operativen Geschäfts, eine Softwareentwicklung, die sich eng an den Kundenbedürfnissen orientiert helfen uns jedoch dabei, die Investitionsrisiken einzuschätzen und weiterhin vergleichsweise gering zu halten.

Im Zuge einer 10%-igen Grundkapitalerhöhung im Dezember 2016 haben sich die Eigenkapitalquote und die **Liquiditätslage** dagegen verbessert, womit die Wahrscheinlichkeit eines **Liquiditätsrisikos** deutlich gesunken ist, die Schadenshöhe wurde jedoch auf extrem hoch gesetzt. Auch war es uns auf Basis der Ergebnisse aus der Historienanalyse möglich, das **Risiko durch Zahlungsausfälle** auf dem Vorjahreswert zu belassen und damit die Ausfallquote bezogen auf die Umsätze weiter zu reduzieren. Unser Exposure ist durch die relativ niedrigen Umsätze pro Einzelkunden und die im Marktvergleich hohe Bonität börsennotierter Unternehmen limitiert. Zur Risikominimierung werden in einigen Bereichen Vereinbarungen zur Vorkasse sowie Kreditkartenzahlungen eingesetzt. Das Risikopotenzial durch **Wechselkursrisiken** steigt dagegen kontinuierlich aufgrund des Anstiegs an Fremdwährungsumsätzen. Zusammenfassend sind jedoch keine finanzwirtschaftlichen Risiken bekannt, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Finanzlage des EQS Group AG führen könnten.

## Sonstige Risiken

Beim **Organisations- und Führungsrisiko** haben sich im Betrachtungszeitraum keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für die EQS Group AG erfolgt auf Grundlage des Risikomanagementsystems. Durch die Kombination der eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Quantifizierung des Risikos in Form von allokiertem Risikokapital sowie der Analyse von Risikokorrelationen kann zum heutigen Zeitpunkt eine realistische Aussage über die Gesamtrisikosituation der Aktiengesellschaft und deren Entwicklung getroffen werden.

Das **Gesamtrisiko** der EQS Group ist zum Bilanzstichtag 31.12.2016 um **+9%** gestiegen. Das absolute Risikoniveau gemessen am durchschnittlich benötigten Risikokapital ist auf **TEUR 677** (TEUR 623) angestiegen und bleibt damit auf einem hohen Niveau. Einerseits sind die hohen Risiken die Folge einer wachsenden Auslandsaktivität, kontinuierlicher rechtlicher Änderungen und damit verbunden neuer Marktanforderungen im Rahmen der Gesamtstrategie unvermeidbar. Andererseits reduziert gerade die Expansion die Abhängigkeit vom Heimatmarkt und sorgt sukzessive für eine Risikodiversifikation. Im Verhältnis zu unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, unter anderem gemessen am historischen und erwarteten Konzern-EBIT, stellt das Risikokapital nur ein Bruchteil dar und ist um ein Vielfaches durch die finanzielle Kraft des Unternehmens gedeckt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind darüber hinaus keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Zusammensetzung des benötigten Risikokapitals gemäß internem Risiko-Katalog (in TEUR):

Risikobereich	2016	2015	2014
Umfeldrisiken	101	141	210
Unternehmensspezifische Risiken	437	379	290
Finanzwirtschaftliche Risiken	140	103	96
<b>Benötigtes Risikokapital</b>	<b>677</b>	<b>623</b>	<b>596</b>



Neben den Risiken werden auch regelmäßig die sich aus der Strategie ergebenden Chancen des Unternehmens bewertet.

Diese unterteilen wir in folgende drei Kategorien:

Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen, unternehmensstrategische Chancen und leistungswirtschaftliche Chancen.

### **Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen**

Diese Chancenkategorie beschreibt Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, auf Anpassungen von Gesetzgebungen sowie auf Änderungen des regulatorischen Umfelds oder Trends im Branchenumfeld sowie im Kundenverhalten beruhen.

Für das laufende Geschäftsjahr ergeben sich in diesem Bereich folgende Chancen:

- » Trend zu weiter steigenden Regulierungen für börsennotierte Unternehmen durch die Gesetzgeber, Regulierungsbehörden und Börsen. Verstärkte Überwachung und schärfere Sanktionen in Fällen der Marktmanipulation oder Missachtung der Regularien durch die Finanzaufsicht (Potenzial von 1 Mio. € bis 5 Mio. € p.a.)
- » Best-Practice-Anspruch institutioneller Investoren an Unternehmen (TEUR 100 bis TEUR 500 p.a.)
- » Forderung privater Investoren nach einem verbesserten Zugang zu Unternehmensinformationen (TEUR 50 bis TEUR 100 p.a.)
- » Kontinuierlicher Anstieg des Budgets für Digital Investor Relations (TEUR 100 bis TEUR 500 p.a.)
- » Verstärktes Kundenbedürfnis einer umfassenden und integrierten Produktpalette für eine einheitliche und konsistente Kommunikation, auch international (TEUR 100 bis TEUR 500 p.a.)
- » Prognose einer positiven konjunkturellen Entwicklung für 2017 und die Folgejahre und damit mehr Börsengänge und höhere Budgets (TEUR 100 bis TEUR 500 p.a.)

### **Unternehmensstrategische Chancen**

Unternehmensstrategische Chancen entstehen aus der Umsetzung von übergeordneten Konzernstrategien.

- » Strategische Erweiterung der Produktpalette im Bereich Investor Relations um die Zusammenarbeit mit den Kunden zu intensivieren und den Gesamtumsatz pro Kunde zu erhöhen (mittelfristig TEUR 500 bis 2,5 Mio. € p.a.)
- » Erhöhung des Anteils an Lizenzerlösen durch Erweiterung der Produktpalette im COCKPIT um weitere Softwaremodule und damit des durchschnittlichen Umsatzes je Kunde (mittelfristig TEUR 500 bis 2,5 Mio. € p.a.)
- » Gewinnung von weiteren Neukunden durch ausgeweitete gesetzliche Pflichten im Rahmen der Marktmissbrauchsverordnung (TEUR 250 bis 1 Mio. € p.a.)
- » Wachstumschancen durch verstärkte Vermarktung der Premium-Distribution im Bereich Regulatory Information & News (TEUR 100 bis TEUR 500 p.a.)
- » Strukturiertes Claim-Management für die Abrechnung von Zusatzleistungen bei Projekten (TEUR 100 bis TEUR 250 p.a.)

### **Leistungswirtschaftliche Chancen**

Leistungswirtschaftliche Chancen sind eng mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden. Darunter werden Effizienzverbesserungen ebenso wie Wertsteigerungspotenziale zusammengefasst (monetärer Effekt nicht direkt quantifizierbar).

- » Einführung eines Balanced Scorecard Systems zur effizienten Zielsteuerung der Mitarbeiter
- » Individuelle Personalentwicklungskonzepte zur nachhaltigen Förderung und Motivation der Mitarbeiter
- » Höhere Effizienz der Vertriebsprozessabläufe sowie nachfolgender interner Arbeitsabläufe mithilfe eines umfassenden ERP-Systems
- » Weitere Steigerung der Kundenzufriedenheit über attraktive, innovative Produkte und intensive Beratung und Betreuung

Das Wachstum der **Weltwirtschaft** in **2017** gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird gemäß des im Januar 2017 veröffentlichten Halbjahresberichts der Weltbank mit **+2,7%** über dem Niveau von 2016 (+2,3%) erwartet. So geht die Prognose von einem Anstieg der Rohstoffexporte und einem stärkeren Konsum in den Industrieländern aus. Dagegen wird für die Schwellenländer weiterhin ein niedriges Investitionsniveau und Produktivitätswachstum erwartet. Potentielle Risikofaktoren stellen die bestehenden politischen Unsicherheiten unter anderem infolge der europäischen Schuldenkrise, des Brexits oder der neuen US-Administration dar. Dagegen könnte ein stärkeres Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft für eine positive Überraschung sorgen.

In Summe erwarten wir durch die makroökonomische Lage in 2017 wie auch im Vorjahr keine nennenswerten Impulse für die Geschäftsentwicklung der EQS Group AG im Ausland. Entscheidend sind für uns weiterhin die **drei Megatrends Digitalisierung, Regulierung und Globalisierung**. Dabei werden wir in Europa von folgenden Regulierungen profitieren: Marktmissbrauchsverordnung, MiFID II und PRIIP-Verordnung.

Für die **deutsche Wirtschaft** erwartet die Deutsche Bundesbank im Jahr **2017** in ihrer Jahreswirtschaftsprognose vom Dezember 2016 ein Wachstum des BIP von **+1,8%** und damit auf ähnlichem Niveau wie in 2016. Diese Wachstumsprognose lässt sich insbesondere auf die günstige Arbeitsmarktlage und die Zuwächse der realen verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte zurückführen. Die trotz der angespannten europäischen Wirtschaftssituation sowie einer schwächeren Nachfrage aus den Schwellenländern aussichtsreiche Wirtschaftsentwicklung stimmt uns für die kommenden Jahre positiv.

Am **inländischen Aktienmarkt** erwarten wir für 2017 ähnlich wie im Vorjahr eine schwache IPO-Dynamik mit rund 5-10 Börsengängen. Gleichzeitig gehen wir von keiner nennenswerten Anzahl von Delistings aus. Insbesondere in Deutschland profitieren wir in 2017 wesentlich von den Regulierungen. Für die **EQS Group AG** erwarten wir für 2017 infolge der MAR ein **zweistelliges Umsatzwachstum**. Aus den bereits in 2016 unterschriebenen Lizenzverträgen für den INSIDER MANAGER sowie den gewonnenen Neukunden für Meldepflichten im Rahmen der MAR ergibt sich für 2017 ein Basiswachstumseffekt beim Umsatz von TEUR 650. Daneben sollten zusätzliche Umsatzimpulse durch weitere Neukunden sowie Crossselling entstehen. Für das EBIT erwarten wir aufgrund des stärkeren Wachstums der skalierbaren Geschäftsbereiche eine leicht überproportionale Steigerung.

Unsere Tochtergesellschaft **ARIVA.DE AG** sollte wie in 2017 weiter von den Vorbereitungen zum Inkrafttreten der PRIIP-Verordnung (1.1.2018) profitieren. Aufgrund der Konsolidierung der Umsätze und Gewinne ab dem 1.7.2016 ergibt sich ebenfalls ein Basiseffekt, welcher sich insbesondere beim **Umsatz** zeigen wird (**Anstieg von >50%**). Beim Gewinn ist eine Saisonalität im zweiten Halbjahr vor allem durch das Portalgeschäft gegeben, weshalb kein dem Umsatz vergleichbarer Basiseffekt zu erwarten ist.

Nach der Stabilisierung in 2015 und 2016 gehen wir in 2017 für unsere Tochtergesellschaft **EQS Financial Markets & Media GmbH** von einer **Umsatzerholung** aus.

Für die **internationalen Kapitalmärkte** erwarten wir auch in 2017 wieder viele Börsengänge sowie Börsenhandelsumsätze auf hohem Niveau. Dies gilt gleichermaßen für die Aktienmärkte in Asien wie für UK und die USA. Der Aktienmarkt in Shanghai hat sich nach Turbulenzen in 2016 stabilisieren können und Börsengänge wurden wieder durchgeführt.

Mittelfristig erwarten wir, wie aktuell in Europa, neue Regulierungen und höhere Transparenzanforderungen für die chinesischen Kapitalmärkte, um die Investoren vor Risiken besser zu schützen. In Asien erwarten wir daher auch für 2017 eine Fortsetzung des **zweistelligen Umsatzwachstums** bei einem geringen Verlust. Auch der Break-Even ist bei einer überdurchschnittlichen Entwicklung bereits in 2017 möglich.

Für die **Schweiz** erwarten wir für das Jahr 2017 aufgrund der marktführenden Position und einer höheren Marktsättigung ein **einstelliges Umsatzwachstum** bei zweistelliger EBIT-Marge.

Trotz anhaltender politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten sind wir für **Russland** zuversichtlich nach 2016 auch in 2017 beim **Umsatz in Rubel** wieder **deutlich zweistellig** zulegen zu können. Zugleich prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2017 erstmalig eine zweistellige EBIT-Marge.

In **Großbritannien** erwarten wir kurz- bis mittelfristig keine Auswirkungen aus dem Brexit und gehen für den britischen Kapitalmarkt von einer unverändert hohen Kapitalmarktaktivität mit einer Vielzahl von IPOs aus. Aus der MAR ergeben sich deutliche Impulse und so planen wir mit einer **Verdoppelung der Umsätze in GBP** und einer Reduzierung des operativen Verlustes.



Aus den gegründeten Gesellschaften in den **USA** und den **VAE** planen wir **erste nennenswerte Umsatzbeiträge** für 2017 ein, wenngleich auch noch auf niedrigem Niveau. Dies geht mit entsprechenden Startverlusten einher.

Für sämtliche sich im Aufbau befindlichen Auslandsmärkte **New York, London, Shanghai, Singapur und Dubai** planen wir **negative EBIT-Beiträge** in Gesamthöhe von **TEUR 800 bis EUR 1 Mio.**

Für das Segment **Regulatory Information & News** prognostizieren wir im Konzern für das laufende Geschäftsjahr 2017 insbesondere aufgrund der beschriebenen Neuerungen in der Kapitalmarktregulierung in Europa ein deutliches **Umsatzplus von +15% bis +20%.**

Ein **Umsatzwachstum von +25% bis +30%** erwarten wir für das Segment **Products & Services.** Diese Steigerung ist durch den Basiseffekt von ARIVA.DE AG in der Bereichen Websites & Plattformen und Distribution & Media (Portal) sowie auf die Fortsetzung des Wachstums im Bereich XML-Einreichung und Webcasts zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr **2017** prognostizieren wir somit unter den beschriebenen Rahmenbedingungen für die **EQS Group (Konzern)** eine **Umsatzsteigerung von +20% bis +25% auf EUR 31,2 Mio. bis EUR 32,5 Mio.** Der Anteil anorganischen Wachstums bedingt durch die ARIVA.DE AG liegt bei rund 10%.

Für das **Non-IFRS EBIT** (vor Akquisitionsaufwendungen & Kaufpreisallokation und planmäßigen Abschreibungen auf Kundenstämme) planen wir für **2017** einen Anstieg von **+10% bis +20% auf EUR 3,6 Mio. bis EUR 3,9 Mio.** (2016: EUR 3,3 Mio.).

Auf Grundlage der aktuellen Konzernstruktur erwarten wir mit Blick auf die **Fünffjahresperiode von 2017 bis einschließlich 2021** ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von **+10% bis +15%** bei einem durchschnittlichen jährlichen **Non-IFRS EBIT Anstieg von +20% bis +25%.**

Die EQS Group AG wird weiterhin den Grundsatz einer konservativen und risikobewussten Treasury-Politik verfolgen. Eine Kapitalerhöhung oder die Aufnahme von Fremdkapital wird nur für den Fall von Akquisitionen oder damit verbundenen Folgeinvestitionen in Betracht gezogen.

Vergleich der prognostizierten mit den tatsächlichen Zielgrößen der EQS Group AG:

<i>in Mio. EUR</i>	<i>Erzielter Umsatz</i>	<i>Umsatz- prognose</i>	<i>Non-IFRS EBIT</i>	<i>Non-IFRS EBIT Prognose</i>
<b>2017</b>		<b>31,2 – 32,5</b>		<b>3,6 – 3,9</b>
2016*	26,1	<b>23,0 – 23,9</b>	3,3	3,4 – 3,6
2016	26,1	<b>20,2 – 21,1</b>	3,3	3,1 – 3,3
2015	18,4	<b>18,0 – 18,8</b>	3,0	3,0 – 3,15

\* Anhebung der Prognose nach Mehrheitskauf ARIVA.DE AG zum 1.7.2016

München, 31. März 2017



Achim Weick  
(Gründer & CEO)



Christian Pflieger  
(COO)

» Konzernabschluss «



## » Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2016 bis 31.12.2016 «

	Konzernanhang	GJ 2016 EUR	GJ 2015 EUR
Umsatzerlöse	6	26.061.153	18.377.162
Sonstige Erträge	7	476.459	255.979
Aktivierete Eigenleistungen	8	396.468	299.684
Bezogene Leistungen	9	-4.144.165	-2.872.347
Personalaufwendungen	10	-12.896.585	-8.462.669
Abschreibungen	11	-1.511.566	-853.379
Sonstige Aufwendungen	12	-5.718.845	-4.380.615
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>2.662.919</b>	<b>2.363.815</b>
Zinserträge	13	111.363	24.368 *
Zinsaufwendungen	14	-125.316	-82.885 *
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	15	-737.705	42.630
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	16	-136.416	122.826 *
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>		<b>1.774.845</b>	<b>2.470.754</b>
Ertragsteuern	17	-960.442	-1.345.837 *
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>814.403</b>	<b>1.124.917 *</b>
- davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		514.943	1.124.890 *
- davon auf nicht beherrschende Gesellschafter		299.460	27
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Fremdwährungsdifferenzen	32	168.596	385.045
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>168.596</b>	<b>385.045</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>982.999</b>	<b>1.509.962 *</b>
- davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		683.359	1.509.933
- davon auf nicht beherrschende Gesellschafter		299.640	29
<b>Ergebnis je Aktie - unverwässert und verwässert</b>	18	<b>0,43</b>	<b>0,96 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

# » Konzernbilanz zum 31.12.2016 «

## Vermögenswerte

	Konzernanhang	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>Langfristig gebundene Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Anlagen	20	26.314.211	17.850.305 *
Sachanlagen	21	2.139.673	1.355.644
At-equity-Beteiligungen	22	0	2.130.788
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	1.246.340	1.050.168
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24	9.386	3.857
Latente Steueransprüche	17	679.399	386.230
		<b>30.389.009</b>	<b>22.776.992 *</b>
<b>Kurzfristig gebundene Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	3.907.935	2.794.446
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden	26	101.041	104.754
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	582.304	45.151
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	23	259.481	104.715
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	24	553.063	315.944
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	6.610.186	3.607.357
		<b>12.014.010</b>	<b>6.972.366</b>
<b>Summe Vermögen</b>		<b>42.403.019</b>	<b>29.749.358 *</b>

## Eigenkapital und Schulden

	Konzernanhang	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	28	1.308.978	1.189.980
Eigene Anteile	28	-3.700	-6.049
Kapitalrücklage	29	10.257.828	5.064.191
Bilanzgewinn	31	9.924.286	10.301.080 *
Fremdwährungsdifferenzen	32	767.503	598.907
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	33	2.969.155	15
		<b>25.224.050</b>	<b>17.148.124 *</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Rückstellungen	34	151.200	149.900
Langfristige finanzielle Schulden	35	5.072.712	6.357.071 *
Latente Steuerschulden	17	2.013.148	768.945 *
		<b>7.237.060</b>	<b>7.275.916 *</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristige Rückstellungen	34	1.299.763	710.249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	1.533.923	696.808
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	38	0	20.300
Kurzfristige finanzielle Schulden	35	4.151.227	1.966.674 *
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	17	297.918	361.540
Sonstige kurzfristige Schulden	39	2.659.078	1.569.747 *
		<b>9.941.908</b>	<b>5.325.319</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>42.403.019</b>	<b>29.749.358 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

## » Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1.1.2016 bis 31.12.2016 «

	GJ 2016 TEUR	GJ 2015 TEUR
Jahresergebnis	814	1.125 *
+ Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	961	1.346 *
+ Erfolgswirksam erfasster Zinsaufwand	125	83 *
- Erfolgswirksam erfasster Zinsertrag	-111	-24
- Gewinnanteile von assoziierten Unternehmen	-20	-43
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-217	-23
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. unrealisierte Gewinne und		
+/- Verluste aus Währungsdifferenzen und nach der percentage-of-completion-Methode realisierte Teilgewinne)	277	130 *
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.512	853
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	386	121
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie		
-/+ anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (ohne Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	369	378
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer		
+/- Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (ohne Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)	706	742
- Gezahlte Zinsen	-120	-56
+ Erhaltene Zinsen	93	0
- Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.302	-995
= Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	3.473	3.637 *
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-772	-904
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	2.705	41
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-784	-459
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-300	-656
+ Einzahlungen aus Abgängen der finanziellen Vermögenswerte	42	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-3.731	-1.046
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-104	0
+ Erhaltene Dividenden	13	0
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.931	-3.024
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	5.279	568
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-890	-883
+ Einzahlungen aus der Begebung und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.050	4.200
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-3.993	-1.774
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.446	2.111
+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.988	2.724 *
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.607	1.370
+ Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	15	-487 *
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.610	3.607

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

## » Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2016 «

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Fremdwährungs- differenzen TEUR	Davon entfallen auf die Gesell- schafter des Mutterunter- nehmens TEUR	Nicht beherrschende Gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>1.190</b>	<b>-25</b>	<b>4.440</b>	<b>10.088</b>	<b>214</b>	<b>15.907</b>	<b>-37</b>	<b>15.870</b>
Gesamtergebnis 2015	0	0	0	1.125 *	385	1.510	0	1.510
Anpassung Bilanzgewinn aufgrund Fehlerkorrekturen	0	0	0	8 *	0	8	0	8
Verkauf eigene Anteile	0	19	550	0	0	569	0	569
Ausschüttung	0	0	0	-883	0	-883	0	-883
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	74	0	0	74	0	74
Erwerb Minderheitenanteile	0	0	0	-37	0	-37	37	0
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>1.190</b>	<b>-6</b>	<b>5.064</b>	<b>10.301 *</b>	<b>599</b>	<b>17.148</b>	<b>0</b>	<b>17.148</b>
Gesamtergebnis 2016	0	0	0	513	169	682	300	982
Kapitalerhöhung	119	0	5.089	0	0	5.208	0	5.208
Verkauf eigene Anteile	0	2	68	0	0	70	0	70
Ausschüttung	0	0	0	-890	0	-890	0	-890
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	37	0	0	37	0	37
Erfassung nicht beherrschender Anteile	0	0	0	0	0	0	2.738	2.738
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	0	0	0	0	0	0	-69	-69
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>1.309</b>	<b>-4</b>	<b>10.258</b>	<b>9.924</b>	<b>768</b>	<b>22.255</b>	<b>2.969</b>	<b>25.224</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang



## Allgemeine Informationen

1. Allgemeine Angaben.....	40
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	40
3. Erwerb von Tochterunternehmen .....	74
4. Angaben zu Tochterunternehmen .....	77
5. Segmentinformationen .....	78

## Erläuterungen zur Konzern- Gesamtergebnisrechnung

6. Umsatzerlöse.....	81
7. Sonstige Erträge .....	81
8. Aktivierte Eigenleistungen.....	81
9. Bezogene Leistungen .....	82
10. Personalaufwendungen.....	82
11. Abschreibungen.....	82
12. Sonstige Aufwendungen .....	83
13. Zinserträge .....	83
14. Zinsaufwendungen .....	84
15. Anteile an assoziierten Unternehmen .....	84
16. Sonstige finanzielle Aufwendungen / Erträge.....	84
17. Ertragsteuern.....	85

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

18. Ergebnis je Aktie .....	89
19. Dividende.....	89
20. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert.....	90
21. Sachanlagen .....	95
22. At-equity-Beteiligungen.....	96
23. Finanzielle Vermögenswerte.....	96
24. Sonstige Vermögenswerte .....	97
25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	98
26. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden.....	99
27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	99
28. Gezeichnetes Kapital / Eigene Anteile .....	100
29. Kapitalrücklage .....	101
30. Anteilsbasierte Vergütung.....	101
31. Bilanzgewinn .....	102
32. Fremdwährungsdifferenzen.....	102
33. Minderheitenanteile .....	103
34. Rückstellungen .....	104
35. Finanzielle Schulden .....	105

36. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen .....	106
37. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	106
38. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden .....	107
39. Sonstige Schulden .....	107

## Übrige Berichtsbestandteile

40. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten.....	109
41. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	117
42. Operating-Leasingvereinbarungen .....	117
43. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	118
44. Anteilsbesitzliste .....	119
45. Mitarbeiter.....	119
46. Honorar des Konzernabschlussprüfers.....	119
47. Organe der Gesellschaft .....	120
48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	120
49. Genehmigung des Abschlusses.....	120
50. Befreiung von der Offenlegung .....	121

## » 1. Allgemeine Angaben «

Die EQS Group AG (nachfolgend „der Konzern“) wurde mit notariellem Vertrag (URNr. 409/200 des Notars Dr. Oliver Vossius, München) vom 3. Februar 2000 errichtet. Sie hat ihren Sitz in der Karlstrasse 47, 80333 München, Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 131048 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ und einzeln als „Konzernunternehmen“ bezeichnet). Der Konzern ist im Bereich der digitalen Unternehmenskommunikation mit Schwerpunkt Investor Relations weltweit tätig.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie

sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Funktionale Währung der EQS Group AG und Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist der Euro. Sofern nicht etwas anderes angegeben wird, werden die Zahlen auf Tausend Euro gerundet.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

## » 2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden «

### 2.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb

des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind:

- a) Anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2,
- b) Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 fallen und
- c) Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nutzungswert in IAS 36.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter sowie der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:



- » Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- » Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.

- » Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachstehend erläutert.

## 2.2 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Geänderte Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig berücksichtigt.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
Änderungen an IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit
Änderungen an IAS 1	Angabeninitiative
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen
Änderungen an IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2010 – 2012
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2012 – 2014



## **Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften Anwendung der Konsolidierungsausnahme**

Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 stellen klar, dass ein Unternehmen die Konsolidierungsausnahme (IFRS 10.4) auch dann anwenden kann, wenn sein Mutterunternehmen eine Investmentgesellschaft ist, die ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 10 bilanziert.

Die Änderungen stellen weiterhin klar, dass eine Investmentgesellschaft ein Tochterunternehmen, das Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen, nur dann zu konsolidieren hat, wenn das Tochterunternehmen selbst keine Investmentgesellschaft ist.

Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine Investmentgesellschaft ist und auch keine Holdinggesellschaften, Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, die als Investmentgesellschaften zu qualifizieren sind.

## **Änderungen an IAS 27 Equity-Methode im separaten Abschluss**

Mit den Änderungen wird einem Unternehmen gestattet, Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss nach einer der folgenden Möglichkeiten zu bilanzieren:

1. zu Anschaffungskosten,
2. im Einklang mit IFRS 9 oder
3. unter der Anwendung der Equity-Methode wie in IAS 28 beschrieben.

Mit den Änderungen wird klargestellt, dass in Fällen, in denen ein Mutterunternehmen nicht länger eine Investmentgesellschaft ist oder eine Investmentgesellschaft wird, die Bilanzierung dieser Änderung ab dem Zeitpunkt der Änderung des Status zu erfolgen hat.

Die Änderungen an IAS 27 haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## **Änderungen an IFRS 11 Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit**

Die Änderungen an IFRS 11 enthalten Leitlinien, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit zu bilanzieren ist, wenn diese einen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3 darstellt. In diesem Fall sind alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS (z.B. IAS 12 hinsichtlich Erfassung latenter Steuern im Erwerbszeitpunkt und IAS 36 hinsichtlich Wertminderungstest einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der beim Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist) anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen.

Die Änderungen sind auf Erwerbe von Anteilen an einer bestehenden gemeinschaftlichen Tätigkeit und auf die Erwerbe von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bei ihrer Gründung anzuwenden, solange die Begründung der gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht mit der Begründung des Geschäftsbetriebs einhergeht.

Die Änderungen an IFRS 11 können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, sofern zukünftig entsprechende Transaktionen auftreten.

## **Änderungen an IAS 1 Angabeninitiative**

Die Änderungen an IAS 1 geben Leitlinien zur Anwendung des Wesentlichkeitsprinzips in der Praxis sowie Klarstellungen zur Darstellung der Vermögenslage und der Gesamtergebnisrechnung.

Die Änderungen an IAS 1 haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## **Änderungen an IAS 16 und IAS 38 Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden**

Die Änderung an IAS 16 stellt klar, dass umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht sachgerecht sind. Durch die Änderung an IAS 38 wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass Umsatzerlöse keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Diese Vermutung kann nur in den folgenden beiden Fällen widerlegt werden:

- » Wenn der immaterielle Vermögenswert als Maß für die Umsatzerlöse ausgedrückt werden kann. Das wäre zum Beispiel dann der Fall, wenn die Vertragslaufzeit einer Konzession zur Förderung von Bodenschätzen nicht an einen bestimmten Zeitraum, sondern an den Gesamtumsatzerlös, den die Förderung der Bodenschätze generiert, geknüpft wäre.
- » Wenn Umsätze und der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens stark miteinander korrelieren.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass eine lineare Abschreibungsmethodik den Werteverzehr des ökonomischen Nutzens am ehesten widerspiegelt. Somit ist die Gesellschaft von den Änderungen an IAS 16 und IAS 38 nicht betroffen.

## **Änderungen an IAS 16 und IAS 41 Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen**

Mit den Änderungen werden fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht, sodass sie analog zu Sachanlagen zu bilanzieren sind. Um fruchttragende Pflanzen aus dem Anwendungsbereich auszunehmen und in den Anwendungsbereich von IAS 16 zu bringen und somit Unternehmen zu ermöglichen, sie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder nach dem Neubewertungsmodell zu bilanzieren, wird die Definition einer ‚fruchttragenden Pflanze‘ in beide Standards aufgenommen.

Da das Geschäftsmodell der Gesellschaft nicht auf fruchttragende Pflanzen aufsetzt, gibt es keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft durch die Änderung.

## Änderungen an IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Durch die Änderungen wird klargestellt, wie Arbeitnehmerbeiträge oder Beiträge Dritter zu leistungsorientierten Plänen zu bilanzieren sind. Dabei ist die Bilanzierung davon abhängig, ob die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängen oder nicht. Darüber hinaus wird eine die Bilanzierungspraxis erleichternde Lösung gewährt, wenn die Höhe der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist.

Ist die Höhe der Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre, können die Beiträge als Reduzierung des Dienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der

die entsprechende Leistung erbracht wird oder mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf die Dienstzeit des Arbeitnehmers verteilt werden.

Sofern die Höhe der Beiträge von der Anzahl der Dienstjahre unabhängig ist, müssen die Beiträge den Dienstleistungsperioden zugerechnet werden.

Da die Gesellschaft keine leistungsorientierten Pläne bilanziert, gibt es keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft durch die Änderung.

## Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Zyklus 2010 – 2012

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen	Definition von Ausübungsbedingungen	Stellt die Definitionen von Ausübungsbedingungen und Marktbedingung klar und fügt Definitionen für Leistungsbedingung und Dienstbedingung hinzu (die vorher Teil der Definition von Ausübungsbedingungen waren).
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	Bilanzierung von bedingten Gegenleistungen bei einem Unternehmenszusammenschluss	Stellt klar, dass bedingte Gegenleistungen, die als Vermögenswert oder Schuld klassifiziert werden, zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.
IFRS 8 Geschäftssegmente	Zusammenfassung von Geschäftssegmenten	Schreibt vor, dass ein Unternehmen die Ermessensentscheidungen offenzulegen hat, die von der Unternehmensleitung bei der Anwendung der Zusammenfassungskriterien auf Geschäftssegmente getroffen hat.
	Überleitung der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte des Geschäftssegments auf die Vermögenswerte des Unternehmens	Stellt klar, dass ein Unternehmen nur Überleitungen der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte auf die Vermögenswerte des Unternehmens zur Verfügung stellen muss, wenn die Vermögenswerte des Segments regelmäßig berichtet werden.
IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten	Stellt klar, dass die Veröffentlichung von IFRS 13 und die Folgeänderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit unterbinden, kurzfristige unverzinsliche Forderungen und Verbindlichkeiten zu ihrem Rechnungsbetrag zu bewerten und nicht abzuzinsen, solange die Auswirkungen der nicht erfolgten Abzinsung nicht wesentlich sind.

<p>IAS 16 Sachanlagen</p>	<p>Neubewertungsmethode – anteilmäßige Neudarstellung der kumulierten Abschreibungen</p>	<p>Stellt klar, dass bei einer Neubewertung einer Sachanlage der Bruttobuchwert auf eine Art und Weise angepasst wird, die im Einklang mit der Neubewertung des Buchwerts steht und dass die kumulierten Abschreibungen der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Neubewerteten Buchwert abzüglich Wertminderungsaufwendungen entsprechen.</p>
<p>IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen</p>	<p>Mitglieder der Unternehmensführung</p>	<p>Stellt klar, dass ein Unternehmen, das Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung für die Berichtseinheit oder das Mutterunternehmen der Berichtseinheit erbringt, ein nahe stehendes Unternehmen der Berichtseinheit ist.</p>
<p>IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte</p>	<p>Neubewertungsmethode – anteilmäßige Neudarstellung der kumulierten Abschreibungen</p>	<p>Stellt klar, dass bei einer Neubewertung eines immateriellen Vermögenswertes der Bruttobuchwert auf eine Art und Weise angepasst wird, die im Einklang mit der Neubewertung des Buchwerts steht und dass die kumulierten Abschreibungen der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Neubewerteten Buchwert abzüglich Wertminderungsaufwendungen entsprechen.</p>



## Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Zyklus 2012 – 2014

<p>FRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche</p>	<p>Änderungen in der Veräußerungsmethode</p>	<p>Aufnahme gesonderter Leitlinien in IFRS 5 für Fälle, in denen ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie zur Veräußerung gehalten in die Kategorie zu Ausschüttungszwecken gehalten umklassifiziert oder anders herum; Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen die Bilanzierung zu Ausschüttungszwecken gehalten beendet wird.</p>
<p>IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben</p>	<p>Verwaltungsverträge</p>	<p>Aufnahme zusätzlicher Leitlinien zur Klarstellung, ob ein Verwaltungsvertrag ein fortgesetztes Engagement in Bezug auf einen übertragenen Vermögenswert darstellt (zwecks Bestimmung der erforderlichen Angaben).</p>
	<p>Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 auf zusammengefasste Zwischenberichte</p>	<p>Klarstellung der Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 in Bezug auf Angaben zur Saldierung auf zusammengefasste Zwischenberichte.</p>
<p>IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer</p>	<p>Abzinsungssatz: Regionalmarktfrage</p>	<p>Klarstellung, dass die hochwertigen Unternehmensanleihen, die bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verwendet werden, in der gleichen Währung denominiert sein sollten wie die zu leistenden Zahlungen (daher sollte die Markttiefe für hochwertige Unternehmensanleihen auf Währungsebene beurteilt werden).</p>
<p>IAS 34 Zwischenberichterstattung</p>	<p>Angabe von Informationen an anderer Stelle im Zwischenbericht</p>	<p>Klarstellung der Bedeutung von an anderer Stelle im Zwischenbericht und Aufnahme einer Vorschrift, einen Verweis auf diese andere Stelle aufzunehmen, wenn diese nicht innerhalb des Hauptteils des Berichts liegt.</p>

Die Gesellschaft hat mehrere operative Geschäftssegmente zusammengefasst, so dass die entsprechenden Angaben zu machen sind. Die übrigen Änderungen durch die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2012 – 2014) haben nach Ansicht der Geschäftsführung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## 2.3 Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

IFRS 9	Finanzinstrumente (#2)
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (#2) Klarstellung aus Verträgen mit Kunden (#2,4)
IFRS 16	Leasingverhältnisse (#3,4)
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (#5)
Änderungen an IAS 12	Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste (#1,4)
Änderungen an IAS 7	Angabeninitiative (#1,4)
Änderungen an IFRS 2	Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung (#2,4)
Änderungen an IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 (#2,4)
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2014 – 2016 (IFRS 1 und IAS 28: #2,4; IFRS 12: #1,4)
Änderungen an IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen (#2,4)
Änderungen an IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (#2,4)

*#1 Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2017 beginnen.*

*#2 Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2018 beginnen.*

*#3 Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2019 beginnen.*

*#4 Ein EU-Endorsement steht noch aus.*

*#5 Auf unbekannte Zeit verschoben.*

IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten ist nicht anzuwenden, da die Übernahme in europäisches Recht abgelehnt wurde.

## IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- » Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 Finanzinstrument: Ansatz und Bewertung sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- » Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- » Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.
- » Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- » IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).

- » Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden aus den Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

## IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In IFRS 15 wird beschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden. Eine Ausnahme bilden die folgenden Verträge:

- » Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 Leasingverhältnisse fallen;
- » Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumenten, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 27 Separate Abschlüsse oder IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures fallen;
- » Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 Versicherungsverträge; und
- » nicht finanzielle Tauschgeschäfte zwischen Unternehmen in derselben Branche, die darauf abzielen, Veräußerungen an Kunden oder potenzielle Kunden zu erleichtern.

Der neue Standard sieht im Gegensatz zu den aktuell gültigen Vorschriften ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß diesem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, Finanzierungskomponenten, Zahlungen an Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transakti-



onspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Anschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen erfüllt wurde. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsmacht an der Ware bzw. Dienstleistung auf den Kunden.

Bei Abschluss eines Vertrages ist nach IFRS 15 festzustellen, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Dabei ist zunächst anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum übertragen wird. Ist dies nicht der Fall, ist der Erlös zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Indikatoren hierfür sind bspw. rechtlicher Eigentumsübergang, die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken oder eine formelle Abnahme. Wird die Verfügungsmacht hingegen über einen Zeitraum übertragen, darf eine Erlösrealisierung über den Zeitraum nur dann erfolgen, sofern der Leistungsfortschritt mithilfe von input- oder outputorientierten Methoden verlässlich ermittelbar ist. Neben den allgemeinen Erlöserfassungsgrundsätzen enthält der Standard detaillierte Umsetzungsleitlinien zu Themen wie Veräußerungen mit Rückgaberecht, Kundenoptionen auf zusätzliche Güter oder Dienstleistungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen sowie Bill-and-Hold-Vereinbarungen. In den Standard wurden außerdem neue Leitlinien zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind, aufgenommen. Kosten, die die genannten Kriterien nicht erfüllen, sind bei Anfall als Aufwand zu erfassen.

Schließlich enthält der Standard neue, umfangreichere Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu den Erlösen im Abschluss eines IFRS Berichterstatters zu leisten sind. Insbesondere sind qualitative Angaben zu jedem der folgenden Punkte zu machen:

- » seine Verträge mit Kunden,
- » wesentliche Ermessensentscheidungen und deren Änderungen, die bei der Anwendung der Erlösvorschriften auf diese Verträge getroffen wurden,
- » jegliche Vermögenswerte, die aus aktivierten Kosten für die Erlangung und die Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden resultieren.

Die Änderungen in Klarstellung von IFRS 15 adressieren drei der fünf identifizierten Themen (Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal/Agent-Erwägungen und Lizenzen) und zielen auf Übergangserleichterungen für modifizierte Verträge und abgeschlossene Verträge ab. Es ist notwendig, IFRS 15 in Bezug auf Einbringlichkeit und die Bewertung von unbaren Gegenleistungen klarzustellen.

Der Konzern prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden aus der Anwendung des IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

## **IFRS 16 Leasingverhältnisse**

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen (einschließlich Untermietverhältnissen). Für Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Diese Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt 12 Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease). IFRS 16 ersetzt somit die folgenden Standards und Interpretationen:

- » IAS 17 Leasingverhältnisse
- » IFRIC 4 Beuteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- » SIC-15 Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen
- » SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen

Der Konzern prüft derzeit die Auswirkungen aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss.

## **Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture**

Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures und IFRS 10 Konzernabschlüsse. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen.

Bislang beinhalten Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen im Konzern keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3, sondern lediglich einzelne Vermögenswerte. Die Geschäftsführung geht daher davon aus, dass die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben.

## **Änderungen an IAS 12 Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste**

Mit den Änderungen werden folgende Sachverhalte klargestellt:

- » nicht realisierte Verluste bei schuldrechtlichen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren steuerliche Basis aber die Anschaffungskosten sind, führen zu abzugsfähigen temporären Differenzen. Dies gilt unabhängig davon, ob der Halter erwartet, den Buchwert des Vermögenswerts dadurch wiederzuerlangen, dass er diesen bis zur Fälligkeit hält und sämtliche vertraglichen Zahlungen vereinnahmt, oder ob er ihn zu veräußern beabsichtigt.
- » Der Buchwert eines Vermögenswerts stellt nicht die Obergrenze für die Schätzung wahrscheinlicher, zukünftig zu versteuernder Gewinne dar.
- » Bei der Schätzung zukünftig zu versteuernder Gewinne sind Steuerabzüge aus der Umkehrung abzugsfähiger temporärer Differenzen herauszurechnen.

- » Ein Unternehmen hat einen latenten Steueranspruch in Kombination mit anderen latenten Steueransprüchen zu beurteilen. Wenn das Steuerrecht die Realisierung steuerlicher Verluste beschränkt, hat ein Unternehmen einen latenten Steueranspruch in Kombination mit anderen latenten Steueransprüchen der gleichen (zulässigen) Art zu beurteilen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben.

## **Änderungen an IAS 7 Angabeninitiative**

Die Änderungen folgen der Zielsetzung, dass ein Unternehmen Angaben zu leisten hat, die Adressaten von Abschlüssen in die Lage setzen, Veränderungen in den Finanzschulden zu beurteilen.

Um diese Zielsetzung zu erreichen, wird gefordert, dass die folgenden Veränderungen im Fremdkapital als Ergebnis von Finanzierungstätigkeiten anzugeben sind:

- » Veränderungen bei den Cashflows aus Finanzierungstätigkeit;
- » Veränderungen als Ergebnis der Erlangung bzw. des Verlusts von Beherrschung über Tochter- oder andere Unternehmen;
- » Auswirkungen von Wechselkursänderungen;
- » Änderungen von beizulegenden Zeitwerten; und
- » sonstige Änderungen.

Finanzschulden sind solche, „deren Zahlungsvorgänge in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert wurden oder werden“. Eine Überleitung der Eröffnungs- auf die Schlussbilanzwerte in Bezug auf Finanzschulden stellt eine Möglichkeit dar, die neuen Angabevorschriften zu erfüllen. Die Veränderungen in den Finanzschulden sind getrennt von Veränderungen anderer Vermögenswerte und Schulden anzugeben.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben.

## Änderungen an IFRS 2 Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung

Dieses Projekt betrifft eine Reihe von begrenzten Änderungen an IFRS 2, die der Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung dienen sollen.

Dieses Projekt ist vier Sachverhalten, die vom IFRS Interpretations Committee identifiziert wurden, gewidmet:

- » Bilanzierung in bar erfüllter anteilsbasierter Vergütungen, die eine Leistungsbedingung beinhalten,
- » anteilsbasierte Vergütungen, bei denen die Art der Erfüllung von zukünftigen Ereignissen abhängt,
- » anteilsbasierte Vergütungen, die ohne Steuereinbehalt erfüllt werden und
- » Modifizierung von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen von erfüllt in bar zu erfüllt in Eigenkapitaltiteln.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben.

## Änderungen an IFRS 4 Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4

Mit Anwendung von IFRS 9 zusammen mit IFRS 4 werden Unternehmen, die Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 begeben, zwei Optionen eingeräumt:

- » Unternehmen können einige der Aufwendungen und Erträge aus der Gewinn- und Verlustrechnung in das sonstige Gesamtergebnis umklassifizieren, die aus qualifizierenden Vermögenswerten entstehen. Dies ist der sogenannte Überlagerungsansatz.
- » Unternehmen, deren vorherrschende Geschäftstätigkeit das Begeben von Versicherungsverträgen im Anwendungsbereich von IFRS 4 ist, haben die Möglichkeit eines einstweiligen Aufschubs der Anwendung von IFRS 9. Dies ist der sogenannte Aufschubansatz.

Die Anwendung beider Ansätze ist freiwillig und es ist Unternehmen gestattet, die Anwendung aufzugeben, bevor der neue Standard zu Versicherungsverträgen herausgegeben wird.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da dieser keine Versicherungsverträge ausgibt.



## Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Zyklus 2014 - 2016

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS Standards	Streichung der befristeten Ausnahmen in den Paragraphen E3 – E7 von IFRS 1, weil sie jetzt ihren beabsichtigten Zweck erfüllt haben.
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	Klarstellung des Anwendungsbereichs des Standards durch Präzisierung, dass die Angabevorschriften im Standard mit Ausnahme derjenigen in den Paragraphen B10 – B16 auf die in Paragraph 5 genannten Beteiligungen eines Unternehmens anzuwenden sind, die als zur Veräußerungszwecken gehalten, als zu Ausschüttungszwecken gehalten oder als aufgegebenen Geschäftsbereiche nach IFRS 5 klassifiziert sind.
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	Klarstellung, dass das Wahlrecht, eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, die von einem Unternehmen gehalten wird, das eine Wagniskapitalgesellschaft oder ein anderes qualifizierendes Unternehmen ist, zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten, bei erstmaligem Ansatz für jede Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture aus Einzelbeteiligungsgrundlage zur Verfügung steht.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben.

### Änderungen an IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Die Interpretation deckt Geschäftsvorfälle in fremder Währung ab, wenn ein Unternehmen einen nicht monetären Vermögenswert oder eine nicht monetäre Schuld ansetzt, der oder die aus der im Voraus erfolgten Zahlung oder dem im Voraus erfolgten Erhalt einer Gegenleistung entsteht, bevor das Unternehmen den zugehörigen Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand erfasst. Sie ist nicht anzuwenden, wenn ein Unternehmen den zugehörigen Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder gezahlten Gegenleistung zu einem anderen Zeitpunkt als den der erstmaligen Erfassung des nicht monetären Vermögenswerts oder der nicht monetären Schuld bewertet. Des Weiteren muss die Interpretation nicht auf Ertragsteuern, Versicherungsverträge und Rückversicherungsverträge angewendet werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben.

### Änderungen an IAS 40 Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Es handelt sich hierbei um folgendes:

- » Paragraph 57 wurde geändert, um festzuhalten, dass ein Unternehmen eine Immobilie dann und nur dann in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt. Die Nutzungsänderung besteht darin, dass die Immobilie die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllt oder nicht mehr erfüllt. Eine Änderung der Absichten der Unternehmensleitung in Bezug auf die Nutzung der Immobilie für sich genommen ist kein Beleg für eine Nutzungsänderung.
- » Die Liste von Belegen in Paragraph 57 (a) – (d) wurde zu einer nicht abschließenden Liste von Beispielen erklärt, nicht länger als die frühere abschließende Liste.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da dieser keine Immobilien als Finanzinvestitionen hält.

## 2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen

### 2.4.1 Änderungen nach IAS 8 - Fehlerkorrektur

Im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung des Teilkonzerns EQS Asia Ltd. zum 14. April 2014 wurde eine Kaufpreisallokation nach IFRS 3 vorgenommen. In 2016 stellte sich heraus, dass auf den sich im Rahmen der Kaufpreisallokation ergebenden Kundenstamm keine passive latente Steuer gemäß IFRS 3.18 i.V.m. IAS 12.15 gebildet worden war.

Es handelt sich bei dem oben dargestellten Sachverhalt um einen Fehler gem. IAS 8.41 ff. welcher entsprechend retrospektiv beginnend mit dem Erwerbsstichtag zum 14. April 2014 korrigiert wurde.

Im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung der Obsidian IR Ltd. zum 17. Dezember 2015 wurde eine Kaufpreisallokation nach IFRS 3 vorgenommen. In 2016 stellte sich heraus, dass auf den sich im Rahmen der Kaufpreisallokation ergebenden Kundenstamm keine passive latente Steuer gemäß IFRS 3.18 i.V.m. IAS 12.15 gebildet worden war.

Es handelt sich bei dem oben dargestellten Sachverhalt um einen Fehler gem. IAS 8.41 ff. welcher entsprechend retrospektiv beginnend mit dem Erwerbsstichtag zum 17. Dezember 2015 korrigiert wurde.



## 2.4.2 Sonstige Anpassungen

Neben den Fehlerkorrekturen wurden an den Vorjahreszahlen die nachfolgenden weiteren Änderungen vorgenommen:

Für die Absicherung des Wechselkursrisikos aus der Nettoinvestition für den Kauf der Tensid AG wurde am 2. Dezember 2015 ein Devisenterminkontrakt für den Erwerb von Schweizer Franken über TEUR 2.200 mit einem Kurs von 1,0855 (TCHF 2.388) abgeschlossen. Die Fälligkeit des Vertrages war der 4. Januar 2016. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 beträgt der Kurs 1,0835. Das Derivat hat somit zum Bilanzstichtag einen Wert von TEUR 4. Dieser Gewinn aus dem Derivat wurde fälschlicherweise erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht; ebenso die hierauf die passive latente Steuer von TEUR 1. Dieser Effekt hätte jedoch richtigerweise erfolgswirksam verbucht werden müssen, ebenso die hierauf entfallende passive latente Steuer.

Bei den langfristigen finanziellen Schulden erfolgte eine Bewertungsanpassung auf Grundlage des aktuellen Zinsniveaus bei festverzinslichen Darlehen.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden fälschlicherweise die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter im sonstigen Ergebnis gezeigt.

Die sonstigen Anpassungen wurden ebenfalls retrospektiv durchgeführt um den Vorjahresvergleich zu gewährleisten.

Von den Korrekturen sind folgende Abschlussposten zum 31. Dezember 2015 betroffen:

31.12.15	<i>vor Korrektur angesetzt TEUR</i>	<i>Änderungen aus der Korrektur nach IAS 8 TEUR</i>	<i>Änderungen aus weiteren Anpassungen TEUR</i>	<i>nach Korrektur TEUR</i>
<b>Konzernbilanz</b>				
Immaterielle Anlagen	17.360	490	0	17.850
Bilanzgewinn	10.282	36	-17	10.301
Langfristige finanzielle Schulden	6.340	0	17	6.357
Latente Steuerschulden	315	454	0	769
Kurzfristige finanzielle Schulden	1.850	0	117	1.967
Sonstige kurzfristige Schulden	1.686	0	-117	1.570
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>				
Zinserträge	20	0	4	24
Zinsaufwendungen	-66	0	-17	-83
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	125	2	-4	123
Ertragsteuern	1.372	-26	0	1.346
Konzernüberschuss	1.115	24	-14	1.125
Ergebnis je Aktie	0,95	0,01	0,00	0,96
<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>				
Bilanzgewinn	10.282	36	-17	10.301
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>				
Jahresergebnis	1.115	24	-14	1.125
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	1.372	-26	0	1.346

Die Korrekturen und Anpassungen haben zu keinen wesentlichen Auswirkungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2014 ff. geführt.

## 2.5 Konsolidierung

### 2.5.1 Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der EQS Group AG und der von ihr beherrschten Unternehmen. Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie

- » Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- » schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- » die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert hat.

Wenn die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Gesellschaft alle Tatsache und Umstände, darunter:

- » den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber;
- » potenzielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien;
- » Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- » weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbzeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cash-flows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

### Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

- » Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet;
- » Schulden oder Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, werden zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 bewertet und
- » Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden gemäß diesem IFRS bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpas-

sungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten.

Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich bei der bedingten Gegenleistung um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen; ihre Erfüllung wird innerhalb des Eigenkapitals bilanziert. Eine bedingte Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, wird an nachfolgenden Abschlussstichtagen gem. IAS 39 oder IAS 37 – sofern anzuwenden – bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Im Falle eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses wird der zuvor von der Gesellschaft an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Vor dem Erwerbszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen an den zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen werden in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgebucht, wenn die Gesellschaft die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende des Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, gibt die Gesellschaft für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, welche die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. es werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.



## 2.5.2 Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall wird nach Maßgabe von IFRS 5 bilanziert.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IAS 39 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, d.h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zu Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne des IAS 39 dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückbehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem assoziierten Unternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns/-verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses assoziierten Unternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das assoziierte Unternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen des Konzerns ein, werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen eliminiert.

### 2.5.3 Fremdwährung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährung) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind:

- » Umrechnungsdifferenzen aus auf fremde Währung lautenden Fremdmittelaufnahmen, die bei für die produktive Verwendung vorgesehenen Vermögenswerten im Erstellungsprozess auftreten. Dies werden

den Herstellungskosten zugerechnet, falls sie Anpassungen des Zinsaufwands aus diesen auf fremde Währung lautende Fremdmittelaufnahmen darstellen.

- » Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern.
- » Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches mit historischen Kursen umgerechnet wird. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode unterlagen starken Schwankungen. In diesem Fall finden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

	EUR/RUB	EUR/HKD	EUR/CHF	EUR/INR	EUR/GBP	EUR/USD	EUR/AED
Kurs zum 31.12.2016	64,30	8,18	1,07	71,59	0,86	1,05	3,86
Kurs zum 31.12.2015	80,67	8,44	1,08	72,02	0,73	1,09	---
Durchschnittskurs 2016	74,14	8,59	1,09	74,37	0,82	1,11	4,15
Durchschnittskurs 2015	68,07	8,60	1,07	71,20	0,73	---	---

## 2.6 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

### 2.6.1 Erbringung von Dienstleistungen

Der Konzern erbringt Dienstleistungen. Diese Leistungen werden auf Zeitbasis bzw. als Festpreisvertrag erbracht. Die Dienstleistungen bestehen zu Teilen aus vertraglich vereinbarten Entwicklungsleistungen, die gemäß der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11 erfasst werden. Dies ist möglich, da der Fertigstellungsgrad eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt wird und der Zufluss der Erlöse hinreichend sicher ist. Bei Festpreisverträgen wird der Fertigstellungsgrad anhand der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten ermittelt (cost-to-cost method). Es wird für alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden, d.h. die angefallenen Kosten inklusive der ausgewiesenen Gewinne übersteigen die Summe der Teilrechnungen bzw. erhaltenen Anzahlungen, eine Forderung gezeigt. Demgegenüber werden Fertigungsaufträge, bei denen die Anzahlungen den prozentual erzielbaren Umsatz übersteigen, in den Verbindlichkeiten gezeigt.

Regelmäßig wiederkehrende Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden über die Vertragsdauer verteilt.

### 2.6.2 Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Dies setzt voraus, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

### 2.6.3 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der Gesellschaft auf Zahlung entstanden ist. Voraussetzung ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

### 2.6.4 Mieterträge

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns zur Erfassung von Erträgen aus Operating-Leasingverhältnissen ist in Tz. 2.12 beschrieben.

### 2.6.5 Fertigungsaufträge

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftrags-erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, wie ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftrags-erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags-erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Sofern die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnung übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich

ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden ausgewiesen.

Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung werden in der Konzernbilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen enthalten.

## 2.7 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

### 2.7.1 Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

### 2.7.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden

werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss betreffen.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

## 2.8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

## 2.9 Immaterielle Vermögenswerte

### Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Separat, d.h. nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibung zugrunde gelegt:

EDV-Software	<b>3 – 5 Jahre</b>
Gewerbliche Schutzrechte	<b>2 – 10 Jahre</b>
Lizenzen	<b>3 Jahre</b>
Kundenliste	<b>15 Jahre</b>
Selbstgeschaffene Software	<b>5 Jahre</b>

## Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, kann es erforderlich sein, häufiger Wertminderungstests durchzuführen. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

## **Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten**

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, wird dann bilanziert, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- » Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- » Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- » Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- » Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- » Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- » Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Es wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.588 (Vj. TEUR 740) aufwandswirksam erfasst; davon wurden im Berichtsjahr TEUR 396 (Vj. TEUR 300) als Eigenleistungen aktiviert.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, genauso wie erworbene immaterielle Vermögenswerte, zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten werden im Konzern in der Regel über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

## **Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

## **Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte**

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

## **2.10 Sachanlagen**

Die Büro- und Geschäftsausstattungen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (mit Ausnahme von Anlagen im Bau) abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Sämtliche notwendige Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Geschäftsbauten	<b>35 – 60 Jahre</b>
Computer, EDV-Ausstattung	<b>3 – 7 Jahre</b>
Büroausstattung	<b>10 – 13 Jahre</b>
Mietereinbauten	<b>5 – 13 Jahre</b>

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben. Besteht jedoch keine hinreichende Sicherheit, dass das Eigentum am Ende des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer übergeht, werden die Vermögenswerte über die kürzere Dauer aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwerten des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

## **2.11 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der entsprechende Vermögenswert wird mit seinem Neubewertungsbetrag angesetzt. In einem solchen Fall ist der Wertminderungsaufwand als Verminderung der Neubewertungsrücklage zu behandeln.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die jüngste Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird mit seinem Neubewertungsbetrag angesetzt. In einem solchen Fall ist die Wertaufholung als Erhöhung der Neubewertungsrücklage zu behandeln.

## 2.12 Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

### Der Konzern als Leasinggeber

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird.

Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, werden dem Buchwert des vermieteten Vermögenswertes zugerechnet und linear über die Laufzeit verteilt.

### Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, sodass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzungsverlauf für den Konzern. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Erhält die Gesellschaft Anreizzahlungen, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden diese als Verbindlichkeit erfasst. Die Verbindlichkeit wird grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses aufgelöst, sodass es zu einer Verminderung der Mietzahlungen kommt.

## 2.13 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Da diese Regelung auf die Gesellschaft nicht anwendbar ist, werden alle Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.



## 2.14 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, erhöhen den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- » Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen
- » Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- » Kredite und Forderungen

Die Zuordnung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Handelstag, sofern es sich um Finanzanlagen handelt, deren Lieferung innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens erfolgt.

### 2.14.1 Klassifizierung und Bewertung

#### Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzins ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wird.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser:

- » hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig zu verkaufen, oder
- » beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmaßnahmen bestehen, oder
- » ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde, als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, kann im Rahmen des erstmaligen Ansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn:

- » eine solche Designation Bewertungs- und Ansatzinkonsistenzen beseitigt oder wesentlich reduziert, die ansonsten auftreten würden, oder
- » der finanzielle Vermögenswert Teil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten ist, die gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert werden, ihre Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird und Informationen über dieses Portfolio auf dieser Basis intern bereitgestellt werden, oder
- » er Teil eines Vertrages ist, welcher ein oder mehrere eingebettete Derivat enthält, und gemäß IAS 39 das gesamte strukturierte Produkt (Vermögenswert oder Verbindlichkeit) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden kann.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein und wird im Posten „Sonstige finanziellen Aufwendungen/Erträge“ in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Nach erstmaliger Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.

### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden oder weder als

- (a) Kredite und Forderungen,
- (b) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder
- (c) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind.

Vom Konzern gehaltene börsennotierte Anleihen, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden als zu Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und an jedem Abschlusstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Vom Konzern gehaltene Investitionen in nicht börsennotierte Anteile, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden ebenfalls als zu Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und an jedem Abschlusstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wenn das Management davon ausgeht, dass der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Änderungen des Buchwerts von auf Fremdwährung lautenden monetären Finanzinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die aus Schwankungen von Fremdwährungskursen resultieren, Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode und Dividenden aus zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sonstige Änderungen des Buchwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt. Wird ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert veräußert oder wird bei ihm eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelten Gewinne und Verluste in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgegliedert.

Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, sobald der Konzern einen Anspruch auf die Dividenden erlangt hat.

Der beizulegende Zeitwert von auf Fremdwährung lautenden monetären Finanzinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wird in der Fremdwährung ermittelt und anschließend mit dem Kassakurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Fremdwährungsgewinne/-verluste, die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst werden, bestimmen sich auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten des monetären Vermögenswerts. Sonstige Fremdwährungsgewinne/-verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sowie Derivate auf solche nicht notierten Eigenkapitalinstrumente, die nur durch Andienung erfüllt werden können, werden an jedem Abschlusstichtag mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

## Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen, die bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Bankguthaben und Barmittel umfassen, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Effekt aus der Diskontierung unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

### 2.14.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzlage negativ verändert haben.

Bei Eigenkapitalinvestitionen, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist eine wesentliche oder anhaltende Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte unter ihre Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung zu sehen.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- » Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- » ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- » eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- » das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung auf Wertminderung auf Portfoliobasis. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Solche Wertberichtigungen dürfen in den Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge auf bereits als Wertberichtigung erfasste Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbarer klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umzugliedern.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Jahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Konzern-Gesamtergebnisrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt.

Bei zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Schuldinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen in nachfolgenden Perioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern sich eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes des Instruments auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

### **2.14.3 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt noch zurückbehält, aber weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge.

Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenen Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Bei nicht vollständiger Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes, z.B. wenn der Konzern eine Option behält, einen Teil des übertragenen Vermögenswerts zurückzukaufen, teilt der Konzern den früheren Buchwert des finanziellen Vermögenswertes zwischen dem Teil, der von ihm gemäß dem anhaltenden Engagement weiter erfasst wird, und dem Teil, den er nicht länger erfasst, auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile am Übertragungstag auf. Die Differenz zwischen dem Buchwert, der dem nicht länger erfassten Teil zugeordnet wurde, und der Summe aus dem für den nicht länger erfassten Teil erhaltenen Entgelt und allen ihm zugeordneten kumulierten Gewinnen oder Verlusten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Jeglicher kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird zwischen dem Teil, der weiter erfasst wird, und dem Teil, der nicht länger erfasst wird, auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile aufgeteilt.

### **2.15 Barmittel und Bankguthaben**

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände und auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben.

## 2.16 Eigenkapital

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

## 2.17 Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tage der Gewährung bewertet.

Der bei der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage durch Eigenkapitalinstrumente führt.

## 2.18 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

## Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrages ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

## Rückbauverpflichtung

Eine Rückstellung für Rückbauaufwendungen der angemieteten Büroräume wird erfasst, wenn der Konzern einen Rückbauplan aufgestellt hat, der seitens der Mietvertragsverpflichtung schriftlich vereinbart wurde. Bei der Bewertung einer Rückbaurückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Rückbaumaßnahme Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Rückbaumaßnahme verursacht werden.

## Abfindungen

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann.

### 2.19 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, wenn:

- » sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden,

- » beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder

- » sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit kann zum Zeitpunkt des Erstansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn:

- » eine solche Designation eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz, die anderenfalls entstehen würde, eliminiert oder deutlich mindert,

- » die finanzielle Verbindlichkeit einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten angehört, die entsprechend einer dokumentierten Risiko- oder Investitionsmanagementstrategie des Konzerns auf Grundlage von beizulegenden Zeitwerten gesteuert und bewertet wird und für welche der interne Informationsfluss darauf basiert, oder

- » sie Teil einer Vertragsvereinbarung ist, welche ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, und IAS 39 es zulässt, den Gesamtvertrag (Vermögenswert oder Verbindlichkeit) als zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren.

Als zum beizulegenden Zeitwert bewertete designierte finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird im Posten „Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge“ ausgewiesen.

## Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, bspw. aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen – einschließlich sämtlicher Gebühren und gezahlter oder erhaltener Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und anderer Agien oder Disagien – über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

## Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

## 2.20 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt bewertet. An darauf folgenden Abschlussstichtagen werden solche Eventualverbindlichkeiten mit dem höheren Betrag aus dem erstmaligen Ansatz abzüglich ggf. nach IAS 18 zu erfassender kumulierter Auflösungen und dem sich gem. IAS 37 ergebenden Wert angesetzt.

## 2.21 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung neu eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

### 2.21.1 Bedeutende Ermessensausübung der Geschäftsführung bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend sind die bedeutenden Ermessensausübungen aufgezeigt, welche die Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens vorgenommen hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen dieser Ermessensausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge. Von der Darstellung ausgenommen sind solche Ermessensausübungen, die Schätzungen beinhalten.

### Rückstellungen für Boni/Provisionen

Die Mitarbeiter des Konzerns erhalten eine freiwillige Zahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Ermittlung der Höhe der Rückstellung ist eine Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf Grundlage der Geschäftsentwicklung der jeweiligen Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2016 belief sich der Wert auf TEUR 1.077 (Vj. TEUR 491).

## **Fertigstellungsgrad Fertigungsaufträge**

Bei Festpreisverträgen wird der Fertigstellungsgrad grundsätzlich anhand der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten ermittelt (cost-to-cost method). In Einzelfällen ist es jedoch erforderlich, den Fertigstellungsgrad entsprechend dem Gesamtfortschritt zu schätzen, da eine Ermittlung nach der cost-to-cost method zu keinen aussagekräftigen Ergebnissen führen würde. Die Wahl der Methode zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades liegt im Ermessen der Geschäftsleitung und wird individuell je bestehendem Projekt zusammen mit dem verantwortlichen Projektleiter getroffen.

## **Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte**

Für die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte ist ein hoher Ermessensspielraum in der Abgrenzung zwischen Forschung und Entwicklung gegeben, welcher zwischen einer Aktivierung bzw. Nichtaktivierung der angefallenen Kosten besteht.

### **2.21.2 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten**

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

## **Werthaltigkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte**

Während des Geschäftsjahres hat die Geschäftsführung die Werthaltigkeit der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erneut beurteilt. Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Die Projektentwicklungen sind zufriedenstellend verlaufen und auch die Kundenresonanz hat die vorangegangenen Schätzungen der Geschäftsführung hinsichtlich der erwarteten Erlöse aus den Projekten bestätigt. Die künftige Marktsituation wird weiter aufmerksam verfolgt, und es werden in den folgenden Geschäftsjahren Anpassungen vorgenommen, soweit diese als sachgerecht erscheinen sollten.

## **Wertminderung immaterieller Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte**

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet werden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Wenn die tatsächlich erwarteten künftigen Cashflows geringer als bisher geschätzt ausfallen, kann sich eine wesentliche Wertminderung ergeben.

Ein Abwertungsbedarf hat sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.



## Nutzungsdauer und Wertminderungen von Sachanlagen

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Während des laufenden Geschäftsjahres ergaben sich hierzu keine Änderungen.

Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde liegende Nutzungsdauern basieren auf Schätzungen und werden an jedem Abschlussstichtag überprüft. Die Nutzungsdauern werden im laufenden Geschäftsjahr als angemessen betrachtet. Geänderte Annahmen oder Umstände könnten in Zukunft Änderungen notwendig machen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden gemäß IAS 36 auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Ein Abwertungsbedarf hat sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

## Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Bewertungsverfahren

Einige Vermögenswerte und Schulden des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Geschäftsführung hat einen Bewertungsausschuss eingerichtet, der vom Leiter Finanzen geführt wird. Dieser legt die angemessenen Bewertungsverfahren und Eingangsparameter für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fest.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten. Sind solche Eingangsparameter der Stufe 1 nicht verfügbar, beauftragt der Konzern qualifizierte externe Gutachter mit der Durchführung der Bewertungen. Der Bewertungsausschuss arbeitet eng mit den externen Gutachtern zusammen, um angemessene Bewertungsverfahren und Eingangsparameter festzulegen. Der Finanzvorstand berichtet der Geschäftsführung vierteljährlich die Ergebnisse aus der Arbeit des Bewertungsausschusses, um die Gründe für Schwankungen in den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden zu erläutern.



## » 3. Erwerb von Tochterunternehmen «

### Erworbene Tochterunternehmen

<i>Firma</i>	<i>Haupttätigkeit</i>	<i>Zeitpunkt des Erwerbs</i>	<i>Stand Beteiligung (%)</i>	<i>Kosten des Erwerbs</i>
Tensid AG	Anbieter für digitale Unternehmenskommunikation in der Schweiz	1.1.16	100,000	4.307
ARIVA.DE AG	Anbieter für Finanzdaten und Softwarelösungen für Finanzinstitute	1.7.16	50,002	1.345
				<b>5.652</b>

Die beiden Gesellschaften wurden mit dem Ziel erworben, die Ausweitung der Aktivitäten des Konzerns fortzusetzen.

Der Erwerb der ARIVA.DE AG erfolgte im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses. Zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung belief sich der beizulegende Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitals auf TEUR 962. Der Verlust aus der Neubewertung des Anteils

beläuft sich auf TEUR 758 und wird im Ergebnis von assoziierten Unternehmen der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurde die Tensid AG mit der EQS Schweiz AG rückwirkend zum 1.1.2016 verschmolzen. Trotzdem wird bei den folgenden Ausführungen auf die gekaufte Gesellschaft Tensid AG abgestellt.

### Übertragene Gegenleistung

	<i>Tensid AG in TEUR</i>	<i>ARIVA.DE AG in TEUR</i>
Zahlungsmittel	3.880	1.228
Vereinbarung über bedingte Gegenleistung	427	117
<b>Summe</b>	<b>4.307</b>	<b>1.345</b>

Im Rahmen der Vereinbarung über die bedingte Gegenleistung der Tensid AG wurde eine Kaufpreisanpassung im Februar 2016 durchgeführt, da vorgegebene Grenzen des Working Capitals erreicht bzw. unterschritten wurden. Diese wurde in Höhe von TEUR 85 kaufpreismindernd verbucht. Des Weiteren haben die Verkäufer in den ersten drei Jahren nach Vollzugsdatum gemeinsam einen Anspruch auf einen variablen Kaufpreis von jährlich maximal TCHF 200, gesamthaft maximal TCHF 600, soweit bestimmte Earn Out Messgrößen seitens des Verkäufers erfüllt sind. Die Erreichung dieser Messgrößen wird von der Geschäftsführung als wahrscheinlich eingestuft. Aus diesem Grund stellt der ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 427 den geschätzten beizulegenden Zeitwert dieser Verpflichtung im Erwerbszeitpunkt dar.

Im Rahmen des Erwerbs der ARIVA.DE AG hat sich die Gesellschaft zu einer Kaufpreinsnachzahlung in Höhe von EUR 4 pro erworbener Aktie verpflichtet. Die Zahlung wird, sofern der handelsrechtliche Jahresüberschuss jeweils in den Jahren 2016 und 2017 TEUR 250 übersteigt, im darauffolgenden Jahr fällig. Das Management geht derzeit davon aus, dass die Bedingung zur Leistung der Kaufpreinsnachzahlung an beiden Stichtagen erfüllt sein wird.

## Erworbene Vermögenswerte und Schulden, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzt wurden

TEUR	Tensid AG in TEUR	ARIVA.DE AG in TEUR	Gesamt in TEUR
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel	621	189	810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	699	1.644	2.343
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Mit dem Erwerb entstandener Kundenstamm	1.852	2.871	4.723
Immaterielle Vermögenswerte	-	2	2
Sachanlagen	-	3.071	3.071
Latente Steueransprüche	-	226	226
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Bankverbindlichkeiten	-	-2.390	-2.390
Rückstellungen	-	-205	-205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-708	-453	-1.161
Steuerschulden	-40	-128	-168
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Latente Steuerschulden	-223	-1.045	-1.268
<b>Nettovermögen</b>	<b>2.201</b>	<b>3.782</b>	<b>5.983</b>

Es bestehen keine Forderungen oder Vermögenswerte, die uneinbringlich sind.

## Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die nicht beherrschenden Anteile (49,998% Anteilsbesitz an der ARIVA.DE AG) wurden im Erwerbszeitpunkt bilanziert und unter Bezugnahme auf deren beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde mittels eines Discounted Cash Flow- Verfahrens ermittelt,

bei dem die zukünftigen Zahlungsströme der ARIVA.DE AG mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz auf den Erwerbszeitpunkt abgezinst werden. Darüber hinaus kamen noch Ergebnismultiplikatoren sowie Working Capital Anpassungen zur Anwendung.

## Mit dem Erwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert

TEUR	Tensid AG in TEUR	ARIVA.DE AG in TEUR	Gesamt in TEUR
Übertragene Gegenleistung	4.307	1.345	5.652
zzgl. bereits bestehende Anteile zum beizulegenden Zeitwert (25,44% an der ARIVA.DE AG)	-	1.393	1.393
zzgl. nicht beherrschende Anteile (49,998% an der ARIVA.DE AG)	-	2.738	2.738
abzgl. beizulegender Zeitwert des identifizierten Nettovermögens zum Buchwert	-2.201	-3.782	-5.983
<b>Mit dem Erwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>2.106</b>	<b>1.693</b>	<b>3.799</b>

Aus dem Erwerb der Tensid AG und der ARIVA.DE AG ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt TEUR 3.799 entstanden, weil die gezahlte Gegenleistung Beträge beinhaltet, welche die Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum, künftige Marktentwicklungen und die bestehenden Arbeitskräfte der beiden Gesellschaften berücksichtigen. Diese Vorteile

werden nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, da sie den Ansatzvorschriften immaterieller Vermögensgegenstände nicht genügen.

Es wird für keinen aus diesen Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert eine steuerliche Abzugsfähigkeit erwartet.

## Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb

TEUR	Tensid AG in TEUR	ARIVA.DE AG in TEUR	Gesamt in TEUR
Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln gezahlt	3.880	1.228	5.108
abzgl. erworbene Zahlungsmittel	-621	-189	-810
<b>Summe</b>	<b>3.259</b>	<b>1.039</b>	<b>4.298</b>

## Auswirkungen des Erwerbs auf die Ergebnisse des Konzerns

Im Konzernüberschuss sind TEUR 268 aus dem durch die Tensid EQS AG generierten Geschäft sowie TEUR 614, die sich auf den Kauf der ARIVA.DE AG zurückführen lassen, enthalten. Die Konzern-Umsatzerlöse beinhalten TEUR 2.153 der Tensid EQS AG und TEUR 4.752 der ARIVA.DE AG.

Wäre der Unternehmenszusammenschluss mit der ARIVA.DE AG zum 1. Januar 2016 erfolgt, hätte der Konzernumsatz TEUR 28.750 und der Jahresüberschuss TEUR 913 betragen.

## » 4. Angaben zu Tochterunternehmen «

Zum Bilanzstichtag stellen sich die Beteiligungsverhältnisse wie folgt dar:

Name	Sitz	Stimmrechts- und Kapitalanteil		Konsolidierungsmethode
		31.12.16	31.12.15	
EQS Group AG	München	Mutter	<b>Mutter</b>	Vollkonsolidierung
EQS Financial Markets & Media GmbH	München	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
EquityStory RS, LLC	Moskau	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
Tensid EQS AG (ehemals: EQS Schweiz AG)	Baar	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
EQS Web Technologies Pvt. Ltd.	Kochi	99,96%	<b>99,96%</b>	Vollkonsolidierung
EQS TodayIR Limited	Hongkong	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
EQS Maitu Shangwu Consulting Co. Ltd.	Shenzhen	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
Shenzhen Maitu Shidai Technology Co. Ltd.	Shenzhen	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
TodayIR Holdings Limited (Taiwan)	Hongkong	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
EQS Digital IR Pte. Ltd.	Singapur	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
EQS Group Ltd.	London	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
EQS Group Inc.	New York	100,00%	<b>100,00%</b>	Vollkonsolidierung
ARIVA.DE AG	Kiel	51,25%	<b>25,44%</b>	Vollkonsolidierung
EQS Group FZ-LLC	Dubai	100,00%	-	Vorjahr: At-equity Vollkonsolidierung

Bezüglich nicht beherrschender Anteile wird auf Abschnitt 33 verwiesen.

### Änderungen an der Beteiligungsquote von Tochterunternehmen des Konzerns

Der Konzern hat während des Geschäftsjahres 1,25% der Anteile an der ARIVA.DE AG zugekauft. Dadurch hat sich der Anteil auf 51,25% erhöht. Der Kaufpreis i.H.v. TEUR 65 ist in Form von Zahlungsmitteln zugeflossen. Die Differenz von TEUR 3 zwischen diesem Betrag und der Minderung der Minderheitenanteile ist in der Gewinnrücklage erfasst worden.



## » 5. Segmentinformationen «

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende zwei berichtspflichtige operative Segmente:

Das Geschäftssegment „Regulatory Information & News“ bildet das Meldepflichten- und Nachrichtengeschäft ab.

Das Geschäftssegment „Products & Services“ betrifft das Agentur- und Dienstleistungsgeschäft und umfasst die Geschäftsbereiche Distribution & Media, Websites & Platforms, Reports & Webcasts.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des bereinigten Betriebsergebnisses (Non-IFRS EBIT) bewertet.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zu Erträgen und Ergebnissen der Geschäftssegmente des Konzerns:

1.1. – 31.12.2016	Regulatory Information & News TEUR	Products & Services TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	9.872	16.190	0	26.061
Innenumsatz	0	544	-544	0
Segementerlöse	9.872	16.734	-544	26.061
Sonstige betriebliche Erträge	115	361	0	476
Aktivierete Eigenleistungen	269	127	0	396
Operative Aufwendungen	-8.115	-15.189	544	-22.760
davon bezogene Leistungen	-1.789	-2.899	544	-4.144
davon Personalaufwand	-4.409	-8.488	0	-12.897
davon sonstige Aufwendungen	-1.917	-3.802	0	-5.719
Abschreibungen	-578	-933	0	-1.511
davon auf Sachanlagen	-195	-345	0	-540
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-368	-556	0	-924
davon auf geringwertige Wirtschaftsgüter	-15	-32	0	-47
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.563</b>	<b>1.100</b>	<b>0</b>	<b>2.663</b>
Finanzaufwendungen /-erträge	-88	-62	0	-150
Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen	0	-738	0	-738
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.475</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>1.775</b>
Ertragsteuern	-799	-162	0	-961
hierin enthaltener latenter Steuerbetrag	20	4	0	24
<b>Periodenergebnis</b>	<b>676</b>	<b>138</b>	<b>0</b>	<b>814</b>

1.1. - 31.12.2015	Regulatory Information & News TEUR	Products & Services TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
	5.954	12.423	0	18.377
Außenumsatz	0	631	-631	0
Innenumsatz	5.954	13.054	-631	18.377
Segmenterlöse				
	86	170	0	256
Sonstige betriebliche Erträge	239	61	0	300
Aktivierete Eigenleistungen				
	-4.442	-11.905	631	-15.716
Operative Aufwendungen	-1.273	-2.230	631	-2.872
davon bezogene Leistungen	-2.009	-6.454	0	-8.463
davon Personalaufwand	-1.160	-3.221	0	-4.381
davon sonstige Aufwendungen				
Abschreibungen	-257	-596	0	-853
davon auf Sachanlagen	-74	-207	0	-281
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-178	-382	0	-560
davon auf geringwertige Wirtschaftsgüter	-5	-7	0	-12
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>1.580</b>	<b>784</b>	<b>0</b>	<b>2.364</b>
Finanzaufwendungen /-erträge	43	21	0	64 *
Beteiligungsergebnis assoziierte Unternehmen	0	43	0	43
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.623</b>	<b>848</b>	<b>0</b>	<b>2.471</b> *
Ertragsteuern	-884	-462	0	-1.346 *
hierin enthaltener latenter Steuerbetrag	67	35	0	102 *
<b>Periodenergebnis</b>	<b>739</b>	<b>386</b>	<b>0</b>	<b>1.125</b> *

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Die Angaben zum Segmentvermögen sowie zu den Segmentverbindlichkeiten wurden aufgrund des geänderten Monitoring des Managements weggelassen.

Der Innenumsatz beruht auf einer intersegmentären Verrechnung in Bezug auf den Einreichungsservice von Jahresabschlüssen beim Bundesanzeiger (XML-Konvertierung). Hierbei erfolgt die Leistungserbringung durch den Bereich Products & Services, der Nutzen entsteht jedoch für das Segment Regulatory Information & News.

Die Verrechnung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der Preisvergleichsmethode.

Die Leistungserbringung erfolgte nahezu ausschließlich in Deutschland. Die Leistungserbringung im Ausland liegt jeweils bei unter 10% der gesamten Umsatzerlöse. Eine Sekundärberichterstattung nach geografischen Gesichtspunkten erfolgt daher nicht. Es gibt keinen Kunden der für mehr als 10% der Gesamtumsätze verantwortlich ist.

» Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung «





## » 6. Umsatzerlöse «

Die Aufgliederung der Konzernenerlöse für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	<b>2016</b>	2015
	<b>TEUR</b>	TEUR
Erbringung von Dienstleistungen	<b>26.056</b>	18.298
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	<b>5</b>	79
<b>Summe</b>	<b>26.061</b>	<b>18.377</b>

## » 7. Sonstige Erträge «

	<b>2016</b>	2015
	<b>TEUR</b>	TEUR
Erträge aus der Herabsetzung von EWB auf Forderungen	<b>0</b>	20
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	<b>12</b>	139
Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen	<b>7</b>	7
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	<b>239</b>	41
Mieterträge aus operating Leasingverträgen	<b>29</b>	26
Erträge aus Kaufpreisreduzierung	<b>113</b>	0
Übrige	<b>76</b>	23
<b>Summe</b>	<b>476</b>	<b>256</b>

Es wurden mit Ausnahme der unter Punkt 7 und 12 genannten Gewinne und Verluste sowie der für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertberichtigungen keine weiteren Gewinne oder Verluste aus Krediten und Forderungen erfasst.

## » 8. Aktivierte Eigenleistungen «

	<b>2016</b>	2015
	<b>TEUR</b>	TEUR
Selbsterstellte Software	<b>396</b>	300

Im Berichtsjahr wurden als neue wesentliche Projekte der INSIDERMANAGER im Rahmen des COCKPIT mit TEUR 222 sowie die LEI-Vergabeplattform (Legal Entity Identifier) mit TEUR 91 (2015: MAILING TEUR 153 sowie Anpassungen beim COCKPIT TEUR 65) erstellt.

## » 9. Bezogene Leistungen «

	<b>2016</b> <b>TEUR</b>	<i>2015</i> <i>TEUR</i>
Bezogene Leistungen	<b>4.144</b>	2.872

Die höheren bezogenen Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung der ARIVA.DE AG sowie aus den Produkteinführungen zur neuen Regulierung MAR.

## » 10. Personalaufwendungen «

	<b>2016</b> <b>TEUR</b>	<i>2015</i> <i>TEUR</i>
Löhne und Gehälter	<b>11.312</b>	7.427
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	<b>107</b>	78
Gesetzliche soziale Aufwendungen	<b>643</b>	397
Freiwillige soziale Aufwendungen	<b>56</b>	43
Beitragsorientierte Pläne	<b>779</b>	518
<b>Summe</b>	<b>12.897</b>	<b>8.463</b>

Die Erhöhungen resultieren im Wesentlichen aus den Akquisitionen sowie durch den Personalanstieg bei der Muttergesellschaft.

## » 11. Abschreibungen «

	<b>2016</b> <b>TEUR</b>	<i>2015</i> <i>TEUR</i>
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	<b>569</b>	293
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	<b>943</b>	560
<b>Summe</b>	<b>1.512</b>	<b>853</b>

In den Abschreibungen auf immaterielles Vermögen sind planmäßige Abschreibungen auf die erworbenen Kundenstämme in Höhe von TEUR 619 (Vj. TEUR 353) enthalten.

In den Abschreibungen auf Sachanlagevermögen sind TEUR 20 (Vj. TEUR 0) Gebäudeabschreibungen enthalten.

## » 12. Sonstige Aufwendungen «

	2016 TEUR	2015 TEUR
Raumkosten	1.652	1.344
Versicherungen/Beiträge/Gebühren	163	100
IT-Infrastrukturaufwendungen/Reparaturen	832	617
Werbe- und Reisekosten	1.203	922
Telekommunikation/Office	643	383
Beratungskosten	775	775
Forderungsverluste/Wertberichtigungen auf Forderungen	177	85
Übrige	274	155
<b>Summe</b>	<b>5.719</b>	<b>4.381</b>

## » 13. Zinserträge «

	2016 TEUR	2015 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	1	1
Sonstige Kredite und Forderungen	20	14
Zinserträge Steuererstattungen	0	4
Sonstige	90	5 *
<b>Summe</b>	<b>111</b>	<b>24 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

In den sonstigen Zinserträgen sind Erträge aus der Folgebewertung der Darlehensverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode in Höhe von TEUR 90 enthalten.

## » 14. Zinsaufwendungen «

	2016 TEUR	2015 TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	120	63
Steuernachzahlungen	0	1
Abzinsung Schulden	5	2
Sonstige	0	17 *
<b>Summe</b>	<b>125</b>	<b>83 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Der gewichtete durchschnittliche Finanzierungssatz, welcher der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten zugrunde gelegt wurde, beträgt 1,26% p.a. (Vj. 1,18%). Die Auswirkungen sind in den sonstigen Zinsaufwendungen enthalten.

## » 15. Anteile an assoziierten Unternehmen «

	2016 TEUR	2015 TEUR
Anteiliges Jahresergebnis ARIVA.DE AG (At-equity)	20	43
Verlust Neubewertung At-equity-Anteil ARIVA.DE AG	-758	0
<b>Summe</b>	<b>-738</b>	<b>43</b>

Der Konzern weist unter dieser Position das anteilig zurechenbare At-equity-Ergebnis der ARIVA.DE AG bis zur Erlangung der Beherrschung aus.

## » 16. Sonstige finanzielle Aufwendungen / Erträge «

	2016 TEUR	2015 TEUR
Nettoverlust/-gewinn aus der Fremdwährungsumrechnung	-136	123 *

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Die wesentlichsten Positionen sind die Kursveränderungen des Hongkong-Dollars zum Euro in Höhe von TEUR 27 (Vj. TEUR 135) sowie des britischen Pfunds zum Euro in Höhe von TEUR -163 (Vj. TEUR -13).

## » 17. Ertragsteuern «

### In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Ertragsteuern

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>Laufende Steuern</b>		
Steueraufwand der laufenden Periode	985	1.243
<b>Latente Steuern</b>		
Im Berichtsjahr erfasster latenter Steueraufwand	-25	103 *
<b>Summe</b>	<b>960</b>	<b>1.346 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Die Konzernsteuerquote berechnet sich nach dem zu versteuernden Einkommen gemäß steuerlicher Vorschriften. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt 32,95% (Vj. 33,16%) und kann daher von der tatsächlichen Konzernsteuerquote am Jahresende abweichen. Die Steuersätze der einbezogenen Unternehmen schwanken zwischen 0% bis 35%.

In der nachstehenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern, multipliziert mit dem erwarteten Ertragsteuersatz.

	2016 TEUR	2015 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.775	2.471 *
Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 32,95% (2015: 33,16%)	585	819
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	91	2
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	26	21
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche	2	5
(mit Konzernsteuersatz) erfassten steuerlichen Verlusten	313	366
Sonstige	-30	35
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>985</b>	<b>1.243</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>55,49%</b>	<b>50,30%</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

## Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>Latente Steuern</b>		
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	186	148

## Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>Laufende Steuererstattungsansprüche</b>		
Steuerrückerstattungsanspruch	582	45
<b>Laufende Steuerschulden</b>		
Laufende Ertragsteuerschuld	298	362

## Latente Steuererstattungsansprüche und -schulden

Nachstehend erfolgt eine Analyse der latenten Steueransprüche und -schulden in der Konzernbilanz:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Latente Steueransprüche	679	386
Latente Steuerschulden	-2.013	-769 *
<b>Summe</b>	<b>-1.334</b>	<b>-383</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Latente Steueransprüche	2016 TEUR	2015 TEUR
Steuerliche Verlustvorträge	114	24
Umrechnungsrücklage	226	203
Abweichende Bilanzansätze	339	159
<b>Summe</b>	<b>679</b>	<b>386</b>

<i>Latente Steuerschulden</i>	<b>2016</b> <b>TEUR</b>	<b>2015</b> <b>TEUR</b>
At-equity Bewertung assoziiertes Unternehmen	0	8
Anlagevermögen	471	239
Umlaufvermögen	2	0
Fertigungsaufträge	14	14
Fremdwährungsumrechnung	40	54
Kundenstamm	1.486	454 *
<b>Summe</b>	<b>2.013</b>	<b>769</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

## Ungenutzte steuerliche Verluste

Es konnten im Berichtsjahr teilweise keine latenten Steuern auf Verlustvorträge im Ausland aktiviert werden. Dies liegt an einer nur teilweisen Nutzbarkeit von Verlustvorträgen innerhalb des Planungszeitraums.

	<b>2016</b> <b>TEUR</b>	<b>2015</b> <b>TEUR</b>
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	313	366



## » 18. Ergebnis je Aktie «

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	<b>2016</b> <i>TEUR</i>	<i>2015</i> <i>TEUR</i>
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnender Anteil am Jahresüberschuss	<b>515</b>	1.125 *
	<b>in Tausend</b>	in Tausend
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	<b>1.191</b>	1.172
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)</b>	<b>0,43</b>	<b>0,96 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Durch die unterjährig erfolgte Kapitalerhöhung sowie die Veränderung der eigenen Anteile wurden die Stammaktien entsprechend angepasst.

## » 19. Dividende «

Während des Geschäftsjahres beschlossene und ausgeschüttete Dividende auf Stammaktien:

<b>Dividende für 2015: Euro 0,75 pro Aktie</b>	<b>890</b>
--	------------

Der Hauptversammlung wird zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst) Dividende auf Stammaktien:

<b>Dividende für 2016: Euro 0,75 pro Aktie</b>	<b>981</b>
--	------------



» Erläuterungen zur Konzernbilanz «



## » 20. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert «

	Selbsterstellte Software TEUR	Sonstige Software und Lizenzen TEUR	Kundenstamm TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:</b>					
Stand 1. Januar 2015	550	1.772	5.001	10.966 *	18.289
Zugänge 2015	300	158	0	0	458
Zugänge durch Erstkonsolidierung 2015	0	0	573 *	566 *	1.139
Abgänge 2015	0	0	0	0	0
Wechselkursdifferenz	0	1	246 *	377 *	624
Stand 31. Dezember 2015	850	1.931	5.820	11.909	20.510
Zugänge 2016	392	393	0	0	785
Zugänge durch Erstkonsolidierung 2016	0	-9	4.723	3.798	8.512
Abgänge 2016	0	0	0	0	0
Wechselkursdifferenzen	0	12	16	82	110
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>1.242</b>	<b>2.327</b>	<b>10.559</b>	<b>15.789</b>	<b>29.917</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen:</b>					
Stand 1. Januar 2015	151	1.528	420	0	2.099
Abschreibungen 2015	106	102	353 *	0	561
Abgänge 2015	0	0	0	0	0
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2015</b>	<b>257</b>	<b>1.630</b>	<b>773 *</b>	<b>0</b>	<b>2.660</b>
Abschreibungen 2016	153	171	619	0	943
Abgänge 2016	0	0	0	0	0
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>410</b>	<b>1.801</b>	<b>1.392</b>	<b>0</b>	<b>3.603</b>
<b>Buchwert:</b>					
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>832</b>	<b>525</b>	<b>9.167</b>	<b>15.789</b>	<b>26.314</b>
Stand 31. Dezember 2015	593	301	5.047 *	11.910 *	17.850
Stand 1. Januar 2015	399	244	4.581	10.966	16.190

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

## Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist beim Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich das Tochterunternehmen im Ganzen.

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015
Ehemalig: Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP)	4.761	4.761
EQS Financial Markets & Media GmbH	2.434	2.434
EquityStory RS, LLC	14	14
Ehemalig: EQS Corporate Communications GmbH	460	460
EQS TodayIR Ltd.	3.799	3.680 *
EQS Group Ltd. (ehemals Obsidian IR LTD)	480	561 *
Tensid EQS AG	2.148	-
ARIVA.DE AG	1.693	-
<b>Summe</b>	<b>15.789</b>	<b>11.910</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (2.4 Änderungen der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

### Ehemalig Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP)

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 6,02% (2015: 5,65%) bestimmt.

Die Zahlungsstromprognosen basieren während des gesamten budgetierten Zeitraums auf derselben erwarteten Bruttomarge sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate. Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer ewigen Rente ohne Wachstumsrate bewertet. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmungen des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt. Die Gesellschaft wurde in 2014 auf die EQS Group AG verschmolzen.

### EQS Financial Markets & Media GmbH

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 6,02% (2015: 6,09%) bestimmt.

Die Zahlungsstromprognosen basieren während des gesamten budgetierten Zeitraums auf derselben erwarteten Bruttomarge sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate. Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer ewigen Rente und Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1,0% (2015: 2%) bewertet. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmungen des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

## **EquityStory RS. LLC**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 12,69% (2015: 10,98%) bestimmt.

Die Zahlungsstromprognosen basieren während des gesamten budgetierten Zeitraums auf derselben erwarteten Bruttomarge sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate. Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer ewigen Rente ohne Wachstumsrate bewertet. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmungen des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

## **EQS Corporate Communications GmbH**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 6,02% (2015: 5,57%) bestimmt.

Die Zahlungsstromprognosen basieren während des gesamten budgetierten Zeitraums auf derselben erwarteten Bruttomarge sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate. Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer ewigen Rente und Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1,0% (2015: 0%) bewertet. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmungen des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt. Die Gesellschaft wurde in 2013 auf die EQS Group AG verschmolzen.

## **EQS TodayIR Ltd.**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 8,53% (2015: 6,04%) bestimmt.

Die Zahlungsstromprognosen basieren während des gesamten budgetierten Zeitraums auf derselben erwarteten Bruttomarge sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate. Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer ewigen Rente und Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 2,0% (2015: 0%) bewertet. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmungen des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

## **EQS Group Ltd. (ehemals Obsidian IR LTD)**

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 7,43% (2015: 5,09%) bestimmt.

Die Zahlungsstromprognosen basieren während des gesamten budgetierten Zeitraums auf derselben erwarteten Bruttomarge sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate. Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer ewigen Rente und Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1,0% (2015: 0%) bewertet. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmungen des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

## Tensid EQS AG

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 6,02% bestimmt.

Die Zahlungsstromprognosen basieren während des gesamten budgetierten Zeitraums auf derselben erwarteten Bruttomarge sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate. Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer ewigen Rente und Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1,0% bewertet. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmungen des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt. Die Gesellschaft wurde in 2016 auf die EQS Schweiz AG (jetzt: Tensid EQS AG) verschmolzen.

## ARIVA.DE AG

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 6,02% bestimmt.

Die Zahlungsstromprognosen basieren während des gesamten budgetierten Zeitraums auf derselben erwarteten Bruttomarge sowie derselben geschätzten Preissteigerungsrate. Die Zahlungsstrom-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer ewigen Rente und Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1,0% bewertet. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmungen des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

## Wesentliche Planungsannahmen für den Fünfjahres-Zeitraum:

- » Beim Meldepflichtengeschäft (Segment: Regulatory Information & News) der EQS Group AG wird aufgrund der positiven Einflüsse aus der Marktmissbrauchsverordnung von einer CAGR (durchschnittliche Wachstumsrate) von 5% – 10% ausgegangen.
- » Im Segment Products & Services erwarten wir für die EQS Group AG insbesondere durch Crossselling Umsätze ein durchschnittliches Wachstum von 5% – 10% für die Jahre 2017 – 2021.
- » Im Mediaagenturgeschäft (EQS Financial Markets & Media GmbH) erwarten wir eine sukzessive Erholung von dem aktuell niedrigen Niveau (CAGR von 35% – 40%).
- » Für Russland (EquityStory RS LLC.) erwarten wir trotz des gegenwärtig schwierigen Umfelds eine Fortsetzung des Wachstums (CAGR: 10%) aufgrund unserer marktführenden Stellung.
- » Für den Teilkonzern EQS Asia Ltd. sehen wir in den kommenden Jahren Crossselling-Potential bei Bestandskunden sowie Neukundenwachstum und erwarten ein zweistelliges Umsatzwachstum von 10% – 15% pro Jahr.
- » Für UK (EQS Group Ltd.) sehen wir für die Jahre 2017 – 2021 ein deutliches Crossselling-Potential bei Bestandskunden sowie Neukundenwachstum im Rahmen der Marktmissbrauchsverordnung. Wir erwarten einen deutlich zweistelligen Umsatzanstieg (CAGR: 35% – 40%).
- » Für unsere schweizer Tochtergesellschaft Tensid EQS AG erwarten wir aufgrund des bereits hohen Marktanteils und der Marktreife ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 5% p.a. für die Jahre 2017 – 2021.
- » Für unsere Tochtergesellschaft ARIVA.DE AG erwarten wir im Zuge des Inkrafttretens der PRIIP-Verordnung (1.1.2018) einen durchschnittlichen Umsatzanstieg von 15% – 20% im Jahr.
- » Für den Konzern erwarten wir in Summe für die Jahre 2017 – 2021 ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 10% – 15%.
- » Auf der Aufwandsseite erwarten wir für den Konzern im Fünfjahreszeitraum aufgrund des skalierbaren Geschäftsmodells eine im Vergleich zum Umsatz unterproportionalen Entwicklung von 5% – 10% pro Jahr.

## Wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich des Zugangs bei der selbsterstellten Software wird auf Note 8 verwiesen.

Die wesentlichsten Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten resultieren im Berichtsjahr aus den Werten der Erstkonsolidierungen der Tensid AG sowie der ARIVA.DE AG (aufgrund Erwerb).

Der Zugang beim Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Kaufpreisallokation der Tensid AG in Höhe von TEUR 2.106 sowie der ARIVA.DE AG in Höhe von TEUR 1.693.

Der Zugang bei den Kundenstämmen in Höhe von TEUR 4.723 resultiert aus den Unternehmenserwerben der Tensid AG sowie der ARIVA.DE AG.

Die Berechnung des im Rahmen der Kaufpreisallokation erworbenen Kundenstamms der Tensid AG erfolgt aufgrund der erzielbaren Jahresumsätze basierend auf der übernommenen Kundenstruktur im Rahmen einer Discounted-Cash Flow-Methode auf insgesamt 15 Jahre. Hierbei wird eine geschätzte Schwundrate von 5% pro Jahr angenommen. Die Berechnung teilt sich in drei Phasen mit unterschiedlichen Wachstumsraten auf. In den ersten beiden Jahren wird von einem Umsatzwachstum von jeweils 3%, in den folgenden fünf Jahren von jeweils 2% und in den restlichen Jahren von jeweils 1% ausgegangen. Die Planungsannahmen sind identisch zu den Annahmen im Rahmen der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Berechnung des im Rahmen der Kaufpreisallokation erworbenen Kundenstamms der ARIVA.DE AG erfolgt aufgrund der erzielbaren Jahresumsätze basierend auf der übernommenen Kundenstruktur im Rahmen einer Discounted-Cash Flow-Methode auf insgesamt 15 Jahre. Hierbei wird eine geschätzte Schwundrate von 10% pro Jahr angenommen. Die Berechnung teilt sich in drei Phasen mit unterschiedlichen Wachstumsraten auf. In den ersten beiden Jahren wird von einem Umsatzwachstum von jeweils 15%, in den folgenden fünf Jahren von jeweils 10% angenommen. Danach reduziert sich das Wachstum sukzessive auf 5%. Die Planungsannahmen sind identisch zu den Annahmen im Rahmen der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte.



## » 21. Sachanlagen «

### Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR

<b>Anschaffungskosten:</b>	
Stand 1. Januar 2015	2.142
Zugänge 2015	904
Abgänge 2015	98
Wechselkursdifferenzen	13
Stand 31. Dezember 2015	2.961
Zugänge 2016	789
Zugänge aus Erstkonsolidierung 2016	3.077
Abgänge 2016	2.550
Wechselkursdifferenzen	3
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>4.280</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen:	
Stand 01. Januar 2015	1.392
Abschreibungen 2015	293
Abgänge 2015	80
Stand 31. Dezember 2015	1.605
Abschreibungen 2016	569
Abgänge 2016	52
Wechselkursdifferenzen	18
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>2.140</b>
Buchwert:	
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>2.140</b>
Stand 31. Dezember 2015	1.356
Stand 1. Januar 2015	750

In den Zugängen aus der Erstkonsolidierung ist ein Grundstück der ARIVA.DE AG enthalten, welches bis zum 31.12.2016 veräußert worden ist.

## » 22. At-equity-Beteiligungen «

ARIVA.DE AG	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>25,44%-Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:</b>		
Langfristige Vermögenswerte	-	760
Kurzfristige Vermögenswerte	-	388
Kurzfristige Schulden	-	-165
Langfristige Schulden	-	-420
<b>Anteiliges Reinvermögen</b>	<b>0</b>	<b>563</b>
<b>25,44%-Anteil an den Erlösen und dem Gewinn des assoziierten Unternehmens:</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erlöse	-	1.245
Gewinn	20	43
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>-</b>	<b>2.131</b>

Die bis zum 30.6.2016 bestehenden Anteile (25,44% am Grundkapital) an dem assoziierten Unternehmen ARIVA.DE AG wurden At-equity bilanziert. Ab dem 1.7.2016 wurde die ARIVA.DE AG aufgrund des Erlangens der Beherrschung (s. hierzu Punkt 3) vollkonsolidiert.

## » 23. Finanzielle Vermögenswerte «

### Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Devisentermingeschäfte	0	4

Das Derivat bestand außerhalb von Sicherungsbeziehungen, da kein Hedge-Accounting angewendet wurde.

### Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Kredite an nahe stehende Unternehmen und Personen	1.279	1.046
Kautionen	227	105
<b>Summe</b>	<b>1.506</b>	<b>1.151</b>



Es wurden ursprünglich Darlehen in Höhe von TEUR 1.067 an Auslandsgeschäftsführer im Rahmen eines Managementbeteiligungsprogramms ausgegeben. Diese dienen zur Finanzierung des Kaufs von bis zu jeweils 1% der Aktien des Mutterunternehmens. Die Zinssätze betragen 2%. Die Rückzahlungen sind bis längstens 2022 zu leisten. Die Darlehen sind besichert.

Im Berichtsjahr wurde zusätzlich ein Darlehen an ein nahe stehendes Unternehmen, die Neufeldtneun GmbH & Co. KG, an welche die Immobilie der ARIVA.DE AG veräußert wurde, i.H.v. TEUR 300 begeben.

	<b>31.12.2016</b> <b>TEUR</b>	31.12.2015 <b>TEUR</b>
Kurzfristig	<b>259</b>	105
Langfristig	<b>1.246</b>	1.050
<b>Summe</b>	<b>1.506</b>	<b>1.155</b>

## » 24. Sonstige Vermögenswerte «

	<b>31.12.2016</b> <b>TEUR</b>	31.12.2015 <b>TEUR</b>
Vorauszahlungen	<b>416</b>	247
Umsatzsteuer	<b>43</b>	35
Forderungen gegen Mitarbeiter	<b>30</b>	11
Forderungen gegen Krankenkassen/Versicherungen	<b>38</b>	0
Sonstige Vermögenswerte	<b>35</b>	27
<b>Summe</b>	<b>562</b>	<b>320</b>

Vorauszahlungen sind Leistungen, die nach dem Jahr 2016 erbracht werden.

	<b>31.12.2016</b> <b>TEUR</b>	31.12.2015 <b>TEUR</b>
Kurzfristig	<b>553</b>	316
Langfristig	<b>9</b>	4
<b>Summe</b>	<b>562</b>	<b>320</b>

## » 25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen «

	<b>31.12.2016</b> <b>TEUR</b>	31.12.2015 <b>TEUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>3.984</b>	2.820
Wertberichtigung auf Forderungen	<b>-76</b>	-26
<b>Summe</b>	<b>3.908</b>	<b>2.794</b>

Es wird grundsätzlich ein Zahlungsziel von 21 Tagen gewährt. Dies kann jedoch entsprechend den Usancen in den Auslandsmärkten variieren. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als 90 Tage sind, werden üblicherweise Wertminderungen auf Grundlage historisch belegter Erfahrungen im Hinblick auf die Gegenpartei und unter Würdigung der aktuellen finanziellen Lage der Gegenpartei vorgenommen.

Es gibt 4 Kunden (Vj. 0), gegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die mehr als 5% aber weniger als 10% der Gesamtsumme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausmachen.

### Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen

Stand	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig aber nicht wertgemindert (nach Tagen)			Überfällig und teilweise wertgemindert TEUR
			22-30 TEUR	30-60 TEUR	> 60 TEUR	
31.12.2016	<b>3.908</b>	<b>2.236</b>	<b>469</b>	<b>203</b>	<b>819</b>	<b>181</b>
31.12.2015	2.794	2.024	377	158	80	155

### Veränderungen der Wertminderungen

	<b>31.12.2016</b> <b>TEUR</b>	31.12.2015 <b>TEUR</b>
Stand zu Beginn des Jahres	<b>26</b>	45
Aufwandswirksame Zuführungen	<b>76</b>	25
Verbrauch/Auflösung	<b>-26</b>	-44
<b>Summe</b>	<b>76</b>	<b>26</b>

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der Tatsache, dass der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen.

## » 26. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden «

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Bis zum Abschlussstichtag angefallene Kosten zuzüglich erfasster Gewinne abzüglich erfasster Verluste	116	285
Bereits abgerechneter Teilumsatz	0	2
Erhaltene Anzahlungen	-15	-182
<b>Summe</b>	<b>101</b>	<b>105</b>

## » 27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente «

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	6.610	3.607

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der durchgeführten Kapitalerhöhung im Dezember 2016.

Zum 31. Dezember 2016 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.275 (Vj. TEUR 770).



## » 28. Gezeichnetes Kapital / Eigene Anteile «

Das gezeichnete Kapital stellt sich wie folgt dar:

	<b>31.12.2016</b>	<i>31.12.2015</i>
	<b>TEUR</b>	<i>TEUR</i>
Voll eingezahlte Stammaktien	<b>1.309</b>	1.190
- erworbene eigene Anteile	<b>-4</b>	-6
<b>Summe</b>	<b>1.305</b>	<b>1.184</b>

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 1.308.978 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 1.308.978.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Juni 2020 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 594.990,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Durch die erfolgte Kapitalerhöhung am 20.12.2016 wurde das genehmigte Kapital 2015 auf 475.992,00 Euro reduziert.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 594.990,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 594.990 auf den Namen lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, welche gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 bis zum 27. Mai 2019 von der Gesellschaft oder durch eine 100% unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden.

Das Mutterunternehmen hält zum Bilanzstichtag insgesamt 3.700 Stück (Vj. 6.049 Stück) eigene Anteile. Insgesamt entspricht dies einem Anteil von 0,29% (Vj. 0,51%) am gesamten Grundkapital.

## » 29. Kapitalrücklage «

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Stand Kapitalrücklage zu Beginn des Jahres	5.064	4.441
Kapitalerhöhung	5.089	0
Anteilsbasierte Vergütung	37	73
Verkauf eigene Aktien	68	550
<b>Summe</b>	<b>10.258</b>	<b>5.064</b>

## » 30. Anteilsbasierte Vergütung «

### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ein Aktienbeteiligungsprogramm für Mitarbeiter aufgelegt. Gemäß des Beschlusses werden den Teilnehmern bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen Bonusaktien gewährt. Die Ausgabe der Bonusaktien erfolgt an diejenigen Arbeitnehmer der EQS Group AG und deren inländischen Tochtergesellschaften, die im Rahmen des Beteiligungsprogramms als Eigeninvestment EQS-Aktien über einen Zeitraum von 12 Monaten erwerben und diese während der Investitionsperiode und einer anschließenden Halteperiode von 12 Monaten nicht verfügen. Studenten/innen sowie Praktikant/innen und Mitglieder der Geschäftsführung sind nicht zur Teilnahme berechtigt.

Der Eigenerwerb jeder einzelnen Aktie berechtigt den Teilnehmer nach Maßgabe der Planbedingungen zum Bezug einer weiteren EQS Aktie im Verhältnis 1:1. Die selbst erworbenen sowie die gewährten Aktien werden während der gesamten Laufzeit auf einem Bankdepot verwahrt. Soweit nach dem Ende der Halteperiode die Planbedingungen vollständig erfüllt sind, werden den Teilnehmern die Bonusaktien zugeteilt.

### Beizulegender Zeitwert der Bonusaktien

Der Fair Value jeder Bonusaktie der Tranche 2015 beträgt Euro 33,50. Die Berechnung der Rücklage erfolgte auf Basis der bisherigen Kursentwicklung unter Berücksichtigung einer Fluktuationsrate von 5%.

Im Januar 2016 wurde eine erneute Tranche (MESP Tranche 2016) begründet. Die Ausgabe der Bonusaktien wird voraussichtlich im Januar 2018 erfolgen. Der Fair Value jeder Bonusaktie beträgt Euro 34,00. Die Berechnung der Rücklage erfolgte auf Basis der bisherigen Kursentwicklung unter Berücksichtigung einer Fluktuationsrate von 5%.

Die Auswirkung im Periodenergebnis sowie in der Kapitalrücklage beträgt TEUR 37 (Vj. TEUR 73).

## » 31. Bilanzgewinn «

	<b>31.12.2016</b> <b>TEUR</b>	31.12.2015 <b>TEUR</b>
Stand zu Beginn des Jahres	<b>10.301</b>	10.087
Periodenergebnis	<b>514</b>	1.125 *
Anpassung Bilanzgewinn aufgrund IAS 8	<b>0</b>	9 *
Ausschüttung	<b>-890</b>	-883
Erwerb Minderheitenanteile	<b>0</b>	-37
<b>Summe</b>	<b>9.924</b>	<b>10.301</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Die Ausschüttung bezieht sich auf die zum Zeitpunkt der Ausschüttung vorhandene Aktienanzahl. Eigene Anteile sind hierbei nicht dividendenberechtigt.

## » 32. Fremdwährungsdifferenzen «

	<b>31.12.2016</b> <b>TEUR</b>	31.12.2015 <b>TEUR</b>
Stand zu Beginn des Jahres	<b>599</b>	214
Fremdwährungsdifferenzen	<b>131</b>	289
Latente Steuer	<b>38</b>	96
<b>Summe</b>	<b>768</b>	<b>599</b>

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (Euro) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Zuvor in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in die Gesamtergebnisrechnung überführt, wenn ein teilweiser oder vollständiger Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgt.

## » 33. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter «

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	0	-37
Veränderung	2.969	37
<b>Summe</b>	<b>2.969</b>	<b>0</b>

Der Betrag aus dem Vorjahr betrifft einen Minderheitenanteil aus der in 2014 erworbenen TodayIR Gruppe.

Die Erhöhung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter im Geschäftsjahr 2016 resultiert aus dem sukzessiven Anteilskauf mit Erlangung der Beherrschung der ARIVA.DE AG, Kiel (siehe Punkt 3).

Zum Bilanzstichtag besteht der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von 48,75%. Der auf die nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Konzernüberschuss beträgt TEUR 299.

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Finanzzahlen der ARIVA.DE AG (vor Konsolidierung) dargestellt:

	31.12.16 TEUR	31.12.15 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	4.094	3.485
Kurzfristige Vermögenswerte	3.341	1.527
Kurzfristige Schulden	-1.850	-885
Langfristige Schulden	-1.291	-2.297
<b>Anteiliges Reinvermögen</b>	<b>4.294</b>	<b>1.830</b>

	2016 TEUR	2015 TEUR
Erlöse	7.474	4.894
Gewinn	713	133



## » 34. Rückstellungen «

	Stand 1.1.2016 TEUR	Verbrauch 2016 TEUR	Auflösung 2016 TEUR	Zuführung 2016 TEUR	Erstkonso- lidierung 2016 TEUR	Auf/ Abzinsung 2016 TEUR	Währung 2016 TEUR	Stand 31.12.2016 TEUR
Aufbewahrung Ge- schäftsunterlagen	13	0	0	0	0	0	0	13
Rückbauverpflichtung Büroräume	137	0	0	0	0	1	0	138
Berufsgenossenschaft	28	-27	-1	34	0	0	0	34
Boni / Tantiemen / Provisionen	491	-484	-4	619	448	0	7	1.077
Ausstehende Rechnungen	31	-27	-4	41	10	0	0	51
Jahres-/Konzernab- schlusskosten	73	-70	-3	58	0	0	0	58
Jahres-/Konzernprü- fungskosten	87	-70	0	63	0	0	0	80
<b>Summe</b>	<b>860</b>	<b>-678</b>	<b>-12</b>	<b>815</b>	<b>458</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>1.451</b>

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Kurzfristig	1.300	710
Langfristig	151	150
<b>Summe</b>	<b>1.451</b>	<b>860</b>

### Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

Die Rückstellung wurde aufgrund der rechtlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen gebildet, die eine Vorhaltefrist von bis zu 10 Jahren vorsieht.

### Rückbauverpflichtung Büroräume

Die Rückbauverpflichtung resultiert aus dem Umzug der Büroräume der Konzernmutter und den damit einhergehenden Veränderungen bei den Aufwendungen für die Rückbaumaßnahmen.

### Berufsgenossenschaft

Die Rückstellung wurde anhand des Beitragsbescheids des Vorjahres inkl. der Veränderungen im Personalbestand und in der Gehaltsstruktur für das Berichtsjahr geschätzt.

### Boni / Tantiemen / Provisionen

Es handelt sich hierbei um die Boni- bzw. Tantieme-/Provisionszahlungen für die aktiven Mitarbeiter. Die Boni werden mit der Gehaltsabrechnung für April ausbezahlt. Die Entscheidung für die Bonizahlungen liegt im Verantwortungsbereich des Vorstands. Die Boni für die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat genehmigt.

### Ausstehende Rechnungen

Für erhaltene Leistungen im Berichtszeitraum wurde der noch nicht in Rechnung gestellte Aufwand geschätzt und in eine Rückstellung eingebucht, damit der Aufwand des Geschäftsjahres ordnungsgemäß abgegrenzt werden kann.

### Erstellungs- und Prüfungskosten für Jahres- und Konzernabschluss

Hierbei handelt es sich um das voraussichtliche Honorar für den Abschlussersteller sowie den Abschlussprüfer bzgl. der Erstellung/Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016.



## » 35. Finanzielle Schulden «

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>Unbesichert - zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		
Kontokorrentkredite / Kreditkartenabrechnungen	23	17
Kredite von Banken	6.395	6.617
Aufsichtsratsvergütungen	14	46
Debitorenhabensalden	52	6
Reisekosten/sonstige Personalkosten	48	58
Verbindlichkeiten mietfreie Zeit	312	331
	<b>6.844</b>	7.075 *
<b>Besichert - zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		
Kautionen	5	7
Finanzierungsleasingverhältnisse (s. Punkt 36)	557	0
	<b>562</b>	7 *
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</b>		
Bedingte Gegenleistungen	1.818	1.242
	<b>1.818</b>	1.242
<b>Summe</b>	<b>9.224</b>	<b>8.324 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Die bedingten Gegenleistungen betreffen die letzte Tranche der erworbenen TodayIR-Gruppe sowie die Earn-Out Vereinbarungen für den Kauf der Tensid AG und der ARIVA.DE AG.

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Kurzfristig	4.151	1.967
Langfristig	5.073	6.357
<b>Summe</b>	<b>9.224</b>	<b>8.324 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Bei den Kreditkartenabrechnungen handelt es sich um die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 noch nicht abgebuchten Beträge.

Bei den Bankkrediten handelt es sich um bei Kreditinstituten aufgenommene festverzinsliche Darlehen mit Laufzeiten von maximal 5 Jahren (2015: 5 Jahre). Die gewichtete durchschnittliche Effektivverzinsung der Kredite liegt bei 1,18 % p.a. (2015: 0,95% p.a.). Der ausstehende Betrag ist um Änderungen des beizulegenden Zeitwertes angepasst.

## » 36. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen «

### Leasingvereinbarungen

Der Konzern mietet bestimmte Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen eines Finanzierungsleasings. Die durchschnittliche Leasinglaufzeit beträgt drei bis fünf Jahre (2015: drei bis fünf Jahre). Die den Verbindlichkeiten aus einem Finanzierungsleasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssätze sind jeweils am Tag des Vertragsabschlusses festgelegt worden und bewegen sich zwischen 3% und 4,95% (2015: 3,9% und 4,95%) p.a.

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	239	-	229	-
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	340	-	328	-
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	-	0	-
	579	0	557	0
abzgl. zukünftige Finanzierungskosten	-22	-	0	-
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>557</b>	<b>0</b>	<b>557</b>	<b>0</b>

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Kurzfristig	229	0
Langfristig	328	0
<b>Summe</b>	<b>557</b>	<b>0</b>

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltenen Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 342 (2015: TEUR 0).

## » 37. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen «

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.514	695
Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge	20	2
<b>Summe</b>	<b>1.534</b>	<b>697</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von durchschnittlich 30 Tagen.

## » 38. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden «

	<b>31.12.2016</b> <i>TEUR</i>	<i>31.12.2015</i> <i>TEUR</i>
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	0	20

## » 39. Sonstige Schulden «

	<b>31.12.2016</b> <i>TEUR</i>	<i>31.12.2015</i> <i>TEUR</i>
Umsatzsteuer	208	302
Lohn- und Kirchensteuer	189	96
Kundenanzahlungen	2.202	1.151
Urlaub	53	14
Übrige	7	7
<b>Summe</b>	<b>2.659</b>	<b>1.570</b>

	<b>31.12.2016</b> <i>TEUR</i>	<i>31.12.2015</i> <i>TEUR</i>
Kurzfristig	2.659	1.570
Langfristig	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.659</b>	<b>1.570</b>

Der Anstieg der ausgewiesenen Kundenanzahlungen ist im Wesentlichen auf den Zuwachs durch den Erwerb der ARIVA.DE AG sowie der Tensid AG zurückzuführen.

Die sonstigen kurzfristigen Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 30 Tagen.

» Übrige Berichtsbestandteile «



## » 40. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten «

### 40.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprognose operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden (Fremdkapitalaufnahmen abzüglich Barmittel und Bankguthaben) sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, sonstigen Rücklagen, Gewinnrücklagen und den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Der Risikomanagementausschuss überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads, dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sonstiger Schulden und abzüglich Zahlungsmittel. Das Eigenkapital umfasst auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital.

	<b>31.12.2016</b>	31.12.2015
	<b>TEUR</b>	TEUR
Finanzielle Schulden	<b>9.224</b>	8.324 *
Verb. LuL, Verpflichtungen Ertragsteuern und sonstige lang- und kurzfristige Schulden	<b>6.504</b>	3.417 *
Zahlungsmittel	<b>-6.610</b>	-3.607
<b>Nettoschulden</b>	<b>9.118</b>	<b>8.134</b>
Eigenkapital	<b>25.224</b>	17.148 *
<b>Eigenkapital und Netto-Finanzschulden</b>	<b>34.342</b>	<b>25.282</b> *
Verschuldungsgrad	<b>26,6%</b>	32,2% *

\* *Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang*

Der Korridor für den Zielverschuldungsgrad wurde vom Vorstand auf 25% – 50% festgelegt.

## 40.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Barmittel und Bankguthaben	6.610	3.607
Kredite und Forderungen	5.413	3.945
Derivate	0	4
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.939	7.779
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.819	1.242
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	557	0

## 40.3 Ziele des Finanzrisikomanagements

Der Bereich Treasury des Konzerns koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert er die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, zinsinduzierten Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

## 40.4 Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2016 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Bei den Analysen bleiben etwaige Auswirkungen von Änderungen der Marktvariablen auf die Buchwerte der Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftsbetriebe unberücksichtigt.

## 40.5 Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt.

Es werden derzeit keine Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung des Währungsrisikos eingesetzt.

Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

	<i>Schulden</i>		<i>Vermögenswerte</i>	
	<i>31.12.2016</i>	<i>31.12.2015</i>	<i>31.12.2016</i>	<i>31.12.2015</i>
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
USD	20	-	78	-
CHF	983	126	181	109
GBP	135	170	120	56
RUB	65	39	14	178
HKD	1.873	1.834	69	238
INR	7	19	72	35
AED	-	-	63	-

## Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko der ausländischen Währungen der oben aufgeführten Tabelle ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die 10%ige Veränderung ist derjenige Wert, der im Rahmen der internen Berichterstattung des Wechselkursrisikos an die Leitungsgremien Anwendung findet, und stellt die Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet externe Darlehen sowie Darlehen für ausländische Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns, falls das Darlehen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Darlehensgebers oder Darlehensnehmers denominiert ist. Eine unten stehende positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses oder des Eigenkapitals hin, wenn der Euro gegenüber der jeweiligen Währung um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber der jeweiligen Währung, hat dies eine vergleichbare Auswirkung auf das Jahresergebnis oder das Eigenkapital, die nachstehenden Posten wären somit negativ.

	<i>Jahresergebnis</i>		<i>Eigenkapital</i>	
	<i>2016 TEUR</i>	<i>2015 TEUR</i>	<i>2016 TEUR</i>	<i>2015 TEUR</i>
Auswirkung CHF	-	4	80	2
Auswirkung HKD	-	6	180	160
Auswirkung GBP	-	-	1	11
Auswirkung AED	2	-	6	-
Auswirkung USD	1	-	6	-
Auswirkung RUB	-	-	5	14
Auswirkung INR	-	-	6	2

Die auf Fremdwährung lautenden Umsätze sind saisonal schwankend, wobei die Umsätze im letzten Quartal des Geschäftsjahres meist höher ausfallen. Dies führt zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung zum Ende der Berichtsperiode.



## 40.6 Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Risiken für die langfristigen Darlehen, da diese einen fest garantierten Zinssatz über die Gesamtlaufzeit haben. Daneben werden – wenn überhaupt – nur kurzfristige Kontokorrentkredite in Anspruch genommen, die kein Zinsrisiko hervorrufen.

## 40.7 Aktienpreisrisiko

Börsennotierte Eigenkapitaltitel sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Wertpapiere ergeben. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über eigene Anteile in Höhe von TEUR 4 (2015: TEUR 6) als börsennotierte Eigenkapitalinstrumente.

## 40.8 Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern sieht vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartei, und falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern geht nur Geschäftsbeziehungen mit solventen Unternehmen ein.

Das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Kreditrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden basierend auf den internen Risikoeinstufungsmerkmalen bewertet. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei ausländischen Kunden wird der Geschäftsverkehr im Mutterunternehmen vermehrt auf Basis von Vorkasse abgewickelt.

Abgesehen von 4 Gesellschaften, welche als neue Debitoren durch die Unternehmenszusammenschlüsse mit aufgenommen wurden ist der Konzern keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt. Die Konzentration der Ausfallrisiken in Bezug auf die 4 Gesellschaften blieb im Berichtsjahr jedoch unter 10% der Gesamtsumme der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind.

Der Konzern verfügt nicht über Sicherheiten oder sonstige Kreditverbesserungsmaßnahmen, welche das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten vermindern würden.

## 40.9 Liquiditätsrisiko

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert seine Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Des Weiteren gibt es zusätzliche, nicht genutzte Kreditlinien, die dem Konzern zur Verfügung stehen, um Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Restlaufzeiten der nicht derivativen finanziellen Schulden des Konzerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen. Die vertraglichen Fälligkeiten basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem der Konzern zu Zahlungen verpflichtet werden kann.

Geschäftsjahr zum 31.12.2016	Gewichteter durchschnittl. Effektivzins %	Bis 1	1 bis 3	4 bis 12	1 bis 5	über 5	Gesamt	Buchwert
		Monat	Monate	Monate	Jahre	Jahre		TEUR
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unverzinslich	-	126	23	27	143	130	449	449
Schuld aus Finanzierungsleasing	3,86	20	41	178	340	0	579	557
Festverzinsliche Instrumente	1,26	186	568	3.095	4.496	0	8.345	8.218
<b>Summe</b>		<b>332</b>	<b>632</b>	<b>3.300</b>	<b>4.979</b>	130	9.373	<b>9.224</b>

Geschäftsjahr zum 31.12.2015	Gewichteter durchschnittl. Effektivzins %	Bis 1	1 bis 3	4 bis 12	1 bis 5	über 5	Gesamt	Buchwert
		Monat	Monate	Monate	Jahre	Jahre		TEUR
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unverzinslich	-	83	55	27	143	149	457	457
Schuld aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-	-	-
Festverzinsliche Instrumente	1,18	0	479	1.431	6.106	0	8.016	7.867 *
<b>Summe</b>		<b>83</b>	<b>534</b>	<b>1.458</b>	<b>6.249</b>	149	8.473	<b>8.324 *</b>

\* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf den Gliederungspunkt 2. "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" (2.4 Änderung der Vorjahreszahlen) im Konzernanhang

Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen wie in Tz. 27 beschrieben. Diese sind im Umfang von TEUR 1.275 zum Ende der Berichtsperiode (2015: TEUR 770) ungenutzt. Der Konzern erwartet, seine sonstigen Verpflichtungen durch operative Zahlungsströme und erhaltene Erlöse bei Fälligkeit finanzieller Vermögenswerte erfüllen zu können.

## 40.10 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

### Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Einige der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Konzerns werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die nachstehende Tabelle enthält Informationen darüber, wie die beizulegenden Zeitwerte dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden bestimmt wurden.

Finanzielle Schulden	Beizulegender Zeitwert		Hierarchie	Bewertungsverfahren und wesentliche Eingangsparameter	Bedeutende, nicht beobachtbare Eingangsparameter	Verhältnis der nicht beobachtbaren Eingangsparameter zum beizulegenden Zeitwert
	31.12.16	31.12.15				
Bedingte Gegenleistungen aus einem Unternehmenserwerb	Verb. TEUR 1.819	Verb. TEUR 1.242	Stufe 3	Discounted-Cashflow-Verfahren	Abzinsungssatz 1,75% (Vj. 2,0%)	Eine leichte Erhöhung des Abzinsungssatzes würde, isoliert betrachtet, zu einer signifikanten Minderung des beizulegenden Zeitwerts führen

Inputfaktoren auf Stufe 1 sind Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, zu denen das Unternehmen am Bemessungsstichtag Zugang hat.

Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

Inputfaktoren auf Stufe 3 sind nicht beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen vorgenommen.

## Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Außer für die in der nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumente betrachtet die Geschäftsführung die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegenden Zeitwerte.

	<i>Stufe 1</i> <i>TEUR</i>	<i>Stufe 2</i> <i>TEUR</i>	<i>Stufe 3</i> <i>TEUR</i>	<b>31.12.16</b> <i>Gesamt</i> <i>TEUR</i>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Kredite an nahe stehende Unternehmen und Personen		1.347		1.347
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.347</b>	<b>0</b>	<b>1.347</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Kredite von Banken		6.522		6.522
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>6.522</b>	<b>0</b>	<b>6.522</b>

	<i>Stufe 1</i> <i>TEUR</i>	<i>Stufe 2</i> <i>TEUR</i>	<i>Stufe 3</i> <i>TEUR</i>	<b>31.12.15</b> <i>Gesamt</i> <i>TEUR</i>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Kredite an nahe stehende Unternehmen und Personen		1.108		1.108
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>1.108</b>	<b>0</b>	<b>1.108</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Kredite von Banken		6.766		6.766
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>6.766</b>	<b>0</b>	<b>6.766</b>

## » 41. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente «

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten.

## » 42. Operating-Leasingvereinbarungen «

Der Konzern als Leasingnehmer:

### Leasingvereinbarungen

Die Operating-Leasingvereinbarungen beziehen sich auf EDV-Anlagen mit Laufzeiten von drei bis fünf Jahren sowie für Grundstücke mit Laufzeiten bis zu 10 Jahren. Für den Konzern besteht keine Option, geleaste Gegenstände nach Ende der Leasinglaufzeit zu erwerben.

### Als Aufwand erfasste Zahlungen

	2016 TEUR	2015 TEUR
Mindestleasingzahlungen	1.548	1.228
Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen	-29	-26
<b>Summe</b>	<b>1.519</b>	<b>1.202</b>

### Unkündbare Mietleasingvereinbarungen

	2016 TEUR	2015 TEUR
Bis zu einem Jahr	1.643	1.394
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	5.253	4.507
Länger als fünf Jahre	4.326	4.256
<b>Summe</b>	<b>11.222</b>	<b>10.157</b>

Im Hinblick auf unkündbare Operating-Leasingvereinbarungen sind die folgenden Verbindlichkeiten erfasst worden:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Kurzfristig	40	36
Langfristig	272	295
<b>Summe</b>	<b>312</b>	<b>331</b>

## » 43. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen «

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören:

<i>Käufe/Verkäufe von/an nahe stehende(n) Unternehmen und Personen</i>		<i>Verkäufe</i>	<i>Käufe</i>	<i>Forderungen</i>	<i>Schulden</i>
		<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
EQS Group AG	2016	8	27	0	13
	2015	20	64	0	3
Tochtergesellschaften	2016	2.700	0	0	0
	2015	0	0	0	0

Verkäufe und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Bei den Verkäufen der Tochtergesellschaften handelt es sich um den Immobilienverkauf der ARIVA.DE AG an die Neufeldtneun GmbH & Co. KG.

Die Außenstände sind unbesichert. Es wurden weder Garantien gegeben noch solche erhalten. Es wurden keine Wertminderungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

### **Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen**

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 567 (Vj. TEUR 448), davon variabel TEUR 51 (Vj. TEUR 51). Hierin sind Beträge in Höhe von TEUR 67 für Kaufkraftausgleiche im Ausland enthalten.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeiten im Geschäftsjahr TEUR 48 (2015: TEUR 44).

## » 44. Anteilsbesitzliste «

<i>Name</i>	<i>Sitz</i>	<i>Anteil am Eigenkapital</i>
EQS Financial Markets & Media GmbH	München	100,00%
EquityStory RS, LLC	Moskau	100,00%
Tensid EQS AG	Baar	100,00%
EQS Asia Limited	Hongkong	100,00%
EQS Web Technologies Pvt. Ltd.	Kochi	99,96%
EQS TodayIR Limited	Hongkong	100,00%
EQS Maitu Shangwu Consulting Co. Ltd.	Shenzhen	100,00%
Shenzhen Maitu Shidai Technology Co. Ltd.	Shenzhen	100,00%
TodayIR Holdings Limited (Taiwan)	Hongkong	100,00%
EQS Digital IR Pte. Ltd.	Singapur	100,00%
EQS Group Ltd.	London	100,00%
EQS Group Inc.	New York	100,00%
ARIVA.DE AG	Kiel	51,25%
EQS Group FZ-LLC	Dubai	100,00%

## » 45. Mitarbeiter «

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 260 (2015: 182).

## » 46. Honorar des Konzernabschlussprüfers «

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 75 (Vj. TEUR 65) betrifft in voller Höhe Dienstleistungen für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Weitere Dienstleistungen wurden nicht erbracht.

## » 47. Organe der Gesellschaft «

Mitglieder des **Vorstands** im Geschäftsjahr waren:

- » Dipl.-Kfm. Achim Weick, CEO, München
- » Dipl.-Kfm. Christian Pflieger, COO, München

Mitglieder des **Aufsichtsrats** im Geschäftsjahr waren:

- » Rony Vogel, Diplom-Ingenieur und MBA, Unternehmer und Investor, München (Vorsitzender)
- » Robert Wirth, Diplom-Medienmarketingfachwirt BAW, Unternehmensberater und Investor, Amberg
- » Peter Conzatti, M.A. und MBA, Fondsmanager, Bad Homburg

## » 48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag «

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 hat die Gesellschaft ihren bestehenden Anteil an der ARIVA.DE AG auf 67% erhöht und hat zudem eine gegenseitige Optionsvereinbarung mit den Gründern und Aktionären der ARIVA.DE AG geschlossen, die mittelfristig eine vollständige Übernahme der Gesellschaft ermöglicht.

Mit Wirkung zum 22. Januar 2017 wurden die beiden Gesellschaften EQS Maitu Shangwu Consulting Co. Ltd. und Shenzhen Maitu Shidai Technology Co. Ltd. verschmolzen.

Des Weiteren gibt es keine für den Konzern zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

## » 49. Genehmigung des Abschlusses «

Der Abschluss wurde am 31. März 2017 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.



## » 50. Befreiung von der Offenlegung «

Die vollkonsolidierte Gesellschaft EQS Financial Markets & Media GmbH, Sitz: München, HRB 199404 (ehem. financial.de Aktiengesellschaft Sitz: München, HRB 170868) ist gemäß § 264 Absatz 3 HGB davon befreit, einen vollumfänglichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

München, 31. März 2017



Achim Weick  
(Gründer und CEO)



Christian Pflieger  
(COO)

## » Wiedergabe des Bestätigungsvermerks «

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der EQS Group AG, München, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 31. März 2017 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der EQS Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der EQS Group AG, München, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, April 2017

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bäßler  
Wirtschaftsprüfer

Braun  
Wirtschaftsprüfer



## » Finanzkalender der EQS Group AG «

04.04.2017	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
06.04.2017	m:access Analystenkonferenz
26.04.2017	Münchener Kapitalmarkt Konferenz
08.05.2017	DVFA Frühjahrskonferenz
17.05.2017	Hauptversammlung
17.05.2017	Veröffentlichung Quartalsfinanzmitteilung (Stichtag Q1)
01.06.2017	quirin Champions 2017 Conference
14.08.2017	Veröffentlichung Halbjahresabschluss
06.09.2017	ZKK (Zürcher Kapitalmarkt Konferenz)
15.11.2017	Veröffentlichung Quartalsfinanzmitteilung (Stichtag Q3)
12.12.2017	MKK (Münchener Kapitalmarkt Konferenz)

## » Börsendaten der EQS Group AG «

Aktie	EQS Group AG
Wertpapierkennnummer	549416
ISIN	DE0005494165
Börsenkürzel	EQS
Aktienart	Namensaktien
Branche	Digital Investor Relations
Erstnotiz	08.06.2006
Börsenlisting	Freiverkehr (Frankfurter Wertpapierbörse); m:access (Bayerische Börse)
Marktsegment	Scale
Sitz der Gesellschaft	München
Anzahl der Aktien	1.308.978 Stück
Höhe des Grundkapitals	1.308.978 Euro
Designated Sponsor	Dero Bank AG, München

**Registergericht:**

Amtsgericht München

**Registernummer:**

HRB 131048

**Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a****Umsatzsteuergesetz:**

DE208208257

**Copyright:**

© 2017 EQS Group AG. All rights reserved.

**Konzept & Design, Redaktion und Realisierung:**

EQS Group AG

**Bildmaterial:**

© EQS Group AG - All rights reserved.

**Impressum:**

EQS Group AG  
Karlstraße 47  
80333 München

Tel.: +49 (0) 89 21 02 98-0  
Fax: +49 (0) 89 21 02 98-49  
E-Mail: [ir@eqs.com](mailto:ir@eqs.com)

**Vorstand:**

Achim Weick, Gründer und CEO  
Christian Pflieger, COO



**EQS** GROUP

EQS Group AG  
Karlstraße, 47  
80333 München

Tel +49 (0) 89 21 02 98-0  
Fax +49 (0) 89 21 02 98-49

[info@eqs.com](mailto:info@eqs.com)  
[www.eqs.com](http://www.eqs.com)